

DUVENSTEDTER ZEITSCHRIFT FÜR KREISEL DIE REGION OBERALSTER

11.8.

White Dinner

in Duvenstedt



Quark-Sahne-Blaubeer-Torte

Anjas Backrezepte

Alles kaputt

Ansichten eines Nerds

Europa lernen und leben

Das Gymnasium Ohlstedt ist erste Europa-Schule in Hamburgs Norden



Junge Sterne glänzen länger.

Exklusiv bei Behrmann Automobile: über 150 der besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Junge Sterne bieten ein umfangreiches Leistungspaket mit 24 Monaten Fahrzeuggarantie, 12 Monaten Mobilitätsgarantie, 10 Tagen Umtauschrecht, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.*

C 180 T, EZ 04/15, 60.000 km, obsidianschwarz, Benzin, Automatik, Navigation, Parktronic, LED Scheinwerfer, Sitzheizung, Tempomat, Spur-Paket, MwSt. nicht ausweisbar

Euro 28.890,00

GLA 200 Urban, EZ 09/17, 6.847 km, mountaingrau, Benzin, Automatik, Standheizung, Navigation, LED Scheinwerfer, Sitzheizung, Panoramadach MwSt. ausweisbar

Euro 36.450,00

E 220 T CDI Avantgarde, EZ 09/13, 86.000 km, tenoritgrau, Diesel, Automatik, Navigation, AHK, LED Scheinwerfer, Schiebedach, Sitzheizung, großer Tank, MwSt. ausweisbar

Euro 23.450,00

S 500 4M Coupé, EZ 02/16, 49.000 km, obsidianschwarz, Benzin, Automatik, DISTRONIC, Panorama-Schiebedach, AMG-Line, Keyless-Go, Burmester Soundsystem, MwSt. ausweisbar

Euro 81.890,00

A 180 AMG, EZ 05/17, 14.966 km, polarsilber, Benzin, Automatik, LED Scheinwerfer, Rückfahrkamera, Klimaanlage, AMG-Line, MwSt. ausweisbar

Euro 27.398,00

GLE 350 d 4M, EZ 01/16, 49.668 km, obsidianschwarz, Diesel, Automatik, Fond Entertainment, Navigation, DISTRONIC, 360° Kamera, Memory-Paket, MwSt. ausweisbar

Euro 54.890,00

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53-67,
Tel.: 040 / 529 090-211, Fax: 040/529 090-100, www.behrmann-automobile.de, E-Mail: info@behrmann-automobile.de

VORWORT

Wir müssen schließen!

Der deutsche Einzelhandel verschläft womöglich gerade seine Zukunft.

Ich habe neulich gelesen, dass kleine und mittelständische Händler weiter unter Druck geraten und man davon ausgeht, dass bis 2020 mehr als 50.000 Standorte vom Markt verschwinden.

Leider ist diese Entwicklung schon lange Realität geworden, denn etliche Geschäfte in Städten und Vororten mussten bereits aufgeben. Viele Einzelhändler, aber auch Einwohner sehen das mit Sorge und fragen sich, wie man diesen Negativ-Trend aufhalten kann.

Das Internet hat unser Leben, unsere Arbeit, unsere Kommunikationsmöglichkeiten und auch unser Einkaufsverhalten so massiv verändert wie kaum eine andere Entwicklung zuvor.

Anders als früher ist das allerdings in einem rasantem Tempo passiert. Hatten unsere Großeltern genug Zeit ihre Geschäfte zu schließen, wenn sie in Rente gingen oder die Läden unrentabel wurden, verlieren die Händler heute ihre Umsätze so schnell ans Internet, dass Insolvenzen an der Tagesordnung sind.

Viele Einzelhändler vor Ort werden den Kampf gegen den Online-Handel verlieren. Aber auch der ist schon lange kein Garant mehr für steigende Umsätze. Wer heute einen Online-Shop eröffnen möchte, braucht neben einer guten Idee viel fachliche Kompetenz, ein ordentliches Investitionskapital und nicht selten einen langen Atem.

Sowohl wir als Verbraucher als auch Ladeninhaber müssen umdenken und flexi-

bler werden. On- und Offline-Welt werden weiter miteinander verschmelzen. Ebenso wie die Medien. Smart-TV, Video on Demand, Streaming-Dienste, Facebook und Co. sind bereits Alltag. Den meisten Einzelhändlern fehlt schlichtweg das Knowhow oder das Budget, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Vor allem für kleine, inhabergeführte Unternehmen ist dieses Thema zu umfangreich, um es neben dem Tagesgeschäft zu bewältigen.

So kommt es dazu, dass lokale Firmen Online-Trends und Werbemaßnahmen „verschlafen“. Viele Internetseiten sind nicht aktuell, technisch veraltet oder werden nicht aktiv und gezielt für Werbemaßnahmen genutzt. Und genau hier trennt sich die Spreu vom Weizen.

Eine gute Werbestrategie ist nicht nur großen Unternehmen vorbehalten. So gibt es maßgeschneiderte Lösungen für jede Firmengröße – fragen Sie einen Fachmann/ eine Fachfrau und trauen Sie sich an neue Konzepte heran. Einen Trend kann man nicht aufhalten, aber zu seinem Nutzen mitgestalten!

Nun habe ich so viel über den (un)geliebten Onlinehandel geschrieben, möchte aber zum Schluss erwähnen, dass es für mich der gesunde Mix macht. Natürlich bestellen wir im Internet, weil es bequem und auch einfach ist, aber wir sollten uns Gedanken machen, ob man alles online bestellen muss.

„Buy local“ – kaufe in den Läden vor Ort, sollte das Prinzip lauten. Denn wenn wir die ortsansässigen Geschäfte nicht unterstützen, wird es auch bei uns noch schneller Leerstand geben. Wir werden diese

Entwicklung zwar nicht aufhalten, aber verlangsamen. Und wir können etwas dafür tun, dass unser Dorf lebenswert bleibt.

Was das gute Wetter anbelangt, wurden wir schon ziemlich verwöhnt, ich hoffe nur, dass uns auch der Sommer weiterhin viele Sonnenstunden bescheren wird. Ich wünsche Ihnen eine entspannte Sommerzeit, einen erholsamen Urlaub und tolle Ferien.

Viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe, die übrigens ein hervorragender Reisebegleiter ist.

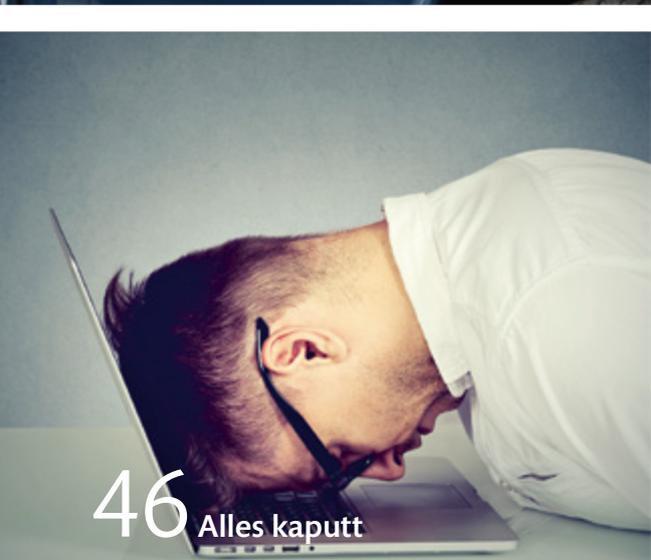
Ihr Thomas Staub



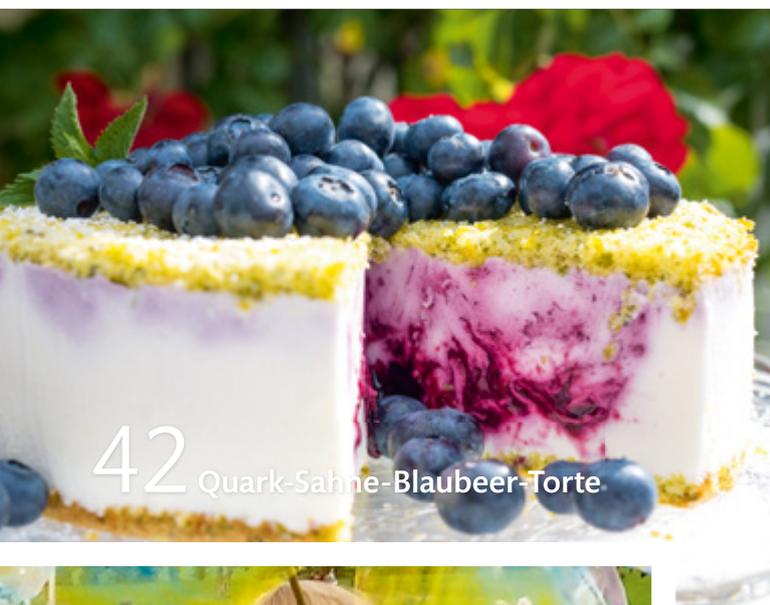
Thomas Staub, Herausgeber des Duvenstedter Kreisel



6 Schmuckstücke



46 Alles kaputt



42 Quark-Sahne-Blaubeer-Torte



58 Veranstaltungen

RUNDBLICK

- 6 Duvenstedter Oldtimer Treffen
- 8 Europa lernen und leben
- 9 Training mit der Kraft der Gedanken - Neurofeedback
- 10 Auftakt in Weiß in Duvenstedt
- 11 Sommerfest im Neuen Kupferhof
- 12 Sonnenuntergangs-Bänkchen
- 14 Immobilienerwerb - Schätzung als Beweismittel?
- 15 Himmel und Erde
- 15 TOP SECRET
- 16 Auszubildende begeistern Unternehmen

VORGESTELLT

- 13 Glücksmomente zum Genießen

ARTIKEL



- 18 König David
- 26 „Das Dorf, in dem wir lebten...“ - Teil 3
- 34 Träume, Blüten, Zahnradbahn
- 44 Schwarmintelligenz bei Menschen?

KULTUR & UNTERHALTUNG

- 17 Im Geiste des Weines
- 17 Viel Theater nach der Pause
- 23 Sommerfest rund ums Max-Kramp-Haus
- 24 Sommer-Lektüre



10 White Dinner



8 Europa-Schule

25 NABU: Insektensommer gestartet

33 Mit Pfötchen und Gefieder

KLÖNSCHNACK

38 Wat für'n Dag

RÄTSELPASS

39 Sudoku und andere Rätsel

KULINARISCHES

40 Wasserbüffel-Burger mit Avocado, Speck, Pfifferlingen und gegrillter Süßkartoffel

42 Quark-Sahne-Blaubeer-Torte

MODERNE MEDIEN

46 Alles kaputt

KINDER- & JUGENDSEITEN

48 Ausmalen – ausschneiden – zusammenkleben

48 Finde sieben Fehler

49 Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge

49 Welche Sonnenschirme passen zusammen?

49 Welcher Schatten passt?

50 Die Listspinne

50 Was kann das sein?

50 Wie findet Freddy seinen Freund?

KIRCHE

51 Die Kirche müsste mal...

SPORT & FREIZEIT

52 Familien-Zeit im Aspria Alstertal

53 Fußball-Schnuppertag & grünes Licht für den 2. Kunstrasen

54 Immer dieser Stress!

55 After Work-Power

56 Hier weht ein frischer Wind

57 Kunstrasen für DUWO 08

VERANSTALTUNGEN

58 Veranstaltungskalender von Juni bis September

SCHLUSSLICHT

61 Nägel mit Köpfen – Schrauben mit Akku

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den Bereich Anzeigen-Akquise.

DUVENSTEDTER
KREISEL

040 3259 3670
staub@sitemap.de



Schmuckstücke

Obwohl der Sommer eine kleine Pause machte, genossen Besucher und Teilnehmer den Tag bei angenehmen Temperaturen.

Duvenstedter Oldtimer-Treffen

Blitzblank herausgeputzt zeigten sich rund 70 Prachtstücke beim 12. Duvenstedter Oldtimer-Treffen. Da fiel es der Jury, dem Duvenstedter Oliver Jünemann, schon schwer, drei ganz besonderen Exemplare auszuwählen. Sein Gespür für die Geschichte der Fahrzeuge und deren Besitzer sowie seine beruflichen Kenntnisse in Bezug auf die Modelle

und deren Restaurierungszustand waren schlussendlich hilfreich und ausschlaggebend für seine Entscheidung. So fiel die Wahl auf folgende Gewinner, die stolz ihre Pokale zum Ausklang des Tages entgegennahmen:

1. Platz:

Niklas Tschernik (21) mit seinem Ford Mustang, Bj.64 (erstes Produktionsjahr) aus der sogenannten Pony-Car-Ära. Sein Traumauto hat er sich als 14-Jähriger vom selbst verdienten Geld gekauft und arbeitet seit sieben Jahren an der Aufarbeitung! Beeindruckend!

2. Platz:

Familie Schweiger, Mercedes 300SEL

3,5, Baureihe W109/Langversion, Bj. 70. Bei der Auftragserteilung wurde das Automatikgetriebe ausdrücklich abbestellt und ein Schaltgetriebe geordert. Das macht das Fahrzeug so selten und erhaltenswert.

3. Platz:

Klaus Krogmann mit einem Porsche 911 SC aus der legendären G-Reihe, Bj. 83. Die Erstbesitzerin war eine 45-jährige Dame, die ihr Traumfahrzeug in einer seltenen Farbe und mit viel Liebe zu den Ausstattungsdetails orderte. Mit 78 Jahren musste sie ihr Schätzchen schweren Herzens verkaufen. Mit Klaus Krogmann, der genau so ein Modell suchte, fand sich ein würdiger Nachbesitzer.

Obwohl der Sommer eine kleine Pause machte, genossen die Besucher und Teilnehmer des Oldtimer-Treffens den Tag bei angenehmen Temperaturen. Die Geschäfte am Damm hatten geöffnet und präsentierten so manches Schnäppchen.

Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung

JÜRJENS
 PLANUNGS GMBH
 ARCHITEKTUR
 STATIK
 HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
 GEWERBEBAU
 NEU- U. UMBAUTEN

Finkenwisch 2
 22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 46 05 -0
 Fax: 040 - 607 46 05 -20

www.planungs-gmbh.de

Das kulinarische Angebot lud zum Verweilen ein und die Life Band „Crapshots“ sorgte für Stimmung und brachten einige sogar zum Tanzen.

Zum Hamburg Thema „Integration und Inklusion“ informierten das „Haus Trillup“, „Hände für Kinder“ und das „Ärztomobil“. Wichtige Institutionen, die eine großartige zum Teil ehrenamtliche Arbeit für Menschen leisten, die Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichen Lebensbereichen benötigen. „Wer diese Institutionen unterstützen möchte, kann sich bei uns melden, wir stellen gern den Kontakt her“,



Kein echtes Treffen ohne den Glanz der Vergangenheit.

sagt Beate Rudloff, die 1.Vorsitzende der Stadtteilinitiative „Duvenstedt aktiv“ und bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfern des Duvenstedter Oldtimer-Treffens.

Beate Rudloff



1. Platz: Ford Mustang, Bj.64 aus der sogenannten Pony-Car-Ära



Siegerfoto mit der 1. Vorsitzenden Beate Rudloff (r.): Der erste Platz ging an Niklas Tschernik (2. v. l.), der zweite Platz an Familie Schweiger (Mitte) und der dritte Platz an Klaus Krogmann.



Die Life Band „Crapshots“ sorgte für Stimmung und brachte einige sogar zum Tanzen.



Das kulinarische Angebot lud zum Verweilen ein.

Europa lernen und leben

AUSGEZEICHNET: DAS GYMNASIUM OHLSTEDT IST ERSTE EUROPA-SCHULE IN HAMBURGS NORDEN

„Wir spielen jetzt in der Champions League“, freut sich Mittelstufenkoordinator Sven Callesen über die Auszeichnung des Gymnasiums Ohlstedt (GO) als erste Europa-Schule im Hamburger Norden durch Bildungssenator Ties Rabe. Aktuell gibt es vier weitere Schulen in Mitte und Süd, die ebenfalls den begehrten Titel tragen dürfen. Mit dem bundesweiten Qualitätssiegel werden Fremdsprachenangebot und interkulturelles Lernen, Unterricht rund um das Thema Europa sowie internationale Vernetzung innerhalb Europas honoriert.



Schüler aus dem ersten Abiturjahrgang der frisch gekürten Europaschule

„Wir möchten weltoffene, tolerante junge Menschen ausbilden, die ein grundsätzlich positives Europabild im Sinn der Völkerverständigung und des Humanismus entwickeln“, sagt Schulleiter Hendrik Löns.

Am Gymnasium Ohlstedt wird seit langem Europa gelernt und gelebt. Den Anfang machten vor 30 Jahren erste Schüleraustauschprogramme; mittlerweile gibt es sieben internationale Kooperationen mit Dänemark, Frankreich, Spanien und Italien sowie mit Seattle/USA, Java/Indonesien und Chile. Zudem werden Betriebspraktika in Norditalien und künftig auch in Österreich angeboten.

Als erstes Gymnasium im Norden Hamburgs verfügen die Ohlstedter seit 2007 über einen stufenübergreifenden bilingualen Zweig mit englischsprachigem Unterricht – der beginnt für Fünftklässler

mit dem Fach „Drama“ (Theater), steigert sich über „History“ (Geschichte), „Geography“ (Erdkunde) und „Politics“ in Klassen 7, 8 und 10 bis zum Profil „International Studies“ in der Oberstufe.

„Europa definiert sich durch Freizügigkeit im Lernen und Arbeiten ohne Grenzen“, bekräftigt Sven Callesen, einer der Initiatoren des schulischen Europa-Profiles. Bereits im vergangenen Oktober erhielt das GO den Titel „Botschafterschule für das Europäische Parlament“ und richtete zwei Mal die Regionalkonferenz aus, auf der sich Jugendliche aus ganz Norddeutschland kritisch mit der EU und ihren Institutionen auseinandersetzen, Zukunftsideen entwickeln und diese später aktiv mit Abgeordneten des EU-Parlaments diskutieren.



Sven Callesen, Initiator des Europa-Profiles, setzt mit der errungenen Auszeichnung Zeichen – ebenso wie eine entsprechende Plakette künftig an der Schulfassade.

„Als frisch gebackene Europa-Schule werden wir uns nicht auf dem Lob ausruhen, sondern das Thema weiter ausbauen“, verspricht Sven Callesen, „so planen wir eine Kooperation mit der benachbarten Grundschule am Walde, um bereits die Jüngsten mit Europa, seiner Bedeutsamkeit und den vielfältigen Möglichkeiten bekanntzumachen – auch um der wachsenden Zahl an Europa-Skeptikern Paroli bieten zu können.“

Claudia Blume

	<p>Kompetenz in Steuern und Beratung</p>
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

Training mit der Kraft der Gedanken – Neurofeedback

PHYSIO AM KREISEL BIETET NEUROFEEDBACK AN. KINDER MIT AUFMERKSAMKEITSTÖRUNGEN, BERUFSTÄTIGE UND SPORTLER PROFITIEREN.

ANZEIGE

Was ist Neurofeedback (NFB)?

Beim NFB werden die unterschiedlichen Gehirnfrequenzen gemessen, die je nach Hirnaktivität aufzeigen, ob man in einem entspannten, müden, konzentrierten oder aufgeregten Zustand ist. NFB ermöglicht zudem, die eigene Hirnaktivität wahrzunehmen und zu regulieren.

Für wen ist NFB sinnvoll?

Hauptsächlich wird NFB bei Kindern mit ADS/ADHS eingesetzt, auch zur Steigerung der Konzentration und Leistungsfähigkeit ist es sinnvoll. Sogar Leistungssportler schwören auf das innovative Verfahren – darunter Weltklasserfußballer von Real Madrid und Formel 1-Pilot Sebastian Vettel. NFB-Training dient Hobby- und Profisportlern in stressigen Momenten – etwa beim Golf-Abschlag – entspannt und fokussiert zu bleiben. Zudem kann NFB als Entspannungstraining eingesetzt werden und damit Alltags- und Berufsstress entgegenwirken.

Wie funktioniert das Training?

Bei Kindern mit Konzentrationsstörungen oder ADS/ADHS liegt die Unaufmerksamkeit des Kindes hauptsächlich in einer unzureichenden Kontrolle des Gehirns über die Frequenzen, die für die Konzentration zuständig sind. NFB-Training belohnt die positive Ansteuerung der fehlenden Frequenzen. Das geschieht spielerisch mit Hilfe einer Computer-Animation, in der das Kind etwa die Aufgabe bekommt, nur über seine Gedanken ein Segelschiff ins Ziel zu steuern. In dem Moment, indem das Kind die nötigen Frequenzen einsetzt, fährt sein Segelschiff tatsächlich auf dem Bildschirm los. Der lernpsychologische Ansatz ist die operante Konditionierung. Das Kind lernt über wiederholte Erfolgserlebnisse, wie es Achtsamkeit und Konzentration selbst beeinflussen kann. Das führt zu einem Lerneffekt, der im Alltag abrufbar ist.

Frau Piel ist eine erfahrene Psychologin in der Praxis, die seit Jahren mit Neurofeedback arbeitet, auch Frau Baumann ist eine versierte NFB-Trainerin. Qualität steht in dieser Praxis an erster Stelle. Das Team arbeitet eng mit Kinderärzten zusammen, die sich auf Verhaltens- und Lernstrategien spezialisiert haben und es bei Bedarf im diagnostischen Prozess begleiten.

die Redaktion



PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher

VIELFALT, ERFAHRUNG,
KOMPETENZ

**PHYSIOTHERAPIE
ERWACHSENE
KINDER SÄUGLINGE
PRÄVENTION
NEUROFEEDBACK**

Poppenbütteler Chaussee 5
22397 Hamburg
Tel. 040 / 64 50 68 05

www.physioamkreisel.de

White Dinner

Endlich mal nicht mitten in den Sommerferien wie die Jahre zuvor, sondern diesmal am Ende der Ferien, so dass viele Gäste in und um Duvenstedt die Chance bekommen am White Dinner teilzunehmen.



Auftakt in Weiß in Duvenstedt

SAMSTAG, 11. AUGUST, AB 19 UHR

„Ganz in Weiß“ so wird sich die Duvenstedter Marktfläche am 11. August zeigen. Stilvoll gedeckte Tische mit Kerzenleuchtern, Kristallgläsern und feinem Geschirr und festlich, weiß gekleidete Teilnehmer. Man genießt dieses „Diner en Blanc“, das auch in Duvenstedt mittlerweile Tradition ist. Fröhliches Serviettenschwenken, das Naschen vom Nachbartisch, ein Schwätzchen mit Gästen, die man noch nicht kannte, eben ein wunderbares „Come Together“!

Die Teilnehmer bringen alles selber mit und hinterlassen den Platz wieder blitzblank. Aus Sicherheitsgründen bitten wir auf einen Grill zu verzichten!

Beate Rudloff



PARK and FLY

**Ihr Rundum-Service am Flughafen:
Parken – Waschen – Reinigen**

Wir übernehmen Ihr Auto, Sie erhalten es sauber zurück!

Informationen unter:

www.pandf.de • 040/513 19 406



Kinderhände

Besucherrekord – rund 3000 Menschen genossen diesen wunderbaren Tag auf dem Gelände des Neuen Kupferhofes.

10. JUNI 2018:

Sommerfest im Neuen Kupferhof

Schon vor dem offiziellen Beginn um 11 Uhr kamen die ersten Gäste, bis 17 Uhr waren es rund 3000. „Ich gehe davon aus, dass wir dieses Jahr einen neuen Besucherrekord hatten“, so Steffen Schumann, Gründer und Geschäftsführer von „Hände für Kinder“. „Rund um das Haus haben sich den ganzen Nachmittag viele, viele Gäste verteilt und auch der Gottesdienst zum Start der Veranstaltung war so gut besucht wie noch nie.“

Zum fünften Geburtstag des Neuen Kupferhofs und zum zehnten Jahrestag der Gründung des Vereins „Hände für Kinder“ präsentierten sich Team und Haus als Teil der „schönsten Stadt der Welt“ und damit ein wenig maritim.

Wieder dabei waren zum Beispiel die Gutsküche und Krögers Gasthaus, das Duvenstedter Orchester, die BigBand der TU Harburg sowie John Ment. Der hatte dieses Jahr die Aufgabe übernommen, ein Bubblesoccer-Spiel zu moderieren und sorgte für viel Spaß. Gemeinsam mit Steffen Schumann und Jörg Pilawa begrüßte er zudem die glücklichen Gewinner der Tombola-Hauptpreise.

Facebook: „Ein super Fest!!!!“ „Man merkt, wieviel Liebe in dieses Projekt gesteckt wurde und das es genauso geführt wird!“ „Eigentlich wollten wir nur kurz vorbeischaun, am Ende waren es fast fünf Stunden.“

Übrigens: Auch 2019 wird wieder gefeiert – dann bereits am 2. Juni.

die Redaktion



ehle's
Fahrschule

Poppenbütteler Chaussee 13
22397 Hamburg

Telefon: 040 180 76 810
Mobil: 0179 40 33 736

E-Mail: info@ehles-fahrschule.de

www.ehles-fahrschule.de

„Wir bedanken uns bei allen Gästen, aber auch unseren Partnern, die uns so handfest und treu unterstützen und diesen Nachmittag zu einem tollen Fest gemacht haben“, führte Steffen Schumann weiter aus.

Ein Fazit zum Fest hinterließen viele Besucher etwa bei



Steffen Schumann (l.), Gründer und Geschäftsführer, mit den zwei Moderatoren John Ment (m.) und Jörg Pilawa (r.).



Kleiner Jakobsweg

Sonnenuntergangs-Bänkchen

EIN INSPIRIERENDER ORT ZUM VERLIEBEN,
VERSÖHNEN UND VERWEILEN

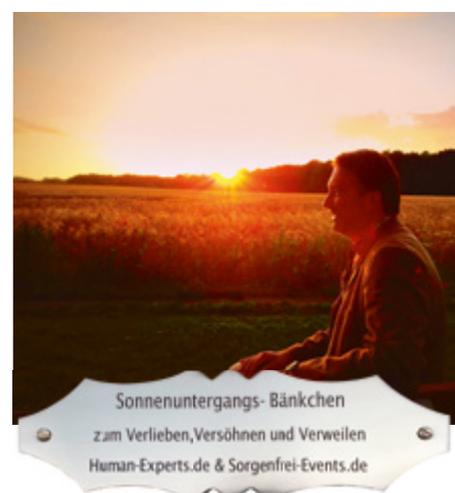
Noch ist es ein Geheimtipp, aber es wird immer bekannter: das Sonnenuntergangs-Bänkchen am „Kleinen Jakobsweg“, dem idyllischen Feldweg am Rapsfeld auf der Rückseite des Wohldorfer Damms 101. „Wer Kraft und Inspiration in der Natur tanken möchte, wer gute Gespräche führen will und dazu eine besondere Energie und eine Perspektive sucht, ist hier am richtigen Ort“, sagt Jörg Schumann, Businesscoach und Gründer der Karriere- und Organisationsberatung Human-Experts. Er war es, der die regenbogenfarbene Bank aufgestellt hat. Neben den auffällig fröhlichen Farben ist das Besondere an der Bank das darauf angebrachte Messingschild, das anzeigt, was zu tun ist: „Sonnenuntergangsbänkchen, zum Verlieben, Versöhnen und Verweilen heißt es dort“ und damit die Spaziergänger positiv einstimmt auf ein schönes Erlebnis. Es wirkt: Im Gästebuch, das in einer „Inspirationsbox“ unter der Bank liegt, finden sich etliche Geschichten, die von vielen schönen Begegnungen, den Wünschen und Träumen der Besucher erzählen.

Manche Menschen verabreden sich gezielt dort, um sich auf der Bank zu verlieben oder zu versöhnen, denn man kann von der Bank herrlich über das Feld bis zum Sonnenuntergang schauen. Der Coach bekommt diese Geschichten manchmal aus erster Hand mit, denn er bringt Besuchern der Bank gern einen aufgeschnittenen Apfel. Der Coach weiß: Kleine unerwartete Freundlichkeiten machen einen enormen Unterschied: Sowohl beim Beschenkten als auch beim Schenkenden wird sofort das Wohlfühlhormon Oxytocin ausgeschüttet. Oder einfach ausgedrückt: Es macht einfach glücklich, eine Freude zu machen.

„Dies ist eine kleine Oase mit einer besonderen Energie“, sagt Jörg Schumann, der manchmal auch mit seinen Coaching-Klienten auf dem Bänkchen sitzt, wenn es um deren berufliche Zukunft geht. Dafür wird ein Flipchart aufgestellt und in freier Natur gearbeitet. Dass der Blick in die Natur Kraft gibt, die Perspektive weitet, vieles im rechten Maß erscheinen lässt und neue Ideen hervorbringt, bekommt er häufig gesagt. Wer zum richtigen Zeitpunkt kommt, sieht Rehe aus dem Wald treten, Bussarde kreisen oder erlebt einen jener herrlichen vielfarbigen Sonnenuntergänge, die diesen Ort so besonders und inspirierend machen.



Das Sonnenuntergangsbänkchen wird nicht nur zur Abendzeit von vielen Menschen angenommen.



Tipp von Jörg Schumann: Einfach mal den Sonnenuntergang genießen.

Inzwischen ist der „Sitzungs“-Ort so beliebt geworden, dass er erweitert werden musste. Inzwischen gibt es vier weitere Bänke mit entsprechenden Messing-Schildern: das „Inspirations-Bänkchen – zum Erhoffen, Erwirken und Erwarten günstiger Entwicklungen“, die „Bank der Zuversicht zum Durchdenken, Durchführen und Durchstehen mutiger Vorhaben“, „das Lebensfreude-Bänkchen zum Erfri-schen, Erfreuen und Feiern von Erfolgen“ sowie das „Gesellschafts-Bänkchen zum gemeinsamen Spielen, Speisen, Spekulieren & Entwickeln fröhlicher Gemeinschaft“.

Und genau das passiert auf diesen Bänken. Sie sind Orte, deren Besuch lohnt, wenn man sich in der Natur entspannen und anregen lassen möchte.

Jörg Schumann



Susann Schröder (2. v. r.) mit Ehemann Robert und ihrem Team freuen sich auf Gäste in ihrem liebevollen Café in Duvenstedt.

Glücksmomente zum Genießen

IN IHREM NEUEN CAFÉ IN DUVENSTEDT VERWÖHNT SUSANN SCHRÖDER IHRE GÄSTE MIT LECKEREIEN UND VIEL LIEBE ZUM DETAIL

„Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“, wusste schon Albert Schweitzer und inspirierte Susann Schröder für ihr neueröffnetes Café in Duvenstedt „Glücksmomente – Café und Köstlichkeiten“. Name und Motto sind Programm, denn die 57-Jährige verzaubert nicht nur ihre Gäste mit Frühstücksvariationen, hausgemachten Kuchen sowie süßen und herzhaften Leckereien. Die Küche bietet außerdem einen täglich wechselnden Mittagstisch und kleine Köstlichkeiten außer Haus an.

Nach Ausbildungen zur Hotelfach- und Einzelhandelskauffrau leitete Susann Schröder ein Hotel in Flensburg, im Anschluss ein großes Restaurant mit Saalbetrieb – sieben Tage volle Power und Stress. „Zu der Zeit habe ich oft von einem eigenen Café geträumt, sah die Einrichtung vor meinen Augen und der Name stand auch schnell fest. Einzig die Zeit war noch nicht reif. Ich hätte jede Menge Sicherheit aufgeben müssen – mir fehlte schlichtweg der Mut.“

Den gab ihr Ehemann Robert und fand sogar die passende Immobilie im Duvenstedter Damm 66a. „Ich wusste sofort: Das ist der richtige Ort. Als Poppenbüttler waren wir schon immer gern in Duvenstedt, das Flair gefällt uns sehr“, schwärmt Susann Schröder. Dann ging alles ganz schnell – pünktlich zur Oldtimer-Parade am 3. Juni konnte „Glücksmomente“ eröffnen. „Das erste Feedback von Kunden und anliegenden Geschäftsleuten war überwältigend“, freut sich die frischgebackene Café-Betreiberin. Kein Wunder, das nordisch-hell mit Shabby Chic gestaltete Kaffeehaus im Landhaus-Stil muss man einfach mögen. „Mein Leben ist mein Café. Das Wohlfühl-Ambiente soll meine Gäste ihren Alltag vergessen lassen.“

Gleiches gilt für das kulinarische Angebot. „Was mir oder meinem Team nicht schmeckt, kommt nicht auf die Karte“, betont die Neu-Duvenstedterin. Hausgemachte Marmeladen, Kuchen nach Landfrauen-Rezepten, Demeter-Ware vom Bio-Bäcker, Kaffeespezialitäten aus der Speicherstadt – alles mit Liebe zubereitet. „Entscheidend ist die Freude an der Arbeit und der Sinn fürs Glück“, so Susann Schröder, „und deshalb suchen wir für unser engagiertes Team noch Verstärkung.“

Claudia Blume

„Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“
Albert Schweitzer

NEU

Glücksmomente
Café & Köstlichkeiten

Frühstück · wechselnder Mittagstisch · hausgemachte Kuchen · herzhaftes Köstlichkeiten · auch außer Haus

Duvenstedter Damm 66a · Dienstag - Sonntag 9:00 Uhr - 18:00 Uhr

GLÜCKSMOMENTE
CAFÉ UND KÖSTLICHKEITEN

Duvenstedter Damm 66a, 22397 Hamburg

Öffnungszeiten:

dienstags bis sonntags von 9 bis 12 Uhr

Tel. 040 - 368 274 09

www.gluecksmomente-hamburg.de



Bei Veräußerung privater Immobilien gelten unterschiedliche Regelungen.



Immobilienenerwerb - Schätzung als Beweismittel?

KURZ & KNAPP

Vor nicht allzu langer Zeit war die Welt bei Immobilienanschaffungen noch in Ordnung. Der Gebäudeanteil betrug in der Regel (aber natürlich je nach Lage) um die 75%, der Grundstücksanteil 25%. Bei Vermietung der Immobilie hatte man also Abschreibungspotenzial von 75%.

Heutzutage hat sich dieses Verhältnis umgekehrt, zumindest aus Sicht der Finanzverwaltung. Umso wichtiger ist es deshalb, dass alles daran gesetzt wird einen hohen Gebäudeanteil zu erreichen.

Natürlich kann man zur Sicherstellung einer entsprechenden Aufteilung ein Gutachten in Auftrag geben, rechtssichere Gutachten kosten dabei aber oft um die 800 Euro je 100.000 Euro Objektwert.

Einfacher ist es da, soweit die Werte wenigstens ungefähr bekannt sind, bereits im Kaufvertrag eine sachgerechte Aufteilung auf Gebäude und Grund und Boden vorzunehmen. Der Bundesfinanzhof sagt ganz klar, dass bei sachgerechter Aufteilung den im Kaufvertrag genannten Werten zu folgen ist. Diese Schätzung darf aber nicht grundsätzlich die realen Wertverhältnisse verfehlen.

Vor dem Finanzgericht Hamburg ist momentan hierzu ein sehr interessantes Verfahren anhängig. Die Finanzverwaltung selbst besitzt nämlich ein Excel-basiertes Tool, welches extrem grob und ohne Berücksichtigung regionaler Preisunterschiede Schätzungen vornimmt und in der Regel sehr geringe Gebäudeanteile zur Folge hat.

Auf Basis dieses Tools hat die Finanzverwaltung nun die in einem Kaufvertrag vorgenommene Aufteilung abgelehnt und den Einspruch mit der Begründung abgewiesen, dass der Steuer-

pflichtige ein Gutachten vorlegen könne. Problem hierbei ist natürlich, dass der Steuerpflichtige dann auch die Kosten des Gutachtens zu tragen hat.

Vor dem Finanzgericht wird deshalb die grundsätzliche Frage behandelt, ob es rechtmäßig ist eine vom Steuerpflichtigen vorgenommene, sachgerechte Kaufpreisaufteilung einfach mit einer Schätzung zu verwerfen oder ob nicht das Finanzamt die Beweislast trägt und somit selbst ein kostenpflichtiges Gutachten in Auftrag geben muss.

Meine Empfehlung lautet grundsätzlich eine Aufteilung bereits im Kaufvertrag vorzunehmen und dadurch die maximale Steuerersparnis zu erlangen.

Sascha Spiegel

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE 
 DR. MARC CORD RODERJAN
 ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

POPPENBÜTTELER CHAUSSEE 37
 22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27
 INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE

CUT 4 YOU
 hairstyle by uschi boy

ONLINE BUCHEN
www.cut-4-you.de

Anmeldung und Info-Telefon:
 Poppenbüttel 040/ 1805 58 81
 Fuhsbüttel-Nord 040/ 531 57 92

Gutschein
 zum Kennenlernen

10 €

zum Verrechnen
 für Hair & Nails Behandlungen
 einlösbar ab 30 €



Auf Gut Wulksfelde dreht sich diesmal nicht alles um die tolle Knolle

Himmel und Erde

Kartoffelmarkt und Norddeutsche Apfeltage am Samstag & Sonntag 22. und 23. September jeweils von 10 bis 18 Uhr

Bei dem diesjährigen Kartoffelmarkt auf dem Gut Wulksfelde dreht sich diesmal nicht nur alles um die tolle Knolle, sondern auch um den Apfel. Erstmals hat das Gut Wulksfelde die Norddeutschen Apfeltage zu Gast und das große Fest findet gleich an zwei Tagen statt.

Neben dem bunten Markt mit zahlreichen Ausstellern von Kunsthandwerk und Bio-Produkten, den vielen Kinderattraktionen und dem Kartoffelbuddeln, können Sie sich auch auf Norddeutschlands größte Apfel- und Birnenausstellung und feine Apfel- und Kartoffelspezialitäten freuen.

Verschiedene Führungen und Vorträge rund um Kartoffeln und Äpfel stehen mit auf dem Programm und wer möchte, kann unbekannte Apfel- und Birnensorten aus dem eigenen Garten mitbringen von einem Pomologen bestimmen lassen. Mit dabei ist an dem Wochenende u. a. auch die mobile Mosterei, die Ihnen zeigt, wie köstlicher Apfelsaft „in die Tüte“ kommt. Der Eintritt ist wie immer frei.

die Redaktion



Zahnprothese für den Laien unsichtbar.

TOP SECRET

UNAUFFÄLLIGER ZAHNERSATZ

Was erwartet oder erhofft man sich von einer Zahnprothese?

- Sie kaut ähnlich gut wie die „Eigenen“.
- Sie sitzt fest genug, um Peinlichkeiten zu vermeiden.
- Sie geht zum Reinigen leicht genug heraus.
- Sie ist, zumindest für den Laien, unsichtbar.

Insbesondere beim letzten Punkt kann die Modellguss- oder Klammerprothese, die ich Ihnen im vorigen Kreisel vorgestellt habe, diese Erwartungen nicht immer einlösen. Beim Sprechen und besonders beim Lachen kann man die Klammern oft sehen. Soll also der Ersatz Ihr kleines Geheimnis bleiben, muss eine versteckte Verbindung her.

Meist fällt dann die Wahl auf sogenannte Teleskopkronen (auch Konus- oder Doppelkronen): Hier bekommt jeder Haltezahn eine Krone, deren Form einem glattwandigen Fingerhut ähnelt (Innenkrone). Sie kann aus Metall oder aus Keramik bestehen. Alle diese Kronen werden vom Labor so gestaltet, dass sie zueinander exakt parallel stehen. In die Unterseite der Prothese sind Hülsen eingearbeitet (Außenkronen), die ähnlich wie Apothekerflasche und Glasstopfen haargenau auf die Innenkronen passen. Sie gleiten ineinander und sorgen so für festen Halt. Wie viele und welche Zähne diese Funktion übernehmen, ist sehr vom Einzelfall abhängig.

Welche Nachteile hat ein solcher Ersatz? Er erfordert allerhand hochpräzise zahnärztliche und zahntechnische Arbeit, entsprechend muss eine Menge Zeit und Geld investiert werden. Ferner müssen diejenigen Haltezähne, die noch keine Kronen haben, Substanz opfern, um die Kronen aufzunehmen. Und die Vorteile? Diese Kronen kann man von allen Seiten leicht reinigen, es gibt keine engen Zwischenräume mehr. Die verfahrensbedingte Kürzung der Zähne verringert die Hebelkräfte. Bei eingesetztem Ersatz stabilisieren die Zähne sich gegenseitig. Geht ein Zahn verloren, kann man die Prothese sehr einfach umbauen. Zusammengefasst: Gerade bei geschwächten Zähnen spielt dieses System seine Vorteile aus.

Meinen Schlusssatz kennen Sie schon: Das Thema ist zu vielschichtig, um hier erschöpfend behandelt zu werden. In der Zahnarztpraxis Ihres Vertrauens berät man Sie gern!



Thomas Murphy



Azubi

Ausbildungserfolg - auch Landesbeste konnte das Team schon stellen.

Auszubildende begeistern Unternehmen

Jeder, der eine Ausbildung absolviert hat, kennt das: Der Chef hat hohe Ansprüche und die Aufgaben auf dem Schreibtisch stapeln sich. Bei der Firma id-netsolutions aus Kayhude sahen sich gleich fünf Auszubildende in dieser Situation. Das Unternehmen sah sich umgekehrt damit konfrontiert, dass hin und wieder einzelne Aufgaben nicht erledigt wurden, obwohl sich jeder große Mühe gab. Inhaber Nils Offer appellierte an die Eigenverantwortung der Auszubildenden, die diese Herausforderung annahmen.

Nach intensiver Beratung präsentierten die zukünftigen Fachinformatiker, IT-Systemkaufleute sowie Kaufleute für Büromanagement ihre Lösung. Sie gründeten eine eigene Abteilung, die die täglichen Unterstützungsaufgaben erbringt und für die auch schnell ein Name gefunden war: die Daily. Lasse Herget wurde als Abteilungsleiter gewählt und verantwortet die Ergebnisse. „Wir brauchten eine Lösung, die zum einen Transparenz über die Aufgaben schafft, aber zum anderen nicht mehr Arbeit erzeugt“, so der angehende Fachinformatiker. Dazu sammelten die Auszubildenden alle anstehenden Aufgaben. Zusätzlich erfassten sie den benötigten Zeitaufwand je Aufgabe, die Kompetenzen der Kollegen sowie deren Abwesenheitszeiten. Mit diesen Variablen programmierten die Auszubildenden unter Federführung von Lasse Herget ein Programm, das die Aufgaben automatisch fair an alle Auszubildenden verteilt, sowie die Erledigung im internen Netzwerk darstellt. Vom Ergebnis sind Auszubildende wie Unternehmen gleichermaßen begeistert.

Lasse Herget: „Wir Kollegen erledigen bei freier Zeiteinteilung die Arbeiten, ohne dass plötzlich akut werdende Aufgaben die Ausbildungsschwerpunkte stören. Auch seine Pausen muss niemand mehr verschieben.“ **Auch Nils Offer freut sich:** „Bei den Auszubildenden können wir uns auf die fachliche und persönliche Entwicklung konzentrieren, ohne dass kleine Aufgaben des Tagesgeschäftes das große Ganze einer Ausbildung stören.“

Der Erfolg des Ausbildungskonzeptes scheint dem Unternehmen aus Kayhude Recht zu geben: Die Auszubildenden sammeln in ihrer Ausbildung überwiegend gute und sehr gute Noten, auch Landesbeste konnte das Team schon stellen.

die Redaktion



Wir expandieren weiter und suchen

- Teamleiter Customer Service (m/w)
- Produktmanager (m/w)
- ECM Business Consultants (m/w)
- (Senior Key) Account Manager (m/w)
- Softwareentwickler .NET C# (m/w)
- Auszubildende

Zeigen Sie Initiative. Überzeugen Sie uns.

Sprechen Sie mit Marco Kolk,
Personalleiter 040 645040-123

Informieren Sie sich

Bewerben Sie sich
bewerbung@id-netsolutions.de



Arbeiten Sie im Grünen, im Team und lokal.

www.teamplayer-gesucht.hamburg

id-netsolutions GmbH | Segeberger Straße 9-13a | 23863 Kayhude

Im Geiste des Weines

DUVENSTEDTER SALON

Mit dem literarischen Kabarett „Villon und Margot“ verabschiedete sich der „Salon“ am 1. Juni in die Sommerpause.

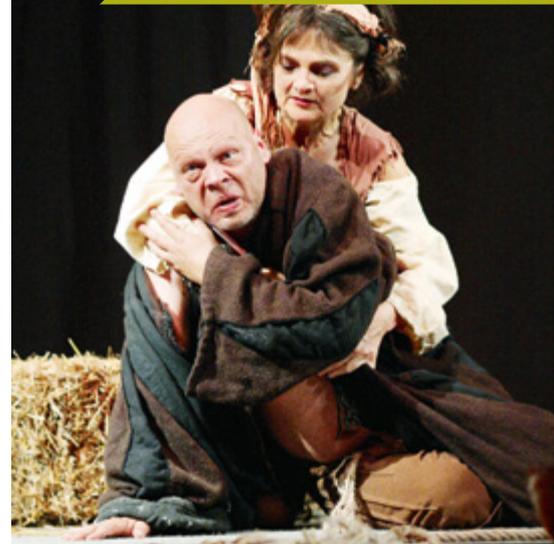
Die Bergstedter Schauspielerin Dorit Meyer-Gastell und ihr kongenialer Partner Markus Kiefer brachten die Lebensgeschichte des Francois Villon in einer äußerst eindrucksvollen Weise auf die Bühne des Max-Kramp-Hauses.

Im Jahre 1431 kam Francois Montcobier, der später „Villon“ heißen wird, in Paris auf die Welt. Hineingeboren in eine Welt, in der ein Menschenleben kaum etwas wert war und das Sterben zum sensationellen Schauspiel erhoben wurde. Sein Ziehvater, der Geistliche und Magister Guillaume de Villon, schickte den 12-jährigen Francois auf die Universität. Im Jahre 1452 wurde Francois Villon Magister der Philosophie. Angst vor der Obrigkeit hatte der bedeutende französische Poet des Spätmittelalters nicht. Derber Zynismus, aber auch tiefe Empfindung und Aufrichtigkeit zeichnen seine Dichtung aus. Er klagt unverblümt die Verlogenheit und Brutalität der Mächtigen an, die er am eigenen Leib verspüren musste. Zu seinen

Freunden zählten die „Coquillards“, die „Muschelbrüder“, eine damals berühmte Verbrecherorganisation. Er kam zwar auch mit angesehenen Leuten in Kontakt, aber sein Leben pendelte zwischen beiden Welten, zwischen Freiheit und Gefangenschaft. Er wird sogar zum Tode durch den Strang verurteilt, kommt aber im letzten Augenblick frei. Zuflucht findet er immer bei Margot, der Prostituierten und Bordellbesitzerin, seiner Vertrauten und Meistgeliebten, die Quelle seiner poetischen Phantasie.

Die Besucher feierten zwei großartige Darsteller, die trotz der an diesem Tag drückenden Hitze ein Feuerwerk der Schauspielkunst entzündeten. Mit dieser insgesamt 52. Veranstaltung des Duvenstedter Salons wurde die Spielzeit 2017/2018 abgeschlossen.

Lieber Leser, Sie können auch Mitglied im Duvenstedter Salon werden. Gerne informieren wir Sie über die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft. So haben wir zum Saisonabschluss das Hamburger Rathaus besichtigt, durch das uns der Bürgerchaftsabgeordnete Jan Quast führte.



Dorit Meyer-Gastell und Markus Kiefer in „Villon und Margot“

Am 31. August startet der Salon in die neue Saison. „Im Geiste des Weines“ wird der Vortrag von Marco Schumacher lauten, der die Besucher zu Live-Musik mit Prof. Ernst Schaack in die Welt des Weines entführen wird. Muss man erwähnen, dass es dazu auch den einen oder anderen edlen Tropfen geben wird?

Heinrich Engelhardt

DUVENSTEDTER SALON

TERMINE: 31.08.2018 UM 19:00 UHR

ORT: Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8.

siehe Veranstaltungen S. 58

Viel Theater nach der Pause

AMATEURTHEATER DUVENSTEDT

Die anstehende Sommerpause nutzt die Theaterleitung aus, das im kommenden Jahr anstehende 50-jährige Bestehen des Theaters und die vorgesehenen Höhepunkte des Jubiläumsjahres vorzubereiten. Zurückblickend auf die erste Hälfte des laufenden Jahres war das Frühjahrsstück ein großer Erfolg. Die niederdeutsche Komödie „Skandal in't Sprüttenhuus“ erwies sich als Renner. Knapp 900 Besucher wollten erleben, was sich so auf einer Feuerwache alles zutragen kann, wobei wirklich noch einmal betont werden muss, dass dies bei den hiesigen Feuerwehren absolut unvorstellbar ist. Der Autor des Stückes Fred Redmann wohnte der Premiere am 17. Februar bei und fand in einer Ansprache lobende Worte

für die Qualität der Inszenierung und für die agierenden Schauspieler. Im Herbst, darauf sei jetzt schon einmal verwiesen, kommt ab dem 13. Oktober die Komödie von Horst Pillau „Holl de Luff an“ unter der Regie von Karen Neuhaus und Jan Fikota zur Aufführung. Auch hier können sich die Besucher auf eine turbulente Handlung rund um die gegenwärtigen Probleme wie Umweltschutz, Interessenkonflikte, Generationskonflikte freuen. Natürlich kommt auch das Thema Liebe nicht zu kurz. Mehr wird an dieser Stelle jedoch noch nicht verraten. Es spielen: Hanne Ellermann, Lisa Schmolting, Carl-Henry Dahms, Frank Iden, Hans-Hinrich Jürjens und Jan-Henry Simon. Das Weihnachtsstück „Die drei Rät-

sel des Feuerfalken“ von Thorsten Böhne und Sascha Korf verspricht für unsere jungen Besucher Spaß und Spannung. Claudia Iden-Marquard inszeniert damit ein 20 Personen „Mit-Mach-Stück“, das von einem, aus den eigenen Reihen gebildeten Chor unterstützt wird. Pierre Marquard hat die Musik dazu geschrieben. Premiere wird am 08. Dezember sein. Übrigens: Sie können auch gerne Mitglied im Amateurtheater werden. Sie können sich als Schauspieler, Kulissenbauer, Bühnentechniker (Hier ist dringender Bedarf), Souffleur/euse, Inspizient/in, oder als guter Geist betätigen. Sie werden herzlich willkommen sein.

Heinrich Engelhardt



The King

Vor 3000 Jahren gab es diesen König der Juden mit Namen David in Jerusalem.



KURZGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

König David

Neulich las ich einen kleinen, unscheinbaren Artikel in der Zeitung.

Man hatte Überreste des Palastes von König David in Ost-Jerusalem entdeckt. Zum Dank für die Kriege gegen die Philister hatte der König von Tyros ihm diesen Palast geschenkt. Die Ruine soll 3000 Jahre alt sein.

Vor 3000 Jahren gab es diesen König der Juden mit Namen David in Jerusalem. Der hat auf jeden Fall Nachkommen gehabt, ging es mir durch den Kopf. Musste ein toller Krieger gewesen sein, er hatte schließlich den Goliath besiegt, wurde als König verehrt. Doch das Tollste ... ich bin mit diesem David verwandt! Irgendwann werden die Nachkommen sich auf die Wanderschaft gemacht haben und sind gen Europa gezogen. Dessen ungeachtet hatten sie 3000 Jahre Zeit sich zu vermehren. So wurden die Davids in alle Winde verstreut. Eine von diesen Davids bin ich.

Sicherlich eine von vielen, aber immerhin! Eines stand fest, ich musste mich beeilen, meinen Anspruch an der Ruine geltend zu machen, sonst würde für mich nur ein kleines Ziegelsteinchen übrigbleiben. Natürlich würde ich die Ruine

wieder schön herrichten, nicht ganz so pompös wie das Schloss von König David, aber auch nicht so mickrig wie das von der Elizabeth, ich meine Windsor Castle. Was mir natürlich fehlte, war der Nachweis meiner Abstammung. Der Name David kommt aus dem Hebräischen und heißt „Geliebter“. Gerne würde ich dann auf meinem Schloss mit dieser Bezeichnung angesprochen werden. In meinem Falle natürlich „Geliebte“, denn ich bin ja weiblich.

Mir fehlten nur noch königliche Attribute, Krone, Zepter und Reichsapfel, alles aus 750er Weißgold, mit 117 Diamanten, 1,5 Karat. Wenn ich diesen Nachweis erbringen würde, sei es auch nur in Form eines Ringes, gehöre die Ruine mir. Womöglich standen schon Tausende von Davids in Ost-Jerusalem Schlange, um an die Ruine zu kommen. Aber es konnte nur einer diesen Nachweis erbringen; hoffentlich ich!

So saß ich in meiner Einzimmerwohnung, blätterte im IKEA-Katalog und kam mächtig ins Grübeln.

Die Ruine ging mir nicht mehr aus dem Kopf. In meiner Vorstellung malte ich mir schon aus, wie ich sie einrichten würde.

Sollte ich die Möbel bei IKEA kaufen, müsste ich mich genau erkundigen, ob die auch nach Ost-Jerusalem liefern, denn sonst sollte ich ein anderes Möbelhaus in Betracht ziehen.

Aber das war zweitrangig, zuerst musste ich mich um den Schmuck kümmern. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Vor etlichen Jahren besuchte ich den Tower of London. Mein Gott, was für eine Pracht! Ich muss sagen, die drei Stunden Wartezeit in der endlosen Schlange hatten sich gelohnt. In Windeseile wurde man um die Glasvitrinen gescheucht, um für wenige Sekunden einen Blick auf die königlichen Attribute, die Kronjuwelen der Königin von England, zu werfen. Der Schmuck war fantastisch ausgeleuchtet, er funkelte, strahlte, glitzerte mit rubinroten Steinen in der Krone, smaragdgrünen Juwelen im Diadem und lupenreinen Diamanten in einer anderen Krone sowie im Halsschmuck.

Ja, so etwas schwebte mir schon vor, aber der Schmuck von der „Themse-Liesel“ wird natürlich schwer bewacht. Um eine Glasvitrine stehen vier Mann Wachpersonal, mit Schusswaffen ausgerüstet, die jeden Schritt beobachten. Da besteht

überhaupt keine Möglichkeit diese Kronjuwelen zu entwenden.

Die ganze Nacht lag ich nun wach und fand keinen Schlaf und grübelte: „Wie komme ich an die königlichen Attribute, denn sonst kann ich den Nachweis nicht erbringen ... So ein Goliath wäre nicht schlecht, der könnte mir bei der Beschaffung sehr hilfreich sein ... Im Fernsehen habe ich einen Boxkampf mit dem Riesen Valujew gesehen, so in etwa stelle ich mir meinen Goliath vor ... Wenn ich morgen in das teuerste Schmuckgeschäft der Stadt gehe, werde ich mich ganz mondän anziehen, mit breitrempigem schwarzen Hut, übergroßer, dunkler Sonnenbrille, schwarzem, engen Kleid wie Audrey Hepburn in dem Film 'Frühstück bei Tiffany' ...“

Gelangweilt schlenderte ich am nächsten Tag durch das exquisite Schmuckgeschäft Brendler. Mein Blick schweifte über die funkelnden Auslagen. Ich wusste gar nicht, wo ich zuerst hinsehen sollte. Zum Glück hatte ich die Sonnenbrille auf, sonst hätten meine Augen vermutlich Schaden genommen. „Kann ich Ihnen behilflich sein?“, ertönte eine freundliche Stimme hinter mir. „Oh ja, ich glaube schon ... Ich suche eine Krone in 750er Weißgold mit 117 Diamanten in 1,5 Karat, haben Sie so etwas vorrätig?“, erwiderte ich und lächelte die Verkäuferin dabei freundlich an.

Sie schluckte, einmal, zweimal, und sah etwas ungläubig an mir herunter, dann schüttelte sie den Kopf.

„Selbstverständlich könnten wir Ihnen solch' ein kostbares Stück anfertigen lassen. Ich müsste unseren Designer einmal



Im Audrey Hepburn-Stil unterwegs in Schmuckgeschäften.

herbitten.“ Mit einer Handbewegung deutete sie auf einen Sessel, bat mich Platz zu nehmen.

Nach einem kurzen Augenblick kam sie in Begleitung eines älteren Herrn zurück. „Herr Brandes ist schon informiert, worum es sich handelt, Sie können die Details mit ihm besprechen“, meinte sie süffisant lächelnd.

„Diese Krone, Herr Brandes, soll etwas ganz Besonderes werden, ich habe nämlich geerbt ... den Palast von König David ... den man jetzt wiederentdeckt hat. Mein Vorfahre hat ihn vom König von Tyros als Geschenk erhalten, müssen Sie wissen.“ Die große, dunkle Brille hatte ich auf meine Nasenspitze geschoben und sah Herrn Brandes mit trauen Augenaufschlag an.

„Oh! Aber sicher, Königliche Hoheit, wir werden Ihren Wünschen entsprechen und das schönste Stück für Sie arbeiten. Wann benötigen Sie Ihre Krone?“

Endlich hatte ich in meiner Handtasche den Terminkalender entdeckt und blätterte geschäftig darin herum, bemüht Herrn Brandes nicht hineinsehen zu lassen, denn es stand ja nichts darin. „Mein Flug nach Jerusalem wird in etwa acht Wochen sein, meinen Sie, dass Sie es bis dahin schaffen könnten?“

Herr Brandes verdrehte die Augen und sagte mit spitzen Lippen: „Jawohl, Königliche Hoheit, es soll uns eine Ehre sein. Wir müssen jetzt nur noch die Diamanten auswählen.“ Er eilte schnellen Schrittes aus dem Verkaufsraum, kam aber umgehend mit einem Koffer zurück.

Auf blauem Samt lagen Diamanten, alle mit 1,5 Karat. Mir verschlug es die Sprache, so etwas Schönes hatte ich noch nie gesehen. Dieser Schliff, dieses Feuer, ich nahm



Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie?

Wir suchen zur Vermittlung an unsere vorgemerkten Kunden Einfamilien- sowie Doppelhäuser in ruhigen Lagen im Alstertal und in den Walddörfern bis ca. € 1.000.000,-.

Bitte rufen Sie uns an. Gern beraten wir Sie ausführlich und kostenlos – auch bei Ihnen zu Hause!

Immobilienvermittlung mit  und Verstand.

Lesen Sie doch einfach einmal, was unsere Kunden auf unserer Homepage im Gästebuch oder auf „werkenntdenbesten.de“ über uns schreiben. Denn ehrliche Kundenworte sagen mehr als jede Werbung!



Seit über 20 Jahren dreht sich bei uns alles um Sie: Unseren Kunden!

Wir leben hier. Wir arbeiten hier. Wir kennen „hier“



einige zwischen Daumen und Zeigefinger, hielt sie ins Licht, konnte nur noch verzückt stammeln: „Fantastisch, einfach fantastisch!“ Herr Brandes zählte eifrig: „... 115, 116, 117, so das wär's!“ Er legt die Steine in einen Samtbeutel, schrieb einen Auftragszettel und strahlte über das ganze Gesicht.

„Wenn Königliche Hoheit in acht Wochen wiederkommen, werden Sie begeistert und zufrieden sein!“ Er war geneigt mir einen Handkuss zu geben, aber ich war flinker und zog meine Hand blitzschnell zurück.

Draußen vor der Tür atmete ich ein paar Mal tief durch, mir war richtig schwindelig und kotzübel ... mein Gott, wo sollte das enden? Königliche Hoheit ... dieses Wort ließ ich mir wie Honig auf der Zunge zergehen.

Wieso wollten die gar keine Anzahlung haben? Die Handynummer hatte ihnen genügt – seltsam! Über den Preis wurde auch kein Wort gesprochen. Das ist wohl bei den Superreichen nicht üblich, dachte ich beschwingt

So, der erste Schritt war getan, jetzt musste ich mir Gedanken über die Kohle machen. Woher sollte diese kommen?

Frohen Mutes ging ich ins nächste Warenhaus, in die Kinderabteilung, um mir einen Spielzeugrevolver zu besorgen. Zufrieden sah ich mir das Ding an. Sieht verdammt echt aus, dachte ich gerade, als die Verkäuferin fragte: „Soll es der sein? Wie alt ist denn der Junge? Zu früh sollte man den Kleinen keine Waffen mitbringen!“ Ganz ernst sah ich sie an: „Der ist für mich, mein Lieblingsspielzeug, packen Sie ihn mir bitte ein.“

Es war nur so eine Idee, noch ganz unausgereift, aber ich spielte schon mit dem Gedanken. Meine Schrit-automatisch zum titut. Ganz selbst-die Sparkasse, be-Räumlichkeiten aus ren Blickwinkel.

Mein Herz begann hatte das Gefühl, der Bank würde schlagader das starke Pochen sehen und von vorneherein ahnen, was ich vorhatte. Vorerst verwarf ich die Idee wieder, fühlte mich richtig elend bei dem Gedanken ihn wirklich auszuführen.

Mein nächster Weg führte mich ins Reisebüro. Staunend sah ich mir die Plakate mit den herrlichen Bildern an. Wundervolle Strände, azurblaues Wasser, Palmen und Sonne. Sofort träumte ich mich in diese zauberhaften Gegenden. Nachdem eine Dame mir vier herrliche Reisen über den Computer ausgesucht hatte, mit Flügen und den besten Hotels, erzählte ich ihr von meinem sagenhaften Erbe, welches ich zuerst aufsuchen müsste.

Jawohl,

Königliche Hoheit,
es soll uns
eine Ehre sein

“

te führten mich nächsten Geldins-bewusst betrat ich trachtete heute die einem ganz ande-

wild zu klopfen. Ich jeder Besucher an meiner Hals-



- Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung
- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen
- Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche
- Fassadensanierungen

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de

Pflegedienst JONATHAN



**Haben Sie einen Pflegegrad?
Brauchen Sie Entlastung als Angehöriger?**

„Gemeinsam statt einsam“ Jonathan Aktiv freut sich auf weitere Teilnehmer unserer Seniorengruppen.

Aktiv sein,
mit Gleichgesinnten zusammen Spaß haben.
Sich austauschen. Einfach mal rauskommen!

Wir haben folgendes Angebot für Sie:

Mo.: Sportgruppe für jedermann / 11.00 bis 12.00 Uhr
Di.: Seniorentreff / 14.30 bis 16.00 Uhr
Mi.: Dementengruppe / 10.30 bis 12.30 Uhr
Do.: Seniorentreff / 14.30 bis 16.00 Uhr

Alle Kurse werden von ausgebildetem Personal begleitet; inkl. Getränke; Fahrservice, wenn erforderlich; Finanzierung über die Entlastungsleistung und der Verhinderungspflege möglich

Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten!

JONATHAN

040 / 60 70 917

Für weitere Informationen freut sich Frau Mähl über Ihren Anruf

Poppenbüttler Chaussee 28
HH-Duvenstedt
www.jonathan-pflegedienst.de

„Wenn das so ist, dann werde ich erst einmal eine Reise nach Jerusalem für Sie buchen, Königliche Hoheit“, sagte die Mitarbeiterin. Automatisch begann ich die vornehme Haltung, die ich schon im Schmuckgeschäft geübt hatte, einzunehmen. Wie leicht es war, den Menschen etwas einzureden, ihnen glaubhaft zu versichern, dass es der Wahrheit entspräche. Das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ kam mir in den Sinn, so in etwa fühlte es sich an. Beim Hinausgehen trug ich meinen Kopf etwas höher, ich glaubte, man sah mir die Königliche Hoheit schon von weitem an. Noch nie in meinem Leben hatte ich mich so besonders, so erhaben gefühlt.

Darauf musste ich mir einen Sekt gönnen, holte mein Portemonnaie hervor und zählte erst einmal mein Geld, damit ich nachher auch bezahlen konnte.

Im Kaffeehaus erwischte ich den letzten Fensterplatz. Aus diesem Blickwinkel konnte ich die vorbeiflanierenden Leute beobachten. Vornehm nippte ich an meinem Sekt, schlüpfte in die hohen Schuhe und auf mein Schloss. Mein Magen knurrte, aber mein Geld holte ich mir ein, das ich gierig verschlang.

Gelangweilt blätterte ich einige Zeitschriften durch, dabei fiel mein Blick auf die Heiratsanzeigen. Sofort reifte in mir die Idee eine Anzeige aufzugeben, vielleicht würde sich darauf mein Goliath melden.

Unterwegs zur Zeitung formulierte ich den Text im Kopf, verwarf ihn wieder, hatte sofort eine neue Idee. Vor dem Schalter der Anzeigenannahme hatte ich den passenden Wortlaut: – DAVID sucht GOLIATH – möglichst nicht unter zwei Metern groß, als Begleiter und Bodyguard, Zuschriften unter Chiffre...

Ein freundlicher junger Mann versicherte mir, dass die Anzeige am Wochenende in der Zeitung erscheinen würde. Zufrieden mit mir, alles in die Wege geleitet zu haben, machte ich mich auf zur nahegelegenen U-Bahnstation.

In der folgenden Woche führte mich mein Weg fast täglich zur Annahmestelle der Zeitung, aber es gingen keine Zuschriften für mich ein. Als ich die Hoffnung schon fast aufgegeben hatte, überreichte mir der nette junge Mann am letzten Tag der Woche einen Brief.

Ungeduldig riss ich ihn auf, ein Foto fiel heraus. Vor mir auf dem Fußboden lag ein Riese, in Siegerpose. Die Arme waren von oben bis unten tätowiert. Seine Oberarme hatten den Umfang meiner Oberschenkel und sein Kopf war total kahl.

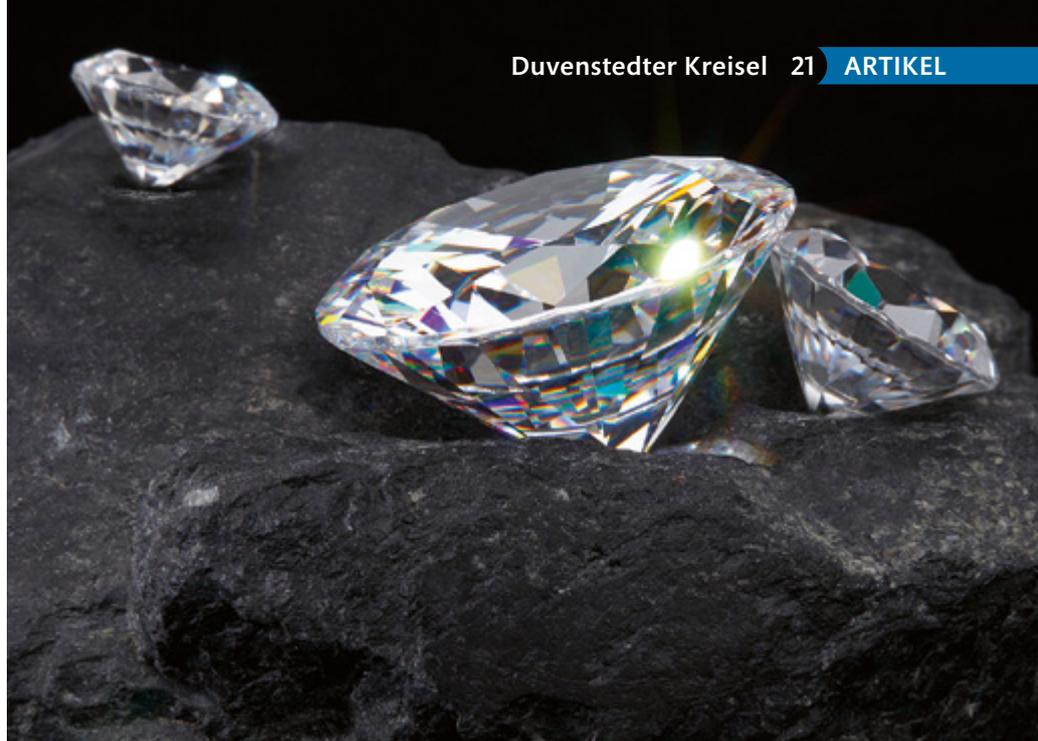
Kniend betrachtete ich das Bild und las dann laut:

„Lieber David, mein Süßer! Auch ich bin einsam, sehne mich nach männlicher Umarmung. Dafür werde ich dich auf Schritt und Tritt beschützen. Melde dich schnellstens bei mir.“

Dein Dieter

P.S.: Bin noch in der Haftanstalt, aber bald für dich frei!“

Durch mein schallendes Lachen aufmerksam geworden, kam der junge Mann hinter seinem Computer am Anzeigenschalter hervor und fragte: „Darf man auch lachen,



Diamanten für die Königliche Hoheit.

Auch ich

bin einsam,
sehne mich nach männlicher
Umarmung.

“

Haut der Königl-
träumte mich schon
nach Jerusalem.
te, sogar recht laut,
reichte nicht für
zeit. Stattdessen
trockenes Bröt-
zu meinem Sekt

oder ist das, was Sie auf dem Fußboden gefunden haben, nur für Sie bestimmt?“ Schnell steckte ich den Brief in meine Tasche und eilte nach draußen.

Menschen von dieser Körpergröße gibt es sicher nicht sehr häufig, dachte ich enttäuscht. Einen schwulen, tätowierten Kerl konnte ich für mein Vorhaben nicht gebrauchen.

Diese Idee verwarf ich schnell wieder. Nein, ich musste es ganz alleine durchziehen, Mitwisser könnten nur schaden und meine Pläne zunichte machen.

Ein Anruf im Schmuckgeschäft Brendler bestätigte mir, dass meine Krone wohl termingerecht fertig werden würde. Jetzt musste ich allmählich handeln und die Sparkasse aufsuchen, die Tat umsetzen, nicht nur mit ihr spekulieren.

Am folgenden Morgen kleidete ich mich von Kopf bis Fuß in Schwarz; Hose, Rollkragenpullover, Trenchcoat, alles in Schwarz und den gleichfarbigen Herrenhut tief ins Gesicht gezogen. Meine große, dunkle Sonnenbrille bedeckte fast das ganze Gesicht. Die Spielzeugpistole steckte ich in die Manteltasche und machte mich auf den Weg zum Geldinstitut.

Dort angekommen stellte ich mich zunächst auf der anderen Straßenseite in einen Hauseingang, um zu beobachten. Mein Herz klopfte bis zum Hals, ich hatte arges Muffensausen. Aber mein Ziel fest vor Augen, marschierte ich mutig los, öffnete die Glastür und stand unschlüssig in der Schalterhalle.

An drei Schaltern standen Kunden, ein Schalter war noch frei. Zielsicher steuerte ich auf diesen zu. Fest umklammerte ich

die Pistole in meiner Tasche, wollte sie gerade herausnehmen, als mich jemand hinten am Kragen meines Trenchcoats festhielt und sagte: „Halt! Sarah David, was machst du denn da? Das ist doch wohl nicht dein Ernst, das hast du doch nicht wirklich vor?“ Erschrocken drehte ich mich um. Was war denn das? „Wer bist du, wer hat mit mir gesprochen? Was willst du von mir?“ Der Griff an meinem Mantelkragen wurde verstärkt, zog mich abrupt nach hinten.

„Ich bin die ... EINSICHT ... und die Einsicht eines Menschen verleiht ihre Flügel keinem anderen.“

Entsetzt sah ich mich um, aber es war niemand zu sehen. Laut wiederholte ich: „Was willst du von mir?“ Der Griff an meinem Mantelkragen wurde nicht gelockert. Ein leichter Windhauch streifte mein Gesicht.

„Kein anderer nimmt dir die Entscheidung ab, die Einsicht ist in dir, ich bin die Einsicht und weise dir nur den Weg! Sei doch nicht so überheblich, du bist eine kleine Elewin am Theater, warum glaubst

du, wenn man dich mit Königliche Hoheit anspricht, dass du eine andere Person wirst? Nein, du bleibst immer Sarah David, nichts ändert sich für dich, sei nicht so töricht und komm zurück in die Wirklichkeit.“

Jetzt kam eine Angestellte der Bank auf mich zu: „Ist Ihnen nicht gut? Sie sehen so blass aus!“

Das Gezerre an meinem Mantelkragen war verschwunden. Irritiert sah ich in die Runde und glaubte in diesem Moment, alle Augen seien auf mich gerichtet. Völlig sprachlos stammelte ich: „Ich hatte eben eine unglaubliche Begegnung, einfach unglaublich!“

Ganz langsam drehte ich mich um, spielte mit der Hand in der Tasche an meinem Revolver und verließ die Sparkasse. Wieder auf der Straße begann ich zu laufen, als wären sie hinter mir her. Es war die Scham, die Scham vor mir selbst, ich lief vor mir selbst davon.

Zu Hause angekommen kroch ich ins Bett, zog mir die Decke über den Kopf und schlief, einen Tag, eine Nacht und einen weiteren Tag. Dann bekam ich langsam Hunger und merkte, dass sich menschliche Regungen zeigten.

Jetzt setzte auch der Verstand wieder ein, die Einsicht hatte von mir Besitz ergriffen. Aber das Schlimmste stand mir noch bevor: Mir musste etwas Außergewöhnliches einfallen, um die Anfertigung der Krone zu stoppen. Mir wurde ganz übel bei dem Gedanken.

Warum spricht die Einsicht jetzt nicht zu mir, dachte ich gerade mürrisch, als ich eine Stimme vernahm: „Hochmut kommt vor dem Fall, denke immer daran! Sage, dass du nichts geerbt hast, nicht einmal ein Ziegelsteinchen.“ Ich protestierte: „Woher willst du das denn wissen, vielleicht hätte ich ja die Überreste des Palastes geerbt!“

Die Einsicht lachte lange und laut, sodass ich mir die Ohren zuhalten musste. Endlich hatte sie mich überzeugt!

Im Schmuckgeschäft Brendler konnte ich mit einer schauspielerischen Glanzleistung gerade noch das Schlimmste abwenden.

„Alles Gute für Sie, Königliche Hoheit!“ rief man mir nach, als ich das Geschäft verließ.

Meine Mutter hatte wohl doch recht, als sie mir vor 20 Jahren ausdrücklich empfahl Schauspielerin zu werden.

Marlis David



WULFF
BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1871

Für alle, denen die Verbundenheit mit dem Meer viel bedeutet – ein Abschied in Würde auf See

Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com



MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Im Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung. Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.



Unsere Dudelsackfreunde von den HCPD eröffneten den Nachmittag. Im Anschluss sorgte das Orchester Duvenstedt für Unterhaltung.

Sommerfest rund ums Max-Kramp-Haus

Petrus hatte ein Einsehen – nach kräftigen Schauern am Morgen des 2. Juni hörte es rechtzeitig zu Beginn des Tages der offenen Tür im Max-Kramp-Haus auf zu regnen und blieb auch für den Rest des Tages trocken und warm.

Das war gut für die vielen Besucher, die sich nun doch trockenen Fußes auf den Weg machen konnten. Gut aber auch für die vielen Flohmarkt-Stände, an denen die Besucher unter freiem Himmel eine große Auswahl an Kleidung, Schuhen, Spielsachen und Haushaltsgeräten fanden, die schnell den Besitzer wechselten. Im Max-Kramp-Haus selber sorgte das von den Orchester-Mitgliedern angebotene vielfältige Kuchenbuffet und der frische Kaffee für Gaumenfreuden. Draußen wurden fleißig kaltes Bier und Softgetränke gezapft und verkauft, die in den meisten Fällen von heißer Grillwurst begleitet wurden.

Auch zur Unterhaltung wurde den Besuchern einiges geboten. Musikalisch eröffnete das Orchester Duvenstedt den Nachmittag und spielte auf dem Rasen vor dem Haus unter der vorsorglich aufgehängten Regenplane einen bunten Mix aus dem aktuellen Konzertprogramm. Die Besucher, die sich derweil mit Erfrischungen versorgt hatten, brauchten sich zum Zuhören nur umzudrehen, denn praktischerweise war der Getränkestand strategisch gut neben der Aktionsfläche positioniert.

Im Anschluss daran brachten die Musikfreunde von den Hamburg Caledonian Pipes & Drums ihre Dudelsäcke zum Klingen und gaben bekannte schottische Melodien zum Besten.

Vielleicht haben Sie unseren Auftritt am Max-Kramp-Haus miterlebt? Und haben Lust bekommen, bei uns anzufangen und mitzuspielen? Oder Sie haben mal ein Blasinstrument gespielt, dessen Sie sich jetzt wieder erinnern?

Dann besuchen Sie uns doch einfach mal. Wir freuen uns immer über Neu- und Wiedereinsteiger. Kommen Sie gerne donnerstags zwischen 19 und 21 Uhr im Max-Kramp-Haus am Duvenstedter Markt 8 vorbei, um unverbindlich reinzuhören und festzustellen, ob Sie ihre neue musikalische Heimat gefunden haben.

Nun verabschieden wir uns in die Sommerpause und wünschen allen Musikfreunden und Lesern erholsame Ferien und mindestens so gutes Sommer-Sonnen-Wetter, wie es der Mai brachte.

Weitere Informationen zum Orchesterbetrieb und zu unseren kommenden Auftritten finden Sie in der nächsten Ausgabe des „Duvenstedter Kreisel“ und natürlich im Internet unter www.orchester-duvenstedt.de.

Christian Bauer

A&V HAUS DUVENSTEDT

WOHNEN, BETREUEN, PFLEGEN GmbH

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:

Imme Voshage

ivoshage@hausduvenstedt.de

Neuer Webauftritt

www.hausduvenstedt.de

A&V HAUS DUVENSTEDT

Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

040 / 607 64 0



Maja Lunde:

Die Geschichte des Wassers

2017: Die 70-jährige Umweltaktivistin Signe macht sich mit ihrem Boot auf eine riskante Reise von Norwegen nach Frankreich. Dort will sie den Mann zur Rede stellen, den sie für die Ausbeutung der Gletscher verantwortlich macht und der ihr früher sehr viel bedeutet hat. 2041: David ist mit seiner kleinen Tochter vor der Dürre geflüchtet. Sie wollen in den Norden, die einzige Chance zum Überleben. Nach „Die Geschichte der Bienen“ ist nun der zweite Roman von Maja Lunde's Klima-Quartett erschienen.

5. Lange Nacht der Literatur

Anne Müller liest aus ihrem neuen Buch «Sommer in Super 8» am

Samstag, 1. September 2018, 19 Uhr

Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung. Mehr unter www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040. 694 64 094

KLAUDER

BUCHHANDLUNG

Jetzt aber raus an die Luft...

BUCHTIPPS
VON HEIKE KLAUDER

Johanna Romberg:

Federnlesen.

Vom Glück, Vögel zu beobachten

Eines der schönsten Bücher des Frühjahrs... Johanna Romberg hat ein Jahr lang die heimischen Vögel beobachtet und erzählt Monat für Monat Wissenswertes über diese Genies der Lüfte. Ihr Buch ist eine Liebeserklärung an die Natur und lässt uns aufmerksamer und sensibler mit ihr umgehen. Sehr schöne Zeichnungen machen das Buch perfekt.



Daniela Clément:

111 Orte für Kinder in Hamburg, die man gesehen haben muss

Ein Kaninchen-Paradies mitten in der Stadt? Ein Sterne-Restaurant, in dem Kinder gern gesehen sind? Ein frei zugänglicher Paternoster? Ein Waisenzimmer im Rathaus? Insgesamt 111 Orte in Hamburg hat Daniela Clément zusammengestellt, an denen man eine gute und interessante Zeit mit Kindern verbringen kann. Reich bebildert und mit gut beschriebenen Infoseiten.



Mareike Krügel:

Zelten mit Meerschwein

Anton ist fast neun und leider hat er im Moment das Gefühl, dass alles den Bach runtergeht. Und ausgerechnet jetzt sind Ferien. Als seine Mutter vorschlägt mitten im Wald zu zelten, kommen richtig aufregende Tage auf ihn zu. Auf einmal ist sein Meerschwein kurzfristig verschwunden, und in diesem Chaos lernt Anton das Mädchen Liane kennen. Was für ein Glück! Eine schöne Sommergeschichte mit vielen besonderen Momenten.



Tagpfauenauge



Streifenwanze



Lederwanze

NABU: Insektensommer gestartet

NATURFREUNDE SOLLEN SECHSBEINER ZÄHLEN

Zähl' mal, was da krabbelt und flattert: Am 1. Juni startete der NABU sein neues Citizen-Science-Projekt „Insektensommer“, die erste bundesweite Insektenzählung in Deutschland. Naturfans sind aufgerufen, in ihrer Umgebung vom 3. bis zum 12. August Insekten zu beobachten und unter www.insektensommer.de online zu melden.

„Mit dem Insektensommer wollen wir auf die enorme Bedeutung der Insekten aufmerksam machen – eine Tiergruppe, die leider stark gefährdet ist“, sagt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. Jeder kann mithelfen Daten zur Artenvielfalt und Häufigkeit der Insekten zu sammeln. Jedes Insekt zählt! In Deutschland gibt es nach Schätzungen 33.000 Insektenarten, doch über die meisten liegen noch keine Daten vor.

Hilfe beim Bestimmen und Zählen bietet die neue App „Insektenwelt“, die der NABU zum Start des Insektensommers entwickelt hat. „Die Besonderheit der App ist eine fotografische Erkennungsfunktion“, sagt Daniela Franzisi, NABU-Insektenexpertin. So können die Tiere einfach und schnell mit dem Smartphone fotografiert und automatisch erkannt werden. Außerdem bietet die App ausführliche Insektenporträts der 122 bekanntesten Arten, die in Deutschland vorkommen. Die App ist kostenfrei unter www.NABU.de/apps erhältlich.

Egal ob Blattlaus, Fliege oder Schmetterling – beim Insektensommer soll jeder Sechsbener gemeldet werden. Auf acht in Deutschland häufig vorkommende Arten sollte bei der Zählung besonders geachtet werden: auf die Tagfalter Admiral und Tagpfauenauge, die Gemeine Florfliege, die Steinhummel, den Asiatischen Marienkäfer, die Hainschwebfliege, die Blutzikade sowie auf die Lederwanze.

Beobachten und zählen kann man fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. „Das Beobachtungsgebiet sollte nicht größer sein als etwa zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standpunkt aus. Gezählt wird eine Stunde lang. Um viele Insekten zu sehen, ist ein sonniger, warmer, trockener und möglichst windstiller Tag am besten geeignet“, sagt NABU-Expertin Daniela Franzisi.

Der NABU engagiert sich seit Jahren für den Schutz der Insekten, die unverzichtbar für unser Ökosystem sind, zur Vermehrung von Pflanzen sowie zur Fruchtbarkeit des Bodens beitragen. Studien zeigen, dass Zahl und Arten der Insekten in Deutschland deutlich zurückgehen. Intensive Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden und die Ausräumung der Landschaft sind nur einige Gründe für den Insektenschwund.

Die Daten der Zählaktion „Insektensommer“ werden in Zusammenarbeit mit der Plattform www.naturgucker.de erfasst. Die Ergebnisse werden vom NABU ausgewertet und zeitnah veröffentlicht.

Birgit Hilmer

**MEHR INFORMATIONEN
BEIM NABU**
WWW.INSEKTENSOMMER.DE

Freie Plätze beim **NAJU Kinder-Waldwochenende**

NAJU Hamburg bietet vom 27.-29.07. ein Waldwochenende für 8-13-jährige Kinder an

Kinder von 8 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen mit der Naturschutzjugend (NAJU) ein Wochenende lang die Natur zu entdecken. Ein Wochenende lang ohne Smartphones, Computer und Fernseher? Das geht! Die NAJU Hamburg lädt alle jungen Naturschützer und Abendteurer ein, vom 27.-29. Juli 2018 am NAJU Kinder-Waldwochenende teilzunehmen. Drei Tage wollen Kinder und NAJU-Betreuer/innen der Stadt entkommen und in der Fischbeker Heide zusammen ein buntes Wochenende in der Natur erleben. Es wird unter freiem Himmel übernachtet, das Essen über einem Feuer zubereitet und spannende Nachtwanderungen unternommen. Kosten: 50€ (NAJU/NABU Mitglieder 40€). Weitere Informationen und die Anmeldung gibt es unter www.naju-hamburg.de. Anmeldungen bitte bis zum 29.06.2018 an die NAJU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg oder an mail@naju-hamburg.de, Tel.: 040/697089-20

Ein verbindliches Vortreffen findet am 3.7. um 18:30 Uhr in der NAJU Geschäftsstelle statt. Dort gibt es weitere Informationen zum Programm, die Teamer/innen stellen sich vor und es können die letzten Fragen geklärt werden.

„Das Dorf, in dem wir lebten..“

TEIL DREI FÜR NIKLAS VON SASCHA KLUGER



Per Holzschwert wurden die Pflanzen links und rechts neben dem Trampelpfad beseitigt.

Der Helm

„Siehst du, Dinosaurierfische gab es doch. Steht hier drin. Auf Seite 13. Ganz klar.“

Ich schob Ingo ein Büchlein mit dem Titel „Ich entdecke die Welt: Saurier“ rüber.

„Da steht doch nur, dass die auch im Wasser lebten. Deswegen müssen es doch noch lange keine Fische gewesen sein, Kamerad.“

„Boah, Ingo, ey, manchmal könnte ich dich echt...“

„Hey ihr Zwei, nicht tuscheln. Zuhören. Das ist die erste und letzte Verwarnung.“

Das war Frau Schall. Frau Schall war unsere Klassenlehrerin. Sie war manchmal sehr streng und mochte es gar nicht, wenn wir nicht richtig zuhörten. Die meiste Zeit war sie aber sehr nett. Ich fand sie sogar ausgesprochen nett. So nett, dass ich ihr mal ein Aquarium aus Pappe – mit Fischen aus Papier – gebastelt und geschenkt habe. Sie erklärte mir damals, dass sie es zwar ganz toll fände, aber mein Geschenk nicht annehmen könne, weil es Leute geben würde, die das komisch fänden. So richtig verstanden hatte ich das damals nicht. Aber weil sie sich doch ein wenig gefreut hatte und damit wir quitt waren, schenkte sie mir zum Dank das kleine Büchlein über die Saurier. Heimlich. Und das habe ich bis heute auch niemandem erzählt.

und zeigte mir beide Daumen. Ich seufzte, knüllte das Papier auseinander und las: „Heute Nachmittag zu den Soldaten.“ Ich drehte mich wieder zu Pablo um, der noch immer grinste und wieder mit beiden Daumen nach oben zeigte. Ich schob das Papier rüber zu Ingo.

„Zu den Soldaten? Bist du doof?“, schoss es aus ihm heraus. Als er bemerkte, dass er das wirklich gerade laut in die Klasse gebrüllt hatte, hielt er sich instinktiv mit beiden Händen den Mund zu. Aber es war zu spät.

„Es reicht“, rief uns Frau Schall wütend entgegen. „Du und Ingo, raus. Vor die Tür. Und kein Theater im Treppenhaus.“

„Aber ich...“, weiter kam ich nicht.

„Raus. Alle beide.“

„Aber...“ Es half nichts. Frau Schall schaute uns mit versteinerner Miene an und deutete zur Klassentür. Das war eindeutig. Leise und eingeschüchtert gingen wir aus dem Raum. „Und draußen wird nicht geredet“, rief sie noch hinterher, als wir die Tür von außen schlossen.

„Entschuldigung“, flüsterte Ingo. „Pssst. Leise. Ich will nicht noch mehr Ärger haben.“

Zauberhaft

3 Schlemmerwünsche gehen in Erfüllung:

**knackige Kirschen
himmlische Himbeeren
bärige Erdbeeren**

SPARGELHOF
Bolhuis

Kringelweg-Ecke Quebborn
22889 Tangstedt-Kringel
Tel./Fax 04109/252930
Mobil: 0171/2295193

Öffnungszeiten:
Mo. bis So. 9.00-19.00 Uhr

Plötzlich landete ein Papierkügelchen auf meinem Tisch. Ich nahm es an mich und schaute suchend in der Klasse umher. Aus der hinteren rechten Ecke des Raumes strahlte mir Pablo mit breitem Lächeln entgegen



„Aber ich...“
„Pssst. Sei ruhig.“

„Du weißt doch, dass wir nicht zu den Soldaten gehen dürfen.“

Da hatte Ingo allerdings sehr recht. Wenn Du noch nicht weißt, was ein Soldat ist, dann erkläre ich Dir das mal eben kurz. Das ist jemand, der zu einer Armee gehört. Eine Armee sind viele Soldaten zusammen. Die benötigt man, wenn man in einen Krieg muss. Ein Krieg ist eine ganz schlimme Sache. Darum möchte ich Dir das gar nicht so ganz genau beschreiben. Aber soviel kann ich sagen: Ein Krieg ist so ziemlich der übelste Streit, den man

sich vorstellen kann. Und da ist es dann mit Boxen und Schubsen und Kneifen und so nicht getan, das kannst Du mir glauben. Jedenfalls, vor langer Zeit, da gab es hier in Deutschland so einen schlimmen Streit. Und als ich so alt war wie Du jetzt, da hatten sich zwar schon längst wieder alle vertragen, aber ein paar Soldaten waren immer noch da. Die sollten aufpassen, dass nicht wieder einer einen Streit anfängt. Sie kamen aus Amerika. Aus den „Vereinigten Staaten von Amerika“, um genau zu sein. Und weil sich hier schon lange keiner mehr so richtig doll gestritten hatte, muss ihnen unglaublich langweilig gewesen sein. Und weil sie eben so viel Langeweile hatten, gingen sie mal hierhin und mal dorthin und übten Dinge, die man vielleicht mal ganz gut gebrauchen kann. Wie man seinen Rucksack richtig packt zum Beispiel. Oder wie man sich richtig gut verstecken kann und so Sachen. Und wenn dieses ganze Geübe mal etwas länger dauerte, hatten sie praktischerweise auch Zelte dabei. Dann bauten sie ein richtig großes Zeltlager auf. Mit Toiletten und einer Küche und einem kleinen Krankenhaus und allem, was man so gebrauchen kann. Und aus irgendwelchen Gründen zelteten sie sehr gerne auf der großen Wiese von Herrn Trödelmann. Das gefiel dem zwar gar

nicht, aber er wollte sich auch nicht streiten und darum hat er nie etwas gesagt.

Und das war dann auch schon der erste Grund, warum wir nicht zu den Soldaten durften. Denn die Wiese von Herrn Trödelmann lag am anderen Ende des Dorfes. Noch hinter dem Bahnhof. Und weiter als bis zu dem Bahnhof durften wir nicht gehen, denn dort wurde die Straße etwas größer und auch gefährlicher. Naja, und dann war da noch die Sache mit den Soldaten an sich. Wenn die nämlich übten, dann konnte das schon mal etwas ruppig werden, und das ist dann nichts für kleine Kinder. Abgesehen davon mochten sie es auch nicht so gerne, wenn Fremde in ihrem Zeltlager herumspazierten. Vielleicht weil sie Sorgen hatten, dass ihnen jemand etwas wegnehmen könnte. Ja, und dann gab es einige Eltern, die Soldaten grundsätzlich nicht leiden konnten. Einfach so. Warum nicht, das hat man uns nie so richtig erklärt. Es hieß dann einfach: „Geht da nicht hin. Basta.“ Und das war es dann. Das wäre auch

Pflege und Betreuung zu Hause

ASB-Sozialstation Poppenbüttel
Moorhof 11

☎ **040/60 82 49 79**

www.asb-hamburg.de/senioren ... für Hamburg!

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

GUT UND GERNE

- ☞ Was man *gerne* macht, macht man auch *gut*.
- ☞ So richtig *gerne* kommen nur wenige zu uns.
- ☞ Dabei meinen wir es wirklich *gut* mit Ihnen.
- ☞ *Gerne* treten wir dafür den Beweis an.
- ☞ Sie sollen sich bei uns *gut* aufgehoben fühlen.
- ☞ Wir sind *gerne* Ihr Partner: Für Löcher und Lücken, für Ängste und Brücken.
- ☞ Für Sie würden wir es *gerne gut* machen.

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe * maximale Zahnerhaltung *
metallfreier Zahnersatz * Implantate * und vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg - Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51**

Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de



Das Soldatenzeltendorf in unserem Dorf..

abgerissen, aber die konnte seine Mama wieder annähen. Uwe bekam ein Tarnnetz. Mit dem konnte man sich im Wald ganz toll verstecken und dann fand einen niemand mehr. Der große Junge bekam angeblich einen richtigen Ritterhelm, aber gesehen hat den nie jemand. So oder so waren wir neidisch und dachten immer wieder darüber nach, was wir wohl Tolles geschenkt bekommen würden. Und nun war die Gelegenheit da.

„Wenn meine Mami erfährt, dass ich dort war, bekomme ich richtig Ärger“, flüsterte Ingo.

eigentlich gar nicht so schlimm schwer gewesen, wenn da nicht diese klitzekleine Kleinigkeit gewesen wäre.

Ungefähr drei Monate zuvor hatten die Soldaten nämlich schon einmal an der selben Stelle gezeltet. Michi, Uwe und ein großer Junge, dessen Namen ich nicht weiß, sind trotz aller Verbote dorthin gegangen. Was soll ich sagen: Michi bekam einen Rucksack geschenkt. Ein ganz dolles Ding in Dunkelgrün mit ganz vielen Schnallen dran. Eine Schlaufe war zwar

„Ey, können wir das bitte in der Pause besprechen, ja?“ Ich wurde langsam etwas wütend. Nicht nur, weil ich wegen Ingo im Treppenhaus ‘rumstand, sondern auch, weil er einfach nicht den Mund halten konnte. Das war eine seiner Macken, die mich immer wieder fast in den Wahnsinn trieb. Aber Du weißt ja, wie das bei Freunden ist.

„Und Papi, der wird durchdrehen, ne ne, da mache ich nicht mit, Kamerad.“

„Würdest du jetzt bitte endlich still sein?“

„Da musst du mit Pablo alleine hingehen.“

„RUHE“, schrie ich. Wenige Augenblicke später öffnete sich hinter uns die Klassentür und Frau Schall kam heraus.

„Ihr könnt es nicht lassen, was?“ Sie sah ausgesprochen böse aus. „Aber ich... wir...“, weiter kam ich nicht, denn im selben Moment ertönte die Pausenklingel.

„Raus mit euch auf den Pausenhof, aber ganz plötzlich.“ Das musste sie uns nicht zweimal sagen, und wir rannten so schnell wir konnten raus. Wir liefen zu unserem Geheimversteck hinter den Mülltonnen. Kurz darauf traf auch Pablo ein.

„Ich gehe nicht zu den Soldaten“, sagte Ingo.

„Die Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder“, erklärte Pablo.

„Mein Vater hat erzählt, dass die bald ganz woanders hinziehen. Woanders stratoniert, oder so.“

„Stationiert“, korrigierte ich.

„Egal. Wer weiß, ob die überhaupt noch mal auf die Trödelmann-Wiese kommen.“

„Ich gehe nicht zu den Soldaten“, wiederholte Ingo.

„Ich weiß nicht so recht. Bis zum Bahnhof bin ich ja schon mal gelaufen. Aber weiter, ne. Da ist doch die Straße so groß und voll. Das traue ich mich nicht“, meinte ich.

„Ich gehe nicht zu den Soldaten.“

„Du warst noch nicht oft beim Bahnhof, stimmt´s“, fragte mich Pablo.

„Ein oder zwei Mal vielleicht.“

„Ich gehe nicht zu den Soldaten.“

„INGO!“, riefen Pablo und ich wie aus einem Mund.

Sonnig, schattig, feucht oder trocken, unsere Staudenexperten wissen, an welchem Standort sich eine Staude am wohlsten fühlt.

Eine geschickte Auswahl lässt Ihren Garten das ganze Jahr hindurch blühen.



„Boah, ey. Wir haben es begriffen, Ingo.“

„Ich gehe da wirklich nicht hin.“

„Wenn man bis ans Ende des Bahnsteiges geht“, erklärte Pablo, „da kommt doch dann dieses Eisenbahn-Dingsbums, richtig?“

„Das Signal“, erklärte ich.

„Du nervst. Dann halt das Signal. Und wenn man da über die Schienen geht und einmal durch den Busch“, setzte Pablo fort, „da fließt dann unser Bach durch.“

„Echt, da fließt unser Bach noch durch? Das habe ich noch nie gesehen. Das wusste ich nicht.“ Das war insofern etwas seltsam, weil ich den Bach einmal durchwandert hatte und fest davon überzeugt war ihn komplett zu kennen.

„Das kann man auch nicht wissen. Den sieht man von der großen Straße aus ja auch nicht. Und warum sieht man den nicht?“

„Na?“

„Weil der Bach unter der Straße lang fließt. Darum sieht man den nicht. Da ist nämlich sowas wie eine große Brücke.“

„Ja und?“

„Dann müssen wir nicht über die Straße gehen. Und wir kommen viel einfacher zum Lager. Und sehen kann uns da auch niemand.“

„Okay, den Bach gucke ich mir noch an, aber bis zum Lager gehe ich nicht.“ Mir war wirklich nicht besonders wohl bei der ganzen Sache.

„Das sind dann doch nur noch ein paar Meter. Wir huschen da schnell hin, stauben unsere Geschenke ab und sind vor dem Dunkelwerden wieder zu Hause. Im Grunde gehen wir ja nur zum Bahnhof und dann ein paar Meter weiter. Aber da man das ja nicht sieht, ist das praktisch so, als wären wir nur bis zum Bahnhof gegangen. Nur ein bisschen weiter halt.“

Pablo konnte manchmal sehr überzeugend sein. So wie er die Sache erklärte, hörte sie sich gar nicht mehr so schlimm an.

„Okay, wir treffen uns um halb drei bei der Kirche.“ Er wollte jetzt nicht mehr weiterdiskutieren.

„Okay, Männer“, rief Ingo.

Und so kam es, wie wir es verabredet hatten. Während die Erwachsenen alle dabei waren Kaffee zu trinken, machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Den darfst Du Dir allerdings nicht so vorstellen wie die Bahnhöfe in Hamburg, denn es gab nur ein einziges Gleis. Der Zug fuhr mehrmals am Tag hin und her. Wohin genau, das weiss ich nicht. Und wenn er an dem Dorf vorbei kam, hielt er immer nur sehr kurz und selten auch etwas länger, wenn er Post oder neue Ware für Herrn August dabei hatte, welche ausgeladen werden musste. Herr August war übrigens der Besitzer des Supermarktes, aber der kommt in dieser Geschichte nicht vor. Ein Haus gab es auch. Das stand dort nur zufällig und hatte mit dem Bahnhof eigentlich gar nichts zu tun. Außerdem war es eine Ruine, weil es dort mal so schlimm gebrannt hatte, dass man danach nicht mehr darin wohnen konnte. Das ist übrigens nur deswegen passiert, weil zwei Kinder heimlich mit Feuer gespielt hatten. Und jetzt kennst Du einen wichtigen Grund, warum man nicht



EGGERS
CONTAINER-DIENST

Container
von 1 bis 30m³
ab 59,50€ inkl. MwSt.

Abfuhr/Entsorgung von:
**Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz**

Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

www.eggers-container.de

● ● ● ● ● ● ● ●

ROSENTHAL
Bäder & Wärme





Die Dusche zum Baden
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-bad.de

mit Feuer spielen soll. Ansonsten waren ringsherum nur Wiesen, viel zu hohes Gras, irgendwelche Sträucher und das Bahnsignal, also eine Ampel für Züge.

„Hier ist die Stelle“, sagte Pablo und deutete auf ein riesiges Gestrüpp aus stacheligen Brombeerbüschen und Brennesseln, das durch einen sehr schmalen Trampelpfad durchschnitten wurde.

„Da willst du durch?“ Ausgerechnet an jenem Tag war es nämlich sehr warm und wir hatten alle kurze Hosen an.

„Keine Angst Männer, ich erledige das.“ Ingo sprang an uns vorbei, zog sein Holzschwert aus dem Gürtel und drosch auf die Pflanzen links und rechts neben dem Trampelpfad ein, dass es Blätter nur so regnete. Man konnte über Ingo vieles sagen, aber wenn er sich mal etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann war er voll dabei. So dauerte es auch nicht lange, bis wir unter der Brücke standen, unter der der Bach floss. Dort sah es aus wie in einem uralten Tunnel.

Es war nicht besonders eng, aber überall lag Müll herum und es roch komisch. Vorsichtig gingen wir am Bachufer weiter und riefen dabei irgendwelches alberne Zeug, weil es dort unten so schön hallte. Über uns polterten und rumpelten die Autos, neben uns plätscherte der Bach und am Ende des Tunnels konnten wir schon Herrn Trödelmanns Wiese sehen.

„Hey you little guys, stop, where do you want to go?“

Auf ein mal, wir waren noch keine zwei Meter aus dem Tunnel heraus, stand ein echter Soldat vor uns. Vermutlich war er sowas wie ein Wächter, der den Tunnel bewachen sollte. Er war unglaublich groß und sah nicht besonders freundlich aus. Wir bekamen sehr große Angst und wollten eigentlich einfach nur nach Hause rennen, aber unsere Knie zitterten und wir schwitzen und konnten uns komischerweise gar nicht mehr bewegen. Der Mann hatte eine olivgrüne Uniform an, einen grünen Helm auf und ganz komische Wappen und andere Aufnäher an



Am Bachufer entlang ging es immer weiter in Richtung Soldaten.

seiner Jacke. Das alles war erstmal gar nicht so schlimm. Mein Freund Oliver aus der Nebenstraße hatte eine ähnliche Uniform. Sowas kannten wir schon. Die war zwar nicht ganz so grün, aber hatte auch Wappen drauf. Der war nämlich bei

den Pfadfindern. Da war ich später übrigens auch, aber das ist jetzt total egal. Wir hatten nicht vor der Uniform Angst,

sondern vor dem Mann, denn – und jetzt darfst Du nicht erschrecken – der hatte ein echtes Gewehr in der Hand. Gewehre kannten wir natürlich auch. Der Papa von Ulli war Jäger und Pablo hatte eines aus Holz. Damit spielten wir Cowboy und Indianer. Aber so ein Gewehr wie jenes hatten wir noch nie gesehen. Jedenfalls nicht in echt. Höchstens mal im Fernsehen oder auf Fotos. Es war pechschwarz und sah irgendwie einfach nur böse aus. Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie schlimm das ist, so ein Ding in echt zu sehen. Und dann war da noch eine wichtige Sache, die wir ganz vergessen hatten: Die Amerikaner sprachen gar kein Deutsch, sondern nur Englisch. Und weil wir damals in der ersten Klasse noch keinen Englischunterricht hatten, wussten wir gar nicht, was der Mann von uns wollte. Wir dachten, er wolle uns einsperren oder noch viel Schlimmeres. In Wahrheit fragte er uns nur, wo wir hinwollten.

„Jack, Michael, Jason, come over. We have visitors.“

Plötzlich kamen noch drei weitere Männer in Uniform herbeigelaufen. Die hatten zum Glück keine Gewehre, aber sie waren auch groß. Einer von ihnen hatte ganz schwarze Haut. Ein anderer hatte so dicke Armmuskeln, dass er bestimmt ein ganzes Auto umkippen konnte. Da standen wir also nun. Drei kleine Kinder in kurzen Hosen, eines mit Holzschwert und uns gegenüber vier große Männer in Uniform. Das war keine schöne Situation und weit und breit keine Eltern, die uns helfen konnten. Ingo fing an zu weinen, weil er gar nicht mehr wusste, was er tun sollte.

„Hey, little knight, all is good.“

Wir verstanden nur irgendetwas mit „Nacht“ und „Gott“ und das klang wirklich nicht besonders gut. „Einfach nur lächeln, Freunde. Einfach lächeln, dann passiert uns nichts.“ Pablo hatte von uns deutlich die stärksten Nerven. Mir gelang es jedenfalls nicht zu lächeln. Ich wollte einfach nur nach Hause. Und zwar so schnell es ging.

„What’s your name?“ Der Mann mit dem Gewehr beugte sich zu Ingo herunter und legte vorsichtig eine Hand auf seine Schulter. „Name“ verstand dieser und so nannte er mit zittriger Stimme seinen Namen.

„Ingo, my friend,“ sprach der Mann nun mit sehr sanfter und freundlicher Stimme, „don’t be afraid, but you’re not allowed to be here. Please take your friends and go home.“

Home – dieses Wort kannte Pablo zufällig. „Ich glaube, der will, dass wir wieder nach Hause gehen.“

„Keine schlechte Idee“, kommentierte ich. „Okay, nach Hause, home“, schluchzte Ingo und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht.

„You’re a nice little fella. I’ve a son in your age. He is living by his mom in Texas. You remind me of him. He’s a big fan of knights, too. Do you know Ivanhoe?“

„Ivanhoe“, quietschte Ingo und war auf einmal gar nicht mehr ängstlich oder traurig. Ivanhoe war nämlich der Name eines bekannten Ritters. Und wenn es um Ritter ging, dann war es, als würde man bei Ingo einen Schalter umlegen. Und so brabbelte er plötzlich ohne Punkt und Komma minutenlang von Kreuzzügen und Angelsachsen und einem Mann namens Richard Löwenherz und noch mehr. Der Amerikaner verstand natürlich so gut wie nichts von alledem, weil,

er sprach ja kein Deutsch. Aber er musste trotzdem sehr lachen. Und dann lachten auch Jack, Michael, Jason und Pablo und ich. Das hatte sehr gut getan. Denn plötzlich waren wir ganz erleichtert und wussten, dass uns nichts passieren würde. Als Ingo seinen Vortrag endlich beendet hatte, konnten wir uns vor lauter Lachen gar nicht mehr einkriegen. Das muss ein tolles Bild gewesen sein. Und Ingo stand nur da und fragte: „Was denn?“

„Ingo, I love you. Take this as a present, please. And go home. This is no place for children, seriously.“

Der Mann mit dem Gewehr setzte seinen Helm ab und gab ihn Ingo. Der wusste gar nicht was er sagen sollte. Ein echter Helm. Aus Eisen. Mit echten Lederriemen und allem. Er war völlig aus dem Häuschen, setzte sich das Teil auf und quiekte: „Danke, danke, danke.“

„Please go now. Go home.“

Wir verstanden und gingen den Weg den wir gekommen waren. Ingo tanzte die ganze Zeit vor uns her, den Helm aufgesetzt schlug er mit seinem Holzschild um sich und freute sich so sehr, dass es kaum auszuhalten war. Schließlich hatten wir nichts geschenkt bekommen. Nicht einmal ein paar Kekse. Pablo und ich waren echt sauer. Aber auch ein wenig erleichtert. Der Schreck mit dem Gewehr steckte uns noch sehr in den Knochen.

„Sag mal Ingo“, unterbrach Pablo irgendwann den Freudentanz, „wo willst du den Helm eigentlich lassen?“

„Hä?“

„Du hast doch selbst gesagt, dass deine Eltern sauer werden, wenn du zu den Soldaten gehst. Wie willst du ihnen denn erklären, woher du den hast?“

„Mist“, erwiderte Ingo und war plötzlich gar nicht mehr so fröhlich. „Was soll ich denn jetzt machen?“



INDIVIDUELL

JEDES MOLLWITZ-HAUS IST EIN UNIKAT und wird genau auf Ihre Wünsche abgestimmt. Anspruchsvolle Architektur und hochwertige Handwerkskunst gehen bei uns Hand in Hand – und garantieren ein Ergebnis, das Ihren individuellen Vorstellungen entspricht.

ERFAHREN SIE MEHR
unter www.mollwitz.de



WIR SCHAFFEN WERTE

SIE MÖCHTEN IHR GRUNDSTÜCK VERKAUFEN?

Zuverlässig . Fair . Kompetent

Wir kaufen Ihr Grundstück oder vermitteln es direkt und provisionsfrei an suchende Bauherren.



Und so überlegten wir, was wir tun könnten. Da es schon ziemlich spät und der Weg nach Hause noch weit war, blieb uns nicht mehr genügend Zeit, den Helm zu unserem Geheimversteck im Wald hinter der Wassermühle zu bringen. Und in der Nähe des Bahnhofes kannten wir uns nicht besonders gut aus, weil wir dort nur selten hingingen. So entschieden wir uns einen kleinen Umweg zu gehen, und das gute Stück vorerst im Wald bei den Pferdeweiden zu verstecken. Unter einer alten Eiche schien uns der geeignete Platz, und so gruben wir mit ein paar Stöcken ein nicht sonderliches tiefes Loch, legten den Helm hinein und tarnten ihn mit etwas Erde und ganz viel Laub. Vorsichtshalber markierten wir die Stelle noch unauffällig mit ein paar Steinen. Dort trennten wir uns und gingen nach Hause.

Die nächsten Tage hatten wir leider keine Zeit unseren Plan gemeinsam zu vollenden. Pablo hatte Besuch von seiner Oma und ich musste an einem Tag mein Zimmer aufräumen und zum Zahnarzt und an einem anderen mit meiner Mutter in die Stadt zum Einkaufen. Dann, eines Vormittags, die Schule hatte noch nicht angefangen, kam Ingo völlig aufgeregt und hektisch über den Schulhof gelaufen.

„Männer, Kameraden, Freunde, ich finde ihn nicht mehr. Ich finde ihn nicht mehr.“

„Wen findest Du nicht mehr?“

„Den Helm. Der ist weg oder ich finde die Stelle nicht mehr.“

„Ingo, echt, die Eiche, die Steine.“ Pablo war fast ein wenig sauer, weil er Schusseligkeit nicht besonders leiden konnte.

„Das ist es ja, die Steine habe ich nicht gefunden.“

„Aber die Eiche doch wohl?“

„Tjaha. Wir haben uns zwar eine tolle Eiche ausgesucht, aber gestern beim Suchen ist mir nämlich was aufgefallen.“

„Und das wäre?“

„Da stehen ganz viele Eichen.“

Natürlich ließen wir Ingo nicht im Stich und suchten in der darauf folgenden Zeit immer mal wieder gemeinsam nach dem Helm. Irgendwann wurde das ganz normal und immer wenn wir nichts besseres zu tun hatten, machten wir uns auf zu dem Wald bei den Pferdeweiden. Es musste nur einer von uns „Helm“ sagen und alle wussten, was gemeint war und dann ging es los. Jedes Mal war Ingo voller Hoffnung, dass wir ihn jenes Mal sicher und bestimmt finden würden. Und ganz oft unterhielten wir uns während der Suche über den Tag bei den Amerikanern. Ingo sagte dann ziemlich häufig: „Ich gehe nie wieder zu den Soldaten.“ Gefunden haben wir ihn nie.

So war das. Jetzt möchtest Du bestimmt noch erfahren, was dann passierte. Na gut, aber ganz schnell: Die Soldaten durften irgendwann alle wieder nach Hause zu ihren Familien in Amerika fahren. Irgendwer war irgendwann der Meinung, dass sie in Deutschland nicht mehr gebraucht würden. Das muss eine ganz tolle Überraschung gewesen sein. Auch für Herrn Trödelmann. Denn nun konnte er seine Wiese endlich so nutzen, wie er es wollte. Und was soll ich Dir sagen? Er hat dort Kürbisse angebaut und mit einem ganz besonders großen Kürbis sogar mal einen Wettbewerb gewonnen.

Ingo hat vor einigen Jahren, da war er schon längst erwachsen und sogar selber Papa, Urlaub in dem Dorf gemacht. Und ob Du es glaubst oder nicht, er konnte sich bei einem Waldspaziergang ganz plötzlich wieder an das Versteck erinnern und

hat den Helm wiedergefunden. Das ist wirklich wahr. Der war natürlich schon vollkommen verrostet, ganz klar. Aber das war ihm egal. Er nahm ihn mit und zeigte ihn seinem Sohn. Und er erzählte ihm, wie das damals so war mit den Soldaten, unserem verbotenen Ausflug und dem Helm.

Sascha Kluger

Erstklassiges Handwerk für Heizung · Sanitär · Bad · Dachsysteme



Jens Gottschalk GmbH
Niewisch 2 · 22848 Norderstedt
Tel 040 528 28 68 · www.jensgottschalk.de



Mit Pfötchen und Gefieder

CARTOONS VON WOLFGANG WUNSTORF

*Delikatesse in Gelee, Selection in Sauce -
Moment, die Carbohydrate-Calculator-App
ruckelt, gleich können wir zupacken ...*



*... das sind 1A Bio-Würmer vom Gutshof,
runter damit ! Pommes kannst du dir
selber holen, wenn du Flüge bist.*



*Auweh, Architektenhäuser.
Naja, drinnen kann man's
ja schlicht halten.*



*Kleiner Tipp, mein Freund:
Trage deine Leute ein
wenig umher und du
zahlst keine Steuern.
Und deine Haufen auf
der Straße gelten dann
als Folklore.*



Verteiler gesucht!

Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf-
Ohlstedt, Wilstedt, Wilstedt-Siedlung und Kayhude

040 3259 3670
redaktion@duvenstedter-kreisel.de

DUVENSTEDTER
ZEITSCHRIFT FÜR **KREISEL** DIE REGION OBERALSTER



Sehenswert

1900 Meter über dem historischen Quartier: der Gipfel des Eiger. Auch von unten sehenswert.

Träume, Blüten, Zahnradbahn

AUFGEPICKT VON WOLFGANG WUNSTORF

„Das Ticket für Ihre Ratterbahn kaufen Sie sich aber vor Ort selber“. Der gut gelaunte Officer vom Reisezentrum im Hamburger Hauptbahnhof drückt auf „print“, und aus dem Drucker gleiten die

Tickets für den Nachtzug nach Basel und die Weiterfahrt nach Lauterbrunnen. Seine Witzelei meint eine wunderbare Zahnradbahn, die seit 1893 über 2000 Meter hoch zu einem Quartier fährt, das dank spannender Bücher über den Eiger seit Jahren durch meine gelegentlichen Tagträume geistert: das historische Berghotel auf der Kleinen Scheidegg am Fuße der Eiger-Nordwand. Nach Eröffnung der Bergbahn erlebte es eine

Blütezeit, wurde mehrfach vergrößert und schließlich vor einigen Jahren im Stil der 1920er Jahre renoviert. Traumhaft!

Einmal für einige Tage in diesem geschichtsträchtigen Berghotel absteigen und von der Terrasse aus so lange in die fast zwei Kilometer vor einem aufragende Nordwand des Eigers schauen, bis es genug ist – ein lang gehegter Wunsch und purer Luxus. Genau das darf nun Wirklichkeit werden. Bewegung steht natürlich ebenfalls auf dem Programm: Verlockend wartet der sogar für Flachländer gut begehre Eiger-Trail am Fuße der Wand.

HighTech und Tradition – Ihre Druckerei seit 1919!



- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Verarbeitung**
(Nuten; Prägen; Stanzen; Perforieren; Falzen; alle Bindearten)
- **Veredelung**
(Heißfolienprägung; Folienkaschierung)
- **Lettershop**

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Sechs Tage und ein bunter Strauß Eindrücke

Man kann sicherlich spektakulärere Reisen unternehmen als in die Alpen, aber die Schweiz ist immer eine Reise wert. Und wenn es in diesem Falle auch nur 6 Tage sind, fallen dabei doch viele Eindrücke an, mitunter auch unerwartet am Wegesrand, wie man es von kleinen Blüten bei einem Spaziergang kennt. Nicht immer sensationell, aber bereichernd. In den Tagen dieser Tour soll ein bunter Strauß zusammenkommen.

Hamburg-Hauptbahnhof, 20:43 Uhr: Los geht's, der Rucksack mit dem Klimbim für eine Woche plumpst auf das Bett im Liegewagen nach Basel. Ein junges Paar aus der Schweiz hat dasselbe Ziel. Es beugt sich zwei Stunden lang über ein Samsung-Tablet, verzehrt einen Apfel und unterhält sich auf Schwitzerdütsch. Erstes Staunen. Diese Sprache hält für das Wort „Kerngehäuse“ folgende Vokabeln bereit: Gröibtschi, Gigetschi, Gürbschi, Bitzgi, Bütschgi. Diverse andere Wörter haben einen ähnlichen Sound. Einziges mir verständliches Wort aus deren Unterhaltung: „Google“. Der Strauß der Eindrücke vom Wegesrand beginnt mit einer fröhlich stimmenden Apfelblüte.

Am Morgen erreicht der Zug den Schweizer Bahnhof Basel mit vier (!) Minuten Verspätung. Daraufhin wird auf die Grenzkontrolle verzichtet. Zweites Staunen. Eine Verspätung in dieser Größenordnung ist bei der Schweizer Bahn offenbar ein besonderes Vorkommnis, das sofortiges Ausbügeln erfordert. Für die Stimmung der Reisenden ist das fabelhaft, und für den Erlebnis-Strauß ein Sonnenröschen.

Im Baseler Bahnhof kostet ein Cappuccino ohne Sitzplatz 5,50 Sfr., umgerechnet etwa fünf Euro. Drittes Staunen. Das kann ja heiter werden. Ein echter Coffee to go – zum Weitergehen. (Strauß: Sauerkirsche)

Pünktlich startet der Zug Richtung Lauterbrunnen. Neben jedem Sitzplatz befindet sich eine Steckdose, ausgezeichnet. Mit an Bord sind auffallend viele Touristen aus Japan, Korea, Indien, überhaupt Asien. Ein ungefähr achtjähriger Junge schlägt ausdauernd auf seine indische Mutter ein, weil er ihr Fernglas haben möchte und sie es nicht schnell genug absetzt. Schweigend nimmt sie die Attacke hin. Der Vater schaut eine Weile gelassen zu und ermahnt dann seinen Sohn, nicht zu heftig zuzuschlagen. Der Junge macht mit gemäßigter Kraft weiter.



Schneefall bei null Grad im Schatten, und das im August.

Sein kleiner Bruder, etwa fünf Jahre alt, hat den Vorgang beobachtet und mischt nun auch mit. Die Brüder bearbeiten ihre Mutter gemeinsam, bis sie nach einiger Zeit das Fernglas herausrückt ohne eine Regung zu zeigen. Will man nun abermals staunen oder doch eher innerlich verzweifeln? Erstmal beruhigen. (Kamille)

Schneefall im August

Steil bergan rattert die Zahnradbahn ab Lauterbrunnen. Von Minute zu Minute



**ARCHITEKTIN
CHRISTINE WAGNER**

INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de

Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

**Wir schaffen
mit Farbe und
Struktur echtes
Wohngefühl.**

Außen.
Innen.
Böden.

Individuelle
Wandgestaltung
und mehr.



Persönlich gut beraten. MALERMEISTER
Telefon: 040-608 05 22 GÜNTER
www.malermeister-steffen.com STEFFEN
Brooking 45 22889 Tangstedt





Imposant: der Schienenstrang der Zahnradbahn

wird's kälter. Über der Schweiz hat sich ein Tiefdruckgebiet festgesetzt, das kam sogar in den Nachrichten. Unbeeindruckt vom Kalender herrscht am Zielort Winter: Schneefall bei null Grad. Auch die Stimmung nähert sich dem Gefrierpunkt, denn auf einer Tafel ist zu lesen, dass der Eiger-Trail gesperrt ist. Verflixt. Faulenzen auf der Terrasse fällt vorerst ebenfalls flach, Tische und Stühle sind weiß bedeckt. Es ist nicht zu leugnen, dass dem Touristen an einem 11. August jeder Sinn für die Schönheit verschneiter Sitzmöbel abgeht. (Eisblume)

Am Zielbahnhof auf der Kleinen Scheidegg

macht ein Schild Reklame für Erdbeereis. Es ist zweisprachig abgefasst, in japanischer und orientalischer Schrift. Auf einem Schweizer Berg wohlge- merkt. Im Waggon der Zahnradbahn bin ich der einzige Mitteleuropäer. Mittlerweile ist klar: Die Weiterfahrt zum Jungfraujoch auf 3454 Meter Höhe („Top of Europe“) ist für Reisende aus asiatischen Ländern ein touristischer Knüller ersten Ranges. Schloss Neuschwanstein kommt da nicht ganz mit. (Edelweiß)

Die Drehtür des Berghotels ist eine Zeitmaschine, sie führt den Gast fast 100 Jahre zurück. Knarrende Treppen aus uraltem Holz, knisternde Kaminfeuer, schwere Polstersessel, Telefone mit Wählscheibe, emaillierte Badewannen aus Gusseisen, Zimmer ohne Fernseher, aber mit Blick auf die Nordwand so- wie Richtung Osten über das Tal von Grindelwald hinweg zu den Bergen in der Ferne: zum Weinen schön das alles. Im Foyer hängen alte Bilder großer Bergsteiger. Sie alle haben hier Quartier bezogen. Jeden Moment rechnet man damit, dass einer von ihnen aus dem Rahmen seiner Fotografie und in den Berg steigt. Oder dass die Drehtür einen Schwung herausgeputzter Gästen hereinschaufelt, für eine aufgedrehte Abendgesellschaft mit Musik und Tanz der „Roaring Twenties“. So etwas fand hier damals öfter statt. (Historische Rosen in allen Farben)

Draußen herrscht die Gegenwart: Halbstündlich spuckt die Zahnradbahn Tagestouristen in großer Zahl aus. Es werden pausenlos Selfies geknipst, lächelnde Posen, wohin man blickt. Doch am frühen Abend, nachdem die letzte Bahn zu Tal gerattert ist, kehrt Ruhe am Berg ein. (Katzenpfötchen,

Antennaria dioica)

Für eine gewisse Unruhe im Hotel sorgt ein Japaner, der sich in seinem Zimmer eingeschlossen hat und mit dem 15 cm langen Zimmerschlüssel aus der Zeit der Schellackplatten nicht klarkommt. Ein Bediensteter des Hauses rückt über die Feuerleiter zu dessen Befreiung an. So etwas soll häufiger vorkommen, ist zu hören. Was der Gast wohl zu Hause über die exotische Schließtechnik der Eidgenossen berichten wird? (Primula veris, Schlüsselblume)

Am nächsten Tag taut es, aber noch nicht genug. Ein kleiner Eingewöhnungsmarsch führt drei Stunden überwiegend bergab. Zurück geht's bequem mit der Zahnradbahn. Beim heiligen Bernhard, welch' eine fragwürdige Auffassung vom Bergwandern! Muss man nicht zünftig im Tal starten und sich tapfer bergauf schwitzen? Nein, natürlich nicht. Man muss nicht immer etwas müssen. Vorzeigbare Aufstiege hat man genug auf dem Konto, jetzt wird der Vorteil eines Quartiers auf 2070 Me- ter Höhe genossen. Am folgenden Tag geht es aber doch bergauf und zwar über die prächtige Moräne, die der langsam aber sicher abschmelzende Eigergletscher hinterlassen hat. (Wetterdistel)

Aus der zerklüfteten Nordwand schießen wegen des Tauwetters

STRÖH
FÜR ALLE STÄLLE

Wir suchen per sofort zum Kommissionieren von Versandpaketen und Paletten

Fachkraft Lager/Logistik

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Gute bis sehr gute EDV-Kenntnisse
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Anweisung und Führung von Aushilfen
- Staplerschein erwünscht
- Kundenfreundlichkeit

Wir bieten:

Ein junges und modernes Team in einem wachsenden Unternehmen.
Bewerbungen bitte per E-Mail.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Mandy Dietrich | md@stroeh.de



**KIEFERORTHOPÄDIE
WALDDÖRFER**

Das Team der Kieferorthopädie Walddörfer wünscht Ihnen viel Spaß beim Viertel-, Halbfinale und Finale der WM und eine sonnige Urlaubszeit!



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen

Poppenbütteler Chaussee 37
22397 Hamburg
Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

Hunderte von Wasserfällen jeden Formats. Neben dem Hotel ermöglicht ein Münzfernrohr einen Blick auf die vielfach beschriebenen Stationen zum Gipfel, wie etwa den tragisch-berühmten Hinterstoißer Quergang, eine von Anderl Hinterstoißer 1936 erstmals überwundene, senkrechte Felsenplatte mit gut 30 Metern Breite. Oder das sogenannte „Schwalbennest“, das „Bügeleisen“, die „Weiße Spinne“ und all die anderen Schlüsselstellen der Normalroute. Am Quergang sind Fixseile zu erkennen. Unvorstellbar, dort oben auf blankem Fels herumzuturnen. (Rambler-Rose)

Kletterer sind nicht zugegen, kein Wunder bei den derzeitigen Bedingungen. Stattdessen ist zu sehen, wie sich ein japanisches Hochzeitspaar in felsiger Umgebung fotografieren lässt. Anschließend sind die Brautschuhe hinüber, aber mehr als einmal sollten sie wohl ohnehin nicht getragen werden. (Streng geschützt: Frauenschuh, *Cypripedium calceolus*)

Nach vier Tagen ist der Eiger-Trail endlich begehbar! Sehr beeindruckend führt er direkt am Fuße der Nordwand entlang. Dieser Tag liefert Eindrücke für einen eigenen großen Strauß und wird unverges-

sen bleiben. Der Talblick ist grandios, und vor bzw. über einem erheben sich senkrechte 1700 Meter abweisenden Gesteins. Diese Wand durchsteigen zu wollen, in ihr zu übernachten, bei Eiseskälte in einem an den Fels genagelten Biwaksack – nichts für schwache Muskeln und Nerven. (schwarze Teufelskralle, *Phyteuma nigrum*)

Abreise. Abschied nehmen von einer außergewöhnlich reizvollen Gegend und dem großartigen Team in diesem geschichtsträchtigen Quartier. Gleichzeitig wächst die Vorfreude auf die Heimkehr. (Vergissmeinnicht, *Myosotis*).

In Basel bleibt Zeit für einen Stadtbummel, der Nachtzug nach Hamburg fährt erst um 21:13 Uhr. Die Luft ist heiß und schwül, im Rhein lassen sich angenehm die Beine kühlen. Zurück im Bahnhof informiert eine Servicekraft darüber, dass der Zug ausfällt. Und wochenlang ausfallen wird. In Rastatt ist ein im Bau befindlicher Tunnel eingestürzt. Schlafwagen ade. Bescheidenen Trost bietet eine Ersatzverbindung, sie führt mit IC, Bus, Vorortbahn und wieder IC durch eine schlaflose Nacht. Die 14-stündige Tour hält weitere Zumutungen bereit,

man bekommt eben viel Bahnerlebnis für sein Geld. Daheim wird es Formblätter, diverse Telefonate, Mails und schließlich Papierbriefe an höchste Stellen kosten, bis das teure Schlafwagenticket nach drei Monaten endlich erstattet ist. Der Kundenservice der „DB Dialog“ bearbeitet das mit einem in alten Zeiten steckengebliebenen Verständnis von Kundenorientierung. Zumindest drängt sich dieser Eindruck einem auf. Zitat aus deren Selbstdarstellung: „Die individuellen Kundenanforderungen in schlanke und leistungsfähige Prozesse zu übersetzen, ist für DB Dialog eine Selbstverständlichkeit. ... Ein Lachen, die richtige Info, ein nettes Gespräch – der Kontakt vom Agenten zum Kunden entscheidet über den Erfolg unserer Arbeit.“ Tja, das ist wohl Leitbild-Lyrik zum Niederknien. Nicht nur auf Reisen kann man staunen, auch anschließend zu Hause. (Großer Sauerampfer, *Rumex acetosa*, auch unter dem Namen Sauerlump bekannt)

Kommenden August soll es noch einmal zum Eiger gehen, diesmal in ein etwas tiefer gelegenes Privatquartier und bitte ohne Wintereinbruch und Bahnpanne. Im Reisezentrum mit 17 Schaltern – man kann dieses Ticket nicht online kaufen – lande ich per Zufall beim selben Officer. Der erinnert sich nicht an mich. Seltsam, bei lediglich 15.000 Kundenkontakten pro Jahr... Er witzelt wieder über die Ratterbahn und entzündet damit Spannung auf einen neuen Blütenstrauss bunter Erinnerungen und Erlebnisse.

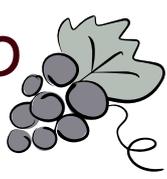
Wolfgang Wunstorf



WOLFGANG WUNSTORF,
(Aufgepickt@gmx.de)



il Grappolo



Benvenuti!

Genießen Sie die Zeit in unserem **Ristorante** bei frisch bereiteten Speisen und feinen Getränken. Unser **stilvolles Ambiente** wird Ihnen einen entspannten und **genussvollen Aufenthalt** bieten – und Sie entführen in die **Welt Italiens**, das diese so **liebenswert** macht.

Weg zu den Tannen 5, 22949 Ammersbek
Tel. 04532 - 267 89 50
 Di.-Sa. 12.00-15.00 / 17.30-23.00 Uhr
 So./Feiertags 12.00-23.00 Uhr

nur 12 Minuten von
 Duvenstedt
 entfernt

Wat für'n Dag

KLÖNSCHNACK MIT HINNI

Mit den Hapag- Frachter „Duisburg“ ob grote Fohrt no Südamerika.

As junger Seemann weer ik mit den Hapag-Frachter „Duisburg“ ob grote Fohrt no Südamerika, Westküste. Wi harn den scheunen Hoben von Vaparaíso in Chile anlopen un kreegen nee Ladung an Bord. De Käptein deelt mi as Schecker in. Ik kreeg am Kay een lütt Pult un müss ob-schrieven, woveel Kupperbarren hieven-wies über den Ladebaum an Bord keemen. De Kupperbarren sehen ut as grote Schwattbrote.

„**Pass good ob**“, se de Kaptein, „dor sitt een Gegenschecker von de Lieferfirma, un de Stücktall mut von den to`n Sluss de lieke sien. Lot di nich von de Kayschwalben aflenzen.“

Veer Stünden sall de Ladevorgang duern.

Mit een Hocker, Pult un Scheckbook sitt ik am Kay. Dor keem de erste Kayschwalbe mit een lütt Schild förn Buk: „Ich möchte ein Kind von einem Deutschen“. För de harr ik nu würrlich keen Tiet.

Dat geiht los, een Hieve no de anner, 35 Kupperbarren pro Hieve. De Sünn is hoch un schient mi int Gesicht, verdammig nochmol, harr ik de Hieve nu all ob-schreeben oder nich. Ik sitt ünner Druck un weet dat nich. Beeter een toveel as een to wenig. No 3,5 Stünden weer dat Hemd natt von Sweet.

De letzte Hiev weer in Laderoom. Ik harr een slecht Geweeten. Wat de Gegenschecker wohl in sien Book hett? Heel vörsichtig hebb ik mi an em ran makt. Dor segt he to mi: „Min Fründ, wies mi mol dien Book, ik bün twüschedürrch in de Sünn insloopen.“ De Kirl hett eenfach min Antall afschreven, un ik wör ut den Druck.

De Kaptein hett mi achteran ob de Schuller kloppt: „Hest good makt, de Tallen stimm übereen, dorför kregst hüütobend Landgang.“

Ik mok mi landfien, dor segt de Heizer (Motorenhelfer): „Lot uns tosomen an Land gohn. In de Skandinavienbar is Danz, dat is een verruchte Kaschemme, wo dat beeder is to tweet to sien.“

Wi mit Dollars in Brustbüddel dor hen. Mann, dor weer wat los. De Froonslüüd keemen an Disch, hebbt uns obfordert. Ob de lütte Danzdeel weer dat so eng, dat de Kontakt foorts dor weer. No drie mol

dansen segt min Kolleg, de Heizer: „Is dat hier nich wunnerbor, ik heff drie Dooms all de Armbanduhr klaut“ un wies mi de.

Ik kreeg een roden Kopp un segt to em: „Du Idiot, lod mi an Land. Wenn dat een gewohr ward, haut se uns dot.“ Och wat, se he un wull noch mehr Beute moken.

Ik suhs an de Kass, hebb fix betold un in Galopp no uns Schipp. Wer weet? Uns Heizer güng verschütt, heff ik nie nich wedder sehn. De Kaptein hett mi verhört: „Wo is he afbleeben?“ Nu wer de Kaptein bös ob em, is ohn em utloopen. He is acht-errutseilt. Ik dacht so bi mi, wat weer dat för`n Dag mit soveel Dusel.

Denn hebt wi fasstellt, dat von nu an ok keen Beerbuttels mehr ut uns Kühl-schrank klaut worden sünd.

De Arbeit müssen wi för em ob de Rückreis mitmoken. Ersatz för den Heizer kreegen wi nich.

As wi de Elf no de grote Fohrt wedder foot harrn, un Blanknes in Sicht weer, stunn ik an de Reeling un heff wedder dacht: „Wat für'n Dag weer dat in Valparaíso, wokeen hett de schützende Hand dor über di holn.“

De Heuer is mit Öberstünnen utbetold worden un in Hamburg weer dat so scheun as nirgens annerswo. Ik hebb to mi sülbens segt: „Ok hüüt wedder, wat för`n Dag.“

Hinni Jürjens

Steuererklärung?

Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-
Expertin bin ich seit 11 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de

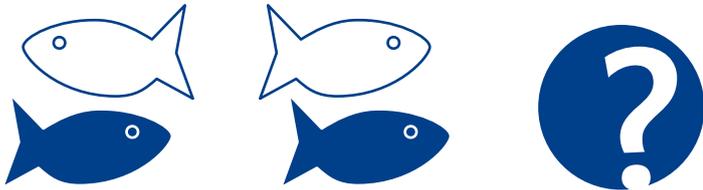
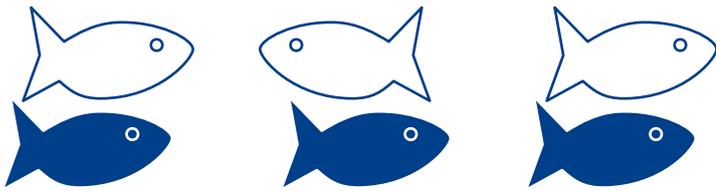
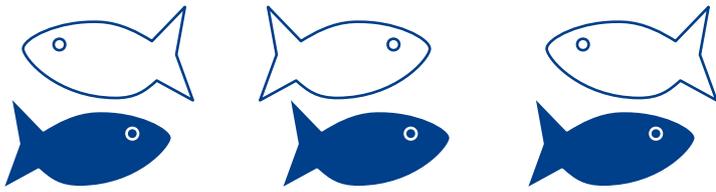
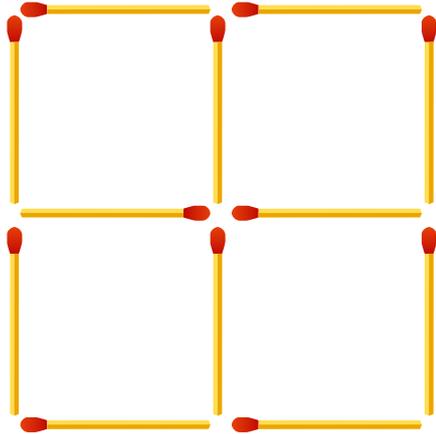


Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

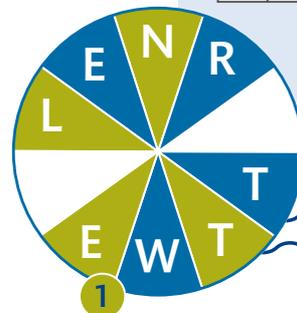
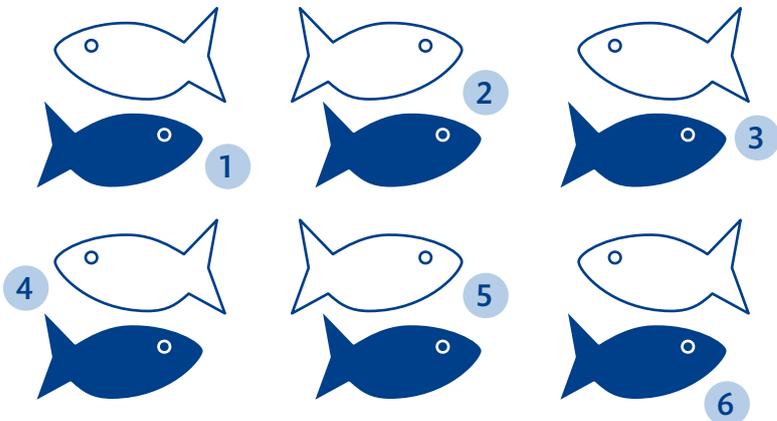
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

KNIFFLIGE STREICHHÖLZER

Welche drei Streichhölzer müssen so umgelegt werden, damit aus vier Quadraten drei Quadrate entstehen?



WELCHE FISCH-KOMBINATION PASST?



Welches Wort entsteht, wenn Sie die fehlenden Buchstaben einsetzen?

SUDOKU

8			5			6		4
	6						5	
2		5		7		3		
								3
		8				7		
6								
		6		9		2		5
	2						3	
3		9			5			7

	4		3		5			6
9								4
			1	4	7			
2		8				5		3
		7				6		
3		9				7		1
			9	5	3			
6								5
	9		2		6		1	

5			8		7	6		2
		3						
8				3			5	
9				6				5
		1	9		8	2		
3				4				8
	3				1			9
						3		
7		8	6		3			4

Büffel Burger

KÜCHENNOTIZEN
AUS DEM LENZ



TIPP

Wer das delikate Fleisch von Wasserbüffeln probieren möchte, findet bestes Bio-Fleisch aus der Region bei „HOLSTEIN-BÜFFEL“. Infos unter www.holsteinbueffel.de.

WASSERBÜFFEL-BURGER MIT AVOCADO, SPECK, PFIFFERLINGEN UND GEGRILLTER SÜSSKARTOFFEL

Rezept für vier Personen

1

Avocado-Salsa

Zutaten:

- 2 reife Avocados
- 2 EL Tomatenconcassee
- ½ rote Zwiebel in feine Würfel geschnitten
- 1 Limone, Abrieb und Saft
- 2 EL Limonenöl
- 3 EL Sweet Chili-Chickensauce
- 1 EL Petersilie fein geschnitten
- Salz

Zubereitung:

Avocados in Würfel schneiden, mit Limonenabrieb, Limonensaft, Zwiebelwürfeln und Sweet Chili-Chickensauce vermengen, mit Salz und Limonenöl abschmecken. Zum Schluss Tomatenwürfel und Petersilie unterheben.

2

Burger-Patty vom Wasserbüffel

Zutaten:

- 650 g Hack vom Wasserbüffel (ideal 20 % Fettanteil)
- 240 g Pfifferlinge (klein ausfallend)
- 8 Streifen Speck
- Lion Poivre
- frischer Thymian
- Salz
- 4 Burger-Brötchen Brioche oder Vollkorn
- 2 Römersalatherzen

Zubereitung:

Das Hack mit Salz, Thymian und Lion Poivre durchmengen und abschmecken. Ein Blech mit Butter bestreichen oder mit Backpapier belegen (am besten für jedes Patty ein Stück für die leichtere Handhabung zuschneiden)

und das Fleisch in vier gleiche Portionen darauf verteilen. Mit Backpapier bedecken und mit Hilfe eines Tellers auf 2 bis 2,5 cm Höhe flach drücken. Die Speckstreifen in einer beschichteten Pfanne kross anbraten und herausnehmen. In derselben Pfanne die Burger-Patties von beiden Seiten ca. 2 Minuten anbraten. Herausnehmen und ruhen lassen. Pfifferlinge in die heiße Pfanne geben, Frühlingslauch zugeben und mit Salz würzen.

3

Gegrillte Süßkartoffel

Zutaten:

- 2 Stück Süßkartoffeln
- Olivenöl
- Meersalz

Zubereitung:

Die Süßkartoffeln in gleichmäßige Scheiben schneiden (ca. 1 cm). Mit Olivenöl einreiben, mit Meersalz würzen und entweder auf dem Grill oder in einer Pfanne braten, bis sie gar sind.

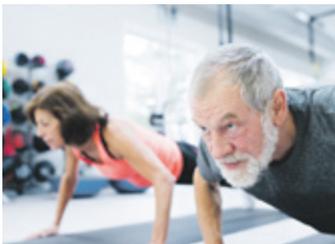
DER SCHÖNSTE SOMMER DER STADT

Erfrischung im Pool, Entspannung im Spa, vielfältige Sport- und Tennis-Angebote sowie Ferienspaß in unseren Kinder-Camps.



FERIENCAMPS
FÜR ALLE
ALTERSGRUPPEN

TENNISKURSE
FÜR GROSS
UND KLEIN



ÜBER 160
KURSE FÜR ALLE
FITNESS-LEVEL

IN-UND
OUTDOOR
TRAINING



Erleben Sie bei Aspria Gesundheit und Wohlbefinden, auch über den Sommer hinaus!

Entdecken Sie noch bis Ende August unsere vielen Möglichkeiten mit der exklusiven 14-tägigen Probe-Mitgliedschaft – € 49 für Singles und € 99 für Familien.*

Quark-Sahne-Blaubeer-Torte

ANJAS BACKREZEPTE



Zutaten (für 8 Stücke in 20 cm-Springform)

Quark-Sahne-Masse:

- 150 g Gelierzucker (2:1)
- 300 g Blaubeeren (frisch oder TK)
- 1 EL Zitronensaft
- 8 Blätter weiße Gelatine
- 500 g Sahnequark
- 100 g Zucker
- 1 TL fein abgeriebene Schale einer Bio-Zitrone
- 2 EL Zitronensaft
- 400 ml Schlagsahne

Biskuit:

- 60 g Pistazienkerne
- 40 g Mehl
- 2 Eier (Kl. M)
- 50 g Zucker
- Salz

Zum Garnieren:

- 200 g Blaubeeren
- Pudersucker zum Bestäuben
- gezuckerte Kondensmilch

Früchte enthalten in der Regel viel Fructose und Glucose und treiben somit den Blutzuckerspiegel in die Höhe. Die besten Nährstoffwerte haben jedoch Blaubeeren – sie bestehen zu 86 Prozent aus Wasser und sind die „gesündesten“ Früchte überhaupt. Zudem haben sie sehr wenig Kalorien. Dieses ist eines meiner allerliebsten Rezepte – so sahnig und so fruchtig, denn gebacken wird nur der Boden ...

Zubereitung:

► Für die Quark-Sahne-Masse Gelierzucker in eine Schüssel geben, gut durchrühren und mit den Blaubeeren mischen. In einem hohen Topf aufkochen und unter Rühren 3 Minuten sprudelnd kochen. Das Kompott mit dem Pürierstab fein pürieren und durch ein Sieb streichen. Abkühlen lassen.

► Für den Biskuitboden Pistazien im Blitzhacker sehr fein zerkleinern. Mehl und Pistazien mischen, durch ein mittelfeines Sieb geben. Eier, Zucker und eine Prise Salz mit den Quirlen des Handrührers mindestens 8 Minuten cremig-dicklich rühren. Pistazienmehl mit dem Schneebesen locker unterheben. Teig in eine mit Backpapier ausgelegte Springform füllen und glatt streichen.

► Biskuit im vorgeheizten Backofen auf der 2. Schiene von unten bei 180 Grad (Gas 2-3, Umluft 160 Grad) 20-25 Minuten backen. In der Form auf einem Gitter abkühlen lassen. Mit einem Messer aus der Form lösen und waagrecht halbieren. Boden auf eine Platte legen und mit dem Springformring umspannen.

► Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Quark, Zucker, Zitronenschale und -saft glatt rühren. Tropfnasse Gelatine in einem kleinen Topf bei milder Hitze auflösen. 4 EL Quarkmasse unter die Gelatine rühren und mit der restlichen Quarkmasse verrühren. Sahne steif schlagen und unterheben. Quarkmasse auf den Biskuitboden geben.



Blaubeerkompott glatt rühren und esslöffelweise unter die Quarkmasse heben (so wird die Marmorierung besonders schön). Quarkmasse mit dem oberen Biskuitboden belegen und leicht andrücken. Mit Klarsichtfolie abdecken und mindestens 4 Stunden (am besten über Nacht) kalt stellen.

› Torte mit einem Messer aus der Form lösen. Blaubeeren auf die Torte geben und mit 1 El Puderzucker bestäubt servieren.



› Die Torte lässt sich 1 oder 2 Tage im Voraus zubereiten. Abgedeckt hält sie sich 1 bis 2 Tage im Kühlschrank. Statt Blaubeeren können Sie auch Him- oder Brombeeren verwenden.

Backt aus Leidenschaft: Anja Neumann

In meinem Backbuch ALLEE-CAFÉ Katharinenhof gibt es noch andere leckere Rezepte für Torten und Blechkuchen.



Ich habe dieses Buch vor ein paar Jahren geschrieben und erfolgreich über Amazon verkauft. Einige wenige Exemplare gibt es noch – wer möchte, kann gerne unter der E-Mailadresse anjaneumann4@googlemail.com ein Buch zum Preis von 14,95 € bestellen.



Zeit für ein neues Zuhause

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Zuhause oder Sie möchten Ihre Immobilie zu einem bestmöglichen Preis verkaufen?

Das familiengeführte Unternehmen Witthöft bietet Ihnen einen optimalen Service rund um die erfolgreiche Vermittlung und den Verkauf von Wohnimmobilien.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Witthöft Immobilien GmbH

Saseler Chaussee 203 / 22393 Hamburg (Sasel)

Tel. 040/63 64 63-0 / Fax 040/63 64 63-33

Immo-Shop Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 / 22391 Hamburg (Wellingsbüttel)

info@witthoeft.com / www.witthoeft.com



Gemeinsam



Schwarmintelligenz bei Menschen?

UDOS GEDANKEN

Schwärme haben etwas Faszinierendes, mitunter Geheimnisvolles, Bedrohliches. Die Natur ist voll davon. Ob Mücken, Stare, Fische oder Kaulquappen, ob Ameisen, Bienen, Fledermäuse oder Heuschrecken – hier kann man uneingeschränkt von intelligenten Schwärmen sprechen. Aber gilt das uneingeschränkt auch für uns Menschen?

Bei all dem bekannten menschlichen Verhalten gewinnt man zwangsläufig den Eindruck, dass menschliches Schwarmverhalten dem von Tieren unterlegen ist. Die geheimnisumwitterten Richtungsschwünge eines Starenschwarms, wenn ein Raubvogel in der Nähe ist, oder aber die wunderschönen, harmonischen Bewegungen eines Fischschwarms, wenn sich sein größter Fressfeind nähert, wirken auf uns Menschen schon ästhetisch, fast anmutig künstlerisch. Gleichwohl sind wir geradezu versessen darauf, die Geheimnisse dieser Schwarmintelligenz zu ergründen, es ihr gleichzutun. Wer steuert den Schwarm, wer koordiniert ihn? Schwarmintelligenz gilt als Weisheit der Vielen. Sie tun sich zusammen, um eine für sie eventuell bedrohliche Situation besser beherrschen oder aber ein Problem gleich welcher Art gemeinsam geschickter lösen zu können. Für Schwärme in der Tierwelt gilt das sicher uneingeschränkt. Aber für uns Menschen? Ich glaube eher nicht, respektive nur mit erheblichen Einschränkungen.

Nehmen wir einmal die typisch menschlichen Schwarmbildungen unter die Lupe. Da haben wir die allseits bekannten Demos in der Hamburger Innenstadt, kollektive Jubel- oder auch Frustfeiern beim HSV- oder St. Pauli-Fußballspiel. Wir kennen alle den „Haspa“-Marathon, die „EuroEyes“-Cyclastics, den „Nordkirchen“-MoGo und die „Harley-Days“ in unserer schönen Stadt. Überall kommen viele Menschen zusammen, um einer gemeinsamen Idee zu folgen. Im Gegensatz zum Schwarmverhalten in der Tierwelt bedarf es bei dem angeblich intelligentesten Tier der Schöpfung zur Schwarmbildung oftmals äußerer Hilfestellung. Polizeigitter und Absperrungen, Stre-

ckenposten und vorgegebene Routen sind ein klares Indiz dafür, dass menschliche Schwarmbildung mit „System“ gelenkt werden muss. Menschenschwärme wollen gelenkt werden. Warum brauchen Tiereschwärme, gleich welcher Spezies, diese Steuerungs- und Lenkungsmechanismen nicht? Warum kommen sie immer ohne Rüpeleien, Schlägereien, Bengalos und Alkohol aus? Bei uns Menschen könnte man die Meinung vertreten, dass uns bereits ein kleiner Ausstoß von Adenalin an die Grenzen unserer Schwarmintelligenz bringt. Ein Beispiel gefällig? Die ach so allgewärtigen „sozialen Medien“!

Die direkten Kommunikationsformen im Internet verändern unsere Sicht auf einzelne Dinge permanent. Das ist sicherlich nichts Neues. Spätestens seit Einführung der kommerziellen „sozialen Netzwerke“ haben sich Schwärme von Nutzern daran gewöhnt, jederzeit und zu allem Stellung zu beziehen und sei es nur durch Emojis, böartige Hasskommentare oder „Liken“ von Beiträgen. Hiermit wird die Schwarmintelligenz der Menschen auf eine harte Probe gestellt, respektive ad absurdum geführt. Demagogen und Weltverbesserer haben die Kraft der sozialen Medien für sich entdeckt. Es wird gelogen, betrogen und für dumm verkauft (Trump lässt grüßen). In seinen Ursprüngen noch diffus wird der Mob anscheinend immer organi-

sierter, ja schwarmintelligenter. Er nutzt das Medium Internet zur Zusammenrottung und Lenkung von Menschenschwärmen nach seinem Gusto. Ein unschöner Trend, wenn man bedenkt, welche Träume und Sehnsüchte gerade unsere Jugend mit den sozialen Systemen des Internets verbindet.

Also, die Betrachtung des jeweiligen Schwarmverhaltens hilft uns in keinster Weise, eine Abgrenzung zwischen Tier und Mensch – möglichst zu unseren Gunsten – herbeizuführen. Menschen bilden allenfalls Gruppen und Familien, nicht jedoch einen klassischen Schwarm. Vielmehr neigen wir zum Ausschwärmen. Jede Familie erlebt es, wenn die Jugend, aus welchen Grund auch immer, das elterliche Haus verlässt. Die Jugend schwärmt aus in die große, weite Welt. Sie wird flügge wie Stare, aber bilden sie deshalb gleich einen neuen Schwarm? Nein, denn zum Glück ist unsere Jugend intelligent. Sie kann, leider nicht in Gänze, die Werte und Regeln der großen Herde „Staat“ anerkennen und umsetzen. Sie kann, wiederum leider nicht alle, die Ethik des menschlichen Herdenbildes verinnerlichen und als richtig anerkennen. Hat ein Schwarm diese emotionale Intelligenz? Ich denke, der Schwarm hat keine Intelligenz, sondern wird lediglich durch bestimmte Bedingungen gesteuert. Der Abstand zum nächsten Tier, der Abstand zum Fressfeind bestimmt die Schwarmintelligenz. Der Mensch ist kein Schwarmtier und hat deshalb nicht deren Schwarmintelligenz.

Da hilft nur eine menschliche „Übersetzung“ des Schwarms, nämlich wenn wir Menschen ins Schwärmen geraten. Es gibt Menschenschwärme, die ins Schwärmen geraten, wenn sie an die goldenen Zwanziger denken. Es gibt Menschen, die ins Schwärmen geraten, wenn sie über „ihren“ HSV nachdenken (auch wenn das zur Zeit sehr schwierig erscheint). Es gibt Menschen, die für Omas Erbsensuppe schwärmen. Es

gibt Menschen, die für ein bestimmtes Auto schwärmen. Es gibt Menschen, die für andere Menschen schwärmen. Es gibt Menschen, die von der vom Sterne Koch zubereiteten „Schwarmfisch“-Mahlzeit schwärmen. Aber halt, da ist er ja, der Unterschied. Wir Menschen müssen nicht zwangsläufig Schwärme bilden, um schwärmen zu können. Tatsächlich machen wir uns etwa beim Fischfang die vermeintliche Unterlegenheit der Schwarmintelligenz im Vergleich zur menschlichen Intelligenz zunutze. Unsere individuelle, emotionale Intelligenz ist der kollektiven Schwarmintelligenz als überlegen anzusehen. Oder doch nicht?

Udo Cordes (muc)



Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen

Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf
über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur
eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen,
wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema.
Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die
Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.



ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele **LIEBHERR**
SIEMENS **Constructa**

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

Alles kaputt



Keine Lust mehr auf zu viele Überdosen Technik, Digital-Trash und Internet?

ANSICHTEN EINES NERDS

Mein Sohn mag nicht mehr. Keine Sorge, nicht im Allgemeinen. Er mag kein Computergedöns mehr. Keine YouTube-Videos, keine Computerspiele, nix. Ob das an meinen grandiosen Erziehungsmethoden (siehe Duvenstedter Kreisel #23), dem tollen Wetter oder an seinem neuen Sammelkarten-Hobby liegt, ist mir egal. Das Ergebnis zählt. Aber vielleicht färbt auch meine eigene Unlust auf ihn ab. Ich mag nämlich auch nicht mehr. Zu viele Überdosen Technik- und Digital-Trash. Und aufs Internet, genauer das Web, habe ich auch keine Lust mehr. Warum?

Alles kaputt. Da wäre zunächst einmal diese unsägliche Werbung. Ätzend. Natürlich sollen und dürfen redaktionell gepflegte Angebote irgendwie Geld verdienen. Und da die Akzeptanz von Abo-Modellen bei den Usern nicht besonders hoch ist, führt nun einmal kein Weg an Werbung vorbei. Vor zehn Jahren gab es Werbebanner. Die ließen sich mit ganz normalen Anzeigen wie jener hier im Duvenstedter Kreisel vergleichen. Die waren nicht immer schön, aber alles war gut. So hätte es bleiben sollen. Doch irgendwelche völlig überdrehten Werbe-Fuzzis waren plötzlich der Meinung, man müsse

diese Banner animieren. Schlimm. Auf einmal blitzte und blinkte es an allen Ecken und Enden, dass man ganz meschugge wurde und sich auf die eigentlichen Inhalte nicht mehr konzentrieren konnte. Und war man damals der Meinung, dass damit bereits das Ende der Fahnenstange erreicht sei,

wurde man über die folgenden Jahre eines Besseren belehrt. Heute findet man den eigentlichen Inhalt zwischen dem ganzen Werbemist nicht mehr. Und selbst wenn, dann fluppt er plötzlich weg, weil irgendeine weitere Werbung nachgeladen wurde. Oder er wird von einer blödsinnigen Spontan-Einblendung überdeckt, die einen dazu auffordert irgendwas zu „liken“. Nein, mache ich nicht. Dieses infantile Wort kann ich schon nicht leiden. Und dann diese automatisch startenden Werbe-Videos. Erst wundert man sich, woher plötzlich das Geplärre und Gequake kommt und dann scrollt man wie doof hoch und runter, um nach der Quelle zu suchen. Und das nur aus der Hoffnung heraus, dass es irgendwo einen Stopp-Knopf gibt. Den gibt es manchmal, aber der ist natürlich Fake und wenn man drauf klickt, poppt neue Werbung auf.

Als wäre das Web nicht schon lange in der Lage sich von innen selbst zu zerstören, kloppt von außen auch noch die Politik drauf. Es muss schließlich alles reguliert werden. Wo kämen wir denn da hin, wenn plötzlich niemand mehr regulierte. Das geht so nicht. Ich sage nur so viel: „Cookie-Hinweis“. Den hat irgendein Spezialist auf EU-Ebene ausgeknobelt. Und so werden wir nun auf fast jeder Website mit einer weiteren Einblendung beglückt, die uns darauf hinweist, dass die Seite Cookies verwendet, um die „Nutzer-Erfahrung zu verbessern“. Die kann man anklicken, was als Einverständnis gewertet und in einem Cookie gespeichert wird. Absurder geht es kaum noch. Mal ganz abgesehen davon, dass Cookies an sich total praktisch, schon seit Mitte der 1990er Jahre ein wertvolles Feature von Browsern, sind und aus meiner Sicht nur von technikfeindlichen Paranoikern verteufelt werden. Von wegen User-Verfolgung und so. So ein Quatsch. Sie müssen sich mal ein modernes Analyse Tool wie „Google Analytics“ oder „Piwik“ anschauen. Wenn Sie sehen, was Sie durch den bloßen Besuch einer Webseite an Informationen preisgeben, da sind so ein paar olle Cookies Ihr kleinstes Problem, glauben Sie es mir.

Obwohl, wir sind ja in Deutschland. Bei uns sind diese Analyse-Tools natürlich – dreimal dürfen Sie raten – reguliert. Hierzulande dürfen nur anonymisierte

PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe	Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Hard- und Software	Systembereinigung
DSL-WLAN	Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
Datensicherung - Datenrettung	

www.pcservice-hamburg.de

IP-Adressen protokolliert werden. Aber das ist für die Analyse völlig egal. Was Ihnen diese Spezial-Regulierung in einem World Wide Web, mit der Betonung auf „World Wide“ nutzt? Nix. Als deutscher Seitenbetreiber müssen Sie sich trotzdem an die Regeln halten. Wenn jemand spitz bekommt, dass Sie das nicht tun, wird es teuer oder Sie landen gleich im Knast. Und da sind wir an einem Punkt, der mich zur Weißglut bringt. Ich will Ihnen mal sagen wie das „früher“ war. Obacht, Opa erzählt vom Krieg. Also früher, früher haben wir einfach losgelegt und gemacht. Wenn Sie als Technikfreund oder jungdynamischer Unternehmer eine Idee für eine Webseite oder einen Dienst hatten, haben Sie alles zusammengestöpselt, ins Internet „gestellt“ und los ging's. Aber irgendwann wachte irgendeiner von diesen Regulierern auf. Von da an nahm das Ungemach seinen Lauf. Ich habe die genaue Chronologie der darauf folgenden traurigen Ereignisse nicht mehr im Kopf. Aber ich kann mich daran erinnern, dass wir einmal an einem Punkt waren, an dem noch nicht mal mehr zweifelsfrei klar war, ob man auf seiner eigenen Webseite Links auf andere Seiten setzen darf. Bekloppter ging es kaum, meint man. Heute sehen Sie sich als Seitenbetreiber mit so vielen Regularien und Verordnungen konfrontiert, dass Sie eigentlich gar keine Seite betreiben sollten. Wenn der Welt dadurch die eine oder andere Brieftauben-Fan-Site erspart bliebe, wäre das nicht weiter dramatisch. Aber wenn Sie als kleiner Unternehmer eine Seite zur Kundenwerbung betreiben wollen oder, komplizierter noch, einen eigenen Web-Shop haben, können Sie schon mal einen Extra-Briefkasten nur für Abmahnschreiben montieren.

Jüngst haben sich irgendwelche Polit-Spaßvögel eine Upload-Filter-Pflicht ausgedacht. Die Idee ist, dass bestimmte Inhalte gar nicht erst ins Internet hochgeladen werden können. Genial. Dass man nicht schon vorher mal darauf gekommen ist. Dann wäre das Internet nicht der Sündenpfuhl, der es heute ist. Aber Moment. Könnte es vielleicht etwas damit zu tun haben, dass so ein Upload-Filter ganz schön schwer zu bauen und zu betreiben ist? Automatische Bild- und Tonerkenner, Tests gegen Vergleichsdaten, Erkennen von Varianten, Herausfiltern von Störfaktoren, das sind alles Sachen, die programmiert Ihnen kein Student mal so eben am Wochenende für ein paar Euro und eine Club-Mate-Brause. Vom eigentlichen Betrieb einer solchen Maschinerie mal ganz zu Schweigen. YouTube hat so ein Ding. Das haben die aber nicht aus dem Hut gezaubert, sondern viele Jahre intensiv entwickelt. Und es macht heute trotzdem noch Fehler. Außerdem ist YouTube keine popelige Internet-Klitsche mehr, sondern gehört zu Google. Die können es sich leisten, ein paar Dollar in die Weiterentwicklung und den Betrieb eines Filters zu stecken. Und die haben auch richtig Lust dazu. Will sagen: Kleine, innovative Internet-Startups können sich schlichtweg keine eigenen Upload-Filter leisten. Aber hey, vielleicht können sie die Dienstleistung extern einkaufen. Bei Google zum Beispiel. Das wär's doch.

Das führt mich zu einem weiteren wichtigen Punkt. Dieser ganze Regulierungswahn spielt vor allem den heutigen Internet-Riesen in die Hände. Ich glaube zwar ganz fest, dass man bei Facebook mit den Augen rollt, wenn die EU oder sonstwer sich mal wieder eine neue Richtlinie aus den Fingern gesogen hat. Aber so richtig Stress bekommen die trotzdem nicht. Facebook hat genügend Kohle und Manpower, um sich mit jedem noch so großen Blödsinn auseinanderzusetzen. Dann wird's halt eingebaut und Ruhe is'. Da echauffiert sich die Politik auf der einen Seite über die Monopolstellung von Google und Co., diskutiert die Zerschlagung staatlich finanzierte Konkurrenz-Projekte und ähnlichem Kokolores. Und auf der anderen Seite wird kaputt-reguliert bis die

Schwarte kracht. So hat man schon keine Böcke mehr auch nur ein Browser-Fenster zu öffnen. Alles im Eimer.

Mein Sohn und ich spielen neuerdings lieber Quartett und gucken unserem Kürbis beim Wachsen zu. Das hat nicht nur bedeutend mehr reale Substanz, sondern ist auch viel spannender als dieser ganze Technik-Mist. Das Einzige, was mich jetzt noch fuchsig macht, ist, dass ich meinen neuen Smart-Kugelschreiber nicht via Bluetooth mit meinem Handy gekoppelt bekomme. Über WLAN läuft alles. Komisch.

Sascha Kluger



LENZ
RESTAURANT



Pffferlinge, Matjes & Co...

„Schlemmer-Sommer“
vom 16. Juni bis 2. September

4-Gänge-Menü € 32

NEU:
Sonnenterrasse
zum Wohlfühlen,
Genießen und
Verweilen

wochentags
12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr

sonntags
ab 12 Uhr durchgehend

Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

 **040-60 55 88 87**

www.restaurant-lenz.de

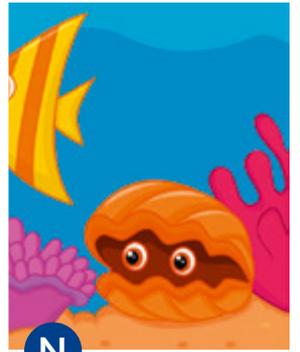
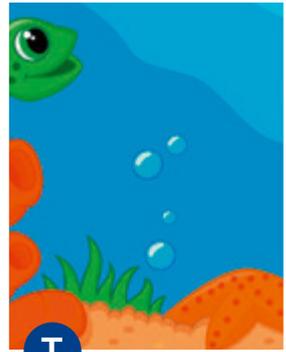
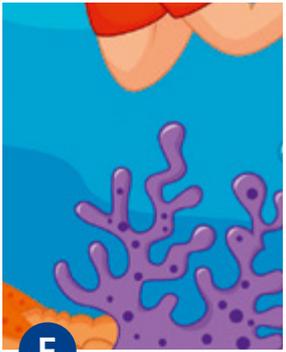


AUSMALEN - AUSSCHNEIDEN - ZUSAMMENKLEBEN



FINDE SIEBEN FEHLER





E

I

T

S

N

BRINGE DIE BILDER IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE:



1



2



5



7

WELCHE SONNENSCHIRME PASSEN ZUSAMMEN?



3



4



6



8

WELCHER SCHATTEN PASST?



A



B



C



D

Kinnertied e.V.
... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de

Die Listspinne

Diese Spinne macht ihrem Partner Geschenke.

In der Familie der Raubspinnen gehört die Listspinne zu den kleineren Arten. Ihr Körper ist bis zu 1,5 cm lang, Männchen sind ein bisschen kleiner und dunkler gefärbt als Weibchen. Der Achtbeiner mag sonnige Stellen mit nicht zu hohen Pflanzen, wo sie im Netz kopfunter den Insekten auflauert.

Die Listspinne wird auch Brautgeschenkspinne genannt, weil das Männchen dem Weibchen vor der Paarung ein Brautgeschenk in Form einer eingesponnenen Beute übergibt. Kurz nach der „Hochzeit“ spinnt das Weibchen einen kugeligen, weiß bis hellgrau gefärbten Kokon, der fast so groß wie die

Spinne selbst ist. Darin werden die Eier abgelegt. Die Mutter trägt den Kokon einige Zeit mit sich herum und hält ihn mit den Klauen unter ihrem Körper fest. Später wird der Kokon in einem kupelartigen Netz befestigt, darin können sich die Jungspinnen verstecken, nachdem sie den Kokon verlassen haben. Die Mutter bleibt immer in der Nähe und behält die Brut im Auge. Nachdem die jungen Spinnen sich zum ersten Mal gehäutet haben, verlassen sie das Netz und leben danach selbständig. Sie überwintern als Halbwüchsige und im folgenden Jahr bekommen selber Nachwuchs.

Ein aufmerksamer Besucher kann die Listspinne im Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald an Weges- und Waldrändern beobachten.

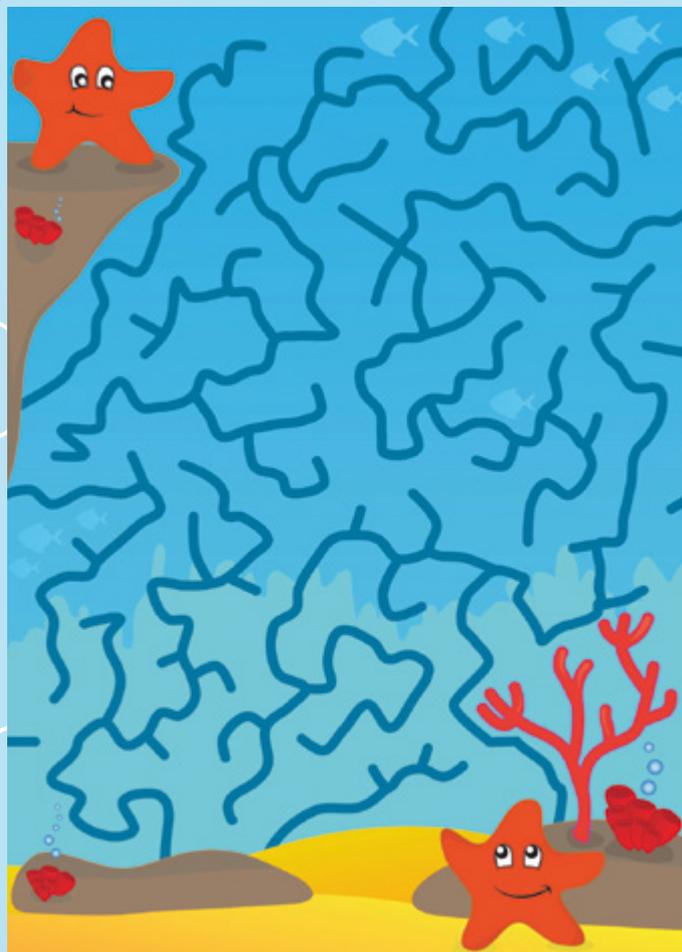
Krzysztof Wesolowski

MEHR INFORMATIONEN BEIM
NABU HAMBURG
WWW.NABU-HAMBURG.DE

WAS KANN DAS SEIN?



WIE FINDET FREDDY SEINEN FREUND?



Etnia Barcelona,
Marc O'Polo,
CK, KBL,
munic,
Nike,
Porsche,
Ray Ban

Beate Rudloff
OPTIK

SEHENSWERT

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025

Die Kirche müsste mal...

PASTOR FAHRS WORTE

Vielleicht hat Kirche mit Glauben überhaupt nichts zu tun.

Kürzlich war Gemeindeversammlung, eigentlich die Vollversammlung aller Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Der Kirchengemeinderat (KGR) legte Rechenschaft über das letzte Jahr ab. Die Besucher konnten erfahren, wie es um die Finanzen, den Baubestand und die Zukunft der Kirchengemeinde steht. Wir haben berichtet, welche Entwicklungen unseres Erachtens auf uns zu kommen – und die Gemeinde konnte in die Arbeit des KGR einbringen, was sie sich für unsere Kirchengemeinde wünscht. Was sollen wir tun? Wie wünschen Sie sich Ihre Kirche? Was wollen Sie nutzen? Was interessiert Sie nicht?

Interessiert sich überhaupt noch irgendwer für das, was wir hier machen?

Vielleicht hat Kirche mit Glauben überhaupt nichts zu tun. Wir sind nur so ein komischer Verein, der vor sich hinwuschelt. Den man eigentlich nicht braucht, weil seine Veranstaltungen doch sehr „old school“ sind. Für den man schrecklich überhöhte Mitgliedschaftsbeiträge zahlen muss, nur damit man mal ein Kind taufen und konfirmieren lassen, einen Festgottesdienst oder irgendwann auch mal eine Beerdigung bestellen kann.

Ein Verein mit überteuerten Vereinsbeiträgen.

Viele Menschen denken so. Weil sie sich nicht vorstellen können, was Kirche zwischen den wenigen besonderen Ereignissen eigentlich bedeuten könnte. Auch in Duvestedt haben wir uns angewöhnt, dass Kirche eine Anbieterin von Veranstaltungen ist, die mit anderen

Veranstaltungen konkurriert. Dennoch muss die Frage erlaubt sein: Wie haltbar ist das? Mit Rockkonzerten in Stadien, mit Gospelchorkonzerten in der Elphi, mit Events wie Straßenfesten in der Schanze oder dem Motorradgottesdienst vor dem Michel, mit dem Isemarkt oder Ausstellungen in der Kunsthalle, mit dem Freibadkonzert des Bläserorchesters oder einem zünftigen Auftritt der Pipers können wir nicht konkurrieren. Selbst zum HSV in der 2. Liga werden mehr kommen als in normalen Sonntagsgottesdiensten bei uns erscheinen. Wir können mit der Eventindustrie, mit Lichtspektakeln und Toningenieuren, gar so einer Show wie beim ESC oder einer WM-Eröffnung definitiv nicht konkurrieren.

Es ist hoffnungslos.

Allerdings: Sollen wir eigentlich mit solchen Großveranstaltungen konkurrieren? Ist das unsere Aufgabe, mit schönen Events unsere Kirchen zu füllen, um unsere Daseinsberechtigung zu erkämpfen? Wenn das so wäre, hätten wir diese Kirche längst schließen müssen. Für drei Weihnachtsgottesdienste, zwei Konfirmationen, fünf größere Beerdigungen und drei Hochzeiten ist dieses Unternehmen definitiv zu teuer.

Deswegen ist es wichtig, zu gucken, was Kirche kann, warum es sie geben muss, weil es nirgendwo sonst geboten wird, was die Kirche hat oder kann.

Dabei – und das ist nicht unwichtig – ist klar: Nicht wir Kirchenmenschen haben oder können etwas, was uns besser macht als andere Menschen. Vielmehr gibt es

in der Kirche etwas, weil Gott es uns anvertraut hat. Oder noch besser: Wir sind hier in der Cantate-Kirche, weil Jesus uns gefunden hat. Wir sind hier, nicht weil wir hier etwas zu erwarten hätten, sondern weil wir etwas sind.

Wir feiern in der Kirche, dass Gott uns geschenkt hat, was wir sind: Kinder Gottes, Geschwister Jesu Christi, erlöst in einer unerlösten Welt, beschenkt mit Hoffnung über den Tod hinaus, berufen, die Liebe Gottes weitzerzusagen und gegen den Hass, die Gewalt und den Egoismus dieser Welt die Liebe Gottes in Jesus Christus zu predigen.

Steile Sätze, die für viele Menschen hohl klingen.

Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Kirche wieder mit Leben zu füllen.

Das funktioniert aber nur, wenn nicht alle, die zu Kirche eine Meinung haben, sich zurücklehnen und sagen: Die Kirche müsste mal. Das funktioniert nur, wenn alle, die sich von Kirche was wünschen, kommen und deutlich machen: Ja, wir wollen Kirche. Wir wollen dabei sein, wir wollen Kinder Gottes in dieser Welt sein. Man kann das auch anders. Und niemand sagt, dass nur Kirchenchristen Kinder Gottes sein können. Nur: Das, was wirklich trägt und freut, kann man sich nicht selber sagen. „Ich liebe mich“ – das hält nicht lange vor. „Ich liebe DICH“ – das muss schon jemand anders sagen. Das ist bei den Kindern Gottes nicht anders. Und diese Botschaft der Liebe Gottes kann man nirgendwo anders hören als in der Kirche. Wir sind dazu da, diese Botschaft zu feiern. Wenn Ihr das wollt, dann kommt.

Liebe Grüße Peter Fahr (Pastor)





Familien-Zeit im Aspria Alstertal



Aspria Alstertal hat seinen Kinder-Bereich weiter ausgebaut und nun die so genannte Aspria Academy gegründet. Die Academy bietet ein vielfältiges Programm an Sportkursen, Camps, Workshops, Events sowie Kreativ- und Lernkursen speziell für Kinder aller Altersklassen an.

Von 2 Monaten bis hin zu 14 Jahren richtet sich das Programm damit also auch an stark altersunterschiedliche Geschwister. Gleichzeitig wendet sich die Academy

nicht nur an Kinder, sondern auch an die Eltern, damit Eltern und Kinder gemeinsame Zeit als Familie verbringen und dabei auch aktiv sein können. So finden im Aspria Alstertal zum Beispiel Familien-Kurse wie Family Workout, Family Balance oder Family Cardio statt – und das auch am Wochenende, so dass berufstätige Elternteile die Möglichkeit haben, aktiv Zeit mit ihren Kindern zu verbringen.

Besonders schön: In den Hamburger Schulferien bietet die Aspria Academy außerdem tolle Aktivitäten und Feriencamps an, auch für Nicht-Mitglieder des Clubs. Das komplette Programm gibt es auf www.aspria.com!

die Redaktion



ASPRIA HAMBURG ALSTERTAL

TEL.: 040 - 52 01 90 73

WWW.ASPRIA.COM



Auch der Grandplatz am Puckaffer Weg wird wie dieser schon fertige erste Kunstrasenplatz umgewandelt.

ZWEI HIGHLIGHTS BEIM DSV

Fußball-Schnuppertag & grünes Licht für den zweiten Kunstrasen!

Über gleich zwei Highlights innerhalb nur einer Woche durften sich die Fußballer des Duvenstedter Sportvereins freuen. Am 11. Juni beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig, auch den Grandplatz am Puckaffer Weg in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln und damit allen Fußballerinnen und Fußballern in Duvenstedt ab dem kommenden Jahr zwei Kunstrasenplätze bieten zu können. Am darauffolgenden Sonntag fand pünktlich zum Start der Fußball-WM der DSV-Fußball-Schnuppertag statt.

Mit dem Umbau des zweiten Sportplatzes, der pünktlich zum 50. Geburtstag des Vereins 2019 abgeschlossen sein wird, wird der DSV über eine der attraktivsten Fußballanlagen in Hamburg verfügen und alle Spiele und Trainingseinheiten ausschließlich auf Kunstrasen anbieten können. Die Duvenstedter beweisen dabei wieder einmal ihr besonderes Verhältnis zu unserem Stadtteil und haben sich bereiterklärt, dieses Projekt auch ohne Investitionszuschüsse der Stadt Hamburg anzugehen. Einstimmig folgten die Mitglieder dabei dem DSV-Vorstand, der das 600.000 Euro-Projekt und seine Finanzierung überzeugend vorbereitet hatte und in der Mitgliederversammlung keine Antworten schuldig blieb. Die Fußballer erklärten sich dabei bereit, die Finanzierung durch eine entsprechende Investitionsumlage zu unterstützen. Gleichzeitig gibt es für alle Duvenstedterinnen und Duvenstedter, die sich beteiligen möchten unseren Kindern und Jugendlichen eine tolle Sportanlage bieten zu können, die Möglichkeit zu spenden und virtuelle Kunstrasenanteile zu erwerben (www.duvenstedtersv.de/kunstrasen).

Zum Fußball-Schnuppertag fanden sich über 150 Sportlerinnen und Sportler am

Puckaffer Weg ein und bewiesen, wie groß die Fußballbegeisterung in Duvenstedt ist. Beim DFB-Fußballabzeichen konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Talent genauso nachweisen wie bei

der Messung der Schuss-Geschwindigkeit und an der Torwand. Auch Schnuppert Trainings waren im Angebot, während der interessierte Mädchen und Jungen ausprobieren konnten, wie viel Spaß es macht im DSV Fußball zu spielen. Neben dem „klassischen“ Fußball gab es unter dem Gejohle der Zuschauer auch eine große „Human Table Soccer“-Anlage sowie die Möglichkeit „Bubble-Ball“ zu spielen, bei dem die Spieler in große aufblasbare Bälle klettern. Ein Riesenspaß, bei dem die Fußball-Leidenschaft bei vielen gestärkt oder neu geweckt wurde.

Wer sich davon anstecken lassen möchte oder durch die Fußball-WM auf den Geschmack kommt, ist beim DSV herzlich willkommen. Nach den Sommerferien geht es für alle Mädchen und Jungs ab vier Jahren in allen Altersklassen wieder los. Auch Erwachsene sind als aktive Fußballer bis ins hohe Alter beim DSV willkommen!

Oliver Stork

BESTATTUNGEN *Eggers*

22399 Hamburg-Poppenbüttel

Ohlendieck 10 Tel.: 040 602 23 81

www.bestattungen-eggers.de

DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

TEL.: 040 - 607 1969

E-MAIL: service@duvenstedtersv.de

WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE

Ruhe

Wer es versteht, Schwerpunkte zu setzen und Abstriche zu machen, der läuft nicht Gefahr sich zu überfordern.



Immer mit der Ruhe! Wer zu sehr hetzt, verpasst oder verliert das Wesentliche.

Immer dieser Stress!

ZIRKEL-MUSKELAUFBAU- UND KONDITIONSTRaining FÜR SIE UND IHN

Wir alle kennen diesen neuronalen Übeltäter, der unter dem Begriff „Stress“ im Alltag sein Unwesen treibt.

Aber warum wird Stress immer sofort mit negativen Dingen in Verbindung gebracht? Als wenn rote Warnblinkler aufleuchten würden, die uns beunruhigen. Wir setzen uns selbst unter Druck und nehmen Fahrt auf. Hetzen entlang der

ToDo-Liste und jagen aufgewühlt irgend-einer Deadline entgegen. Der Produktivitätsdrang und Nervositätspegel steigt damit zwangsläufig.

Grundsätzlich ist nichts Schlechtes daran, mal einen Gang zuzulegen. Aber warum geht damit immer diese Unruhe einher? Muss es denn immer gleich so turbulent zugehen?

wir Ruhe bewahren, hängt maßgeblich von zwei Dingen ab: innerer Ausgeglichenheit und Priorisierung.

Wer innerlich ausgeglichen ist, behält den Überblick und bewahrt Ruhe, hält den nötigen Fokus aufrecht, um effektiv und konzentriert zu arbeiten.

Wer es versteht Schwerpunkte zu setzen und Abstriche zu machen, läuft nicht Gefahr sich zu überfordern.

Was kann ich machen?

Dir eine bewusste Auszeit nehmen, in der du dich auf dich konzentrierst, sortierst und Störfeuer ausblendest. Es gibt viele Möglichkeiten wie Meditation, gezielte Atemtechniken oder Yoga, die dir dabei helfen können. Genau so effektiv ist Sport, der gleich mehrere Vorteile hat, damit uns der Stress nichts Negatives anhaben kann.

1. Produktivität: Wer Sport in seinen Alltag integriert, arbeitet (trotz bewusstem Zeitaufwand für die bewegte Pause) im Anschluss viel produktiver und fokussierter.

Kann Stress nicht auch positiv sein?

Ist es nicht vielmehr eine Frage der Einstellung? Also WIE wir auf brenzlige Situationen reagieren und mit dem Stress umzugehen wissen? Oder landen wir zwangsläufig in seinem Schwitzkasten?

Ob uns der Stress einnimmt oder ob

Grosse Umtausch-Aktion
WALT
gegen NEU

Bringen Sie Ihr altes Gerät vorbei:

- Kettensägen • Rasenmäher •
- Mähroboter • Vertikutierer •
- und viele andere Gartengeräte

www.meyers-muehle-gartentechnik.de
Rugenbarg 51 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 52 86 22 80

Meyer's Mühle GARTEN TECHNIK



Mit dem Aufbau und Erhalt von Muskelkraft stärken wir unsere Lebensqualität

After Work Power

ZIRKEL-MUSKELAUFBAU- UND KONDITIONSTRaining FÜR SIE UND IHN

Ab 22.8.2018, mittwochs von 20 bis 21 Uhr in der kleinen Sporthalle am Duvenstedter Markt - Trainerin: Nicole Sierks

Wer Lust hat sich so richtig sportlich auszupowern, der sollte sich in diesem Kurs einen Startplatz sichern.

Wir trainieren mit verschiedenen Geräten wie Hanteln, Bändern und Bällen sowie mit dem eigenen Körpergewicht. Dazu kommen verschiedene Konditionseinheiten im Wechsel als Einzel- oder Zirkeltraining.

Mit dem Aufbau und Erhalt von Muskelkraft stärken wir unsere Lebensqualität und das Selbstbewusstsein durch einen trainierten Körper. Viele Alltagsbewegungen fallen uns dadurch im Leben leichter und halten den Körper gesund und fit.

Nicole Sierks

DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

TEL.: 040 - 607 1969

E-MAIL: service@duvenstedtersv.de

WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE



Schon ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft bewirkt Wunder und die ToDo-Liste wirkt dann auch nur noch halb so lang. Ich behaupte daher, MIT Sport schaffen wir oft sogar mehr als ohne.

2. Konsequenz: Regelmäßiger Sport fordert Disziplin und hilft, auch in anderen Lebensbereichen konsequent seinen Aufgaben nachzugehen und den Überblick zu behalten. Dabei hilft, sich einen Plan zu machen und die ToDo-Liste nach und nach abzuarbeiten. Dasselbe gilt für Sport, bei dem ein Trainingsplan Etappenziele definiert und sich der Erfolg nur schrittweise einstellt.

3. Innere Zufriedenheit: Wer Sport macht, ist zufriedener und fühlt sich wohl. Damit geht eine innere Ausgeglichenheit einher, sodass uns Stress weniger aus der Ruhe bringt oder belastet. Dann ist Stress unter Zeitdruck zuweilen sogar ein positiver Antrieb.

Was heißt das jetzt für mich?

Ganz einfach, regelmäßig Sport zu treiben! Jetzt hast du sogar einen Grund mehr, denn es härtet nicht nur physisch, sondern auch psychisch ab. So trotzst du mit innerer Gelassenheit und körperlichem Wohlbefinden den alltäglichen Herausforderungen.

Ramona Richter

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Ambulante Pflege Heilig Geist



Zu Hause gut umsorgt

Rund um die Uhr

**Wir beraten Sie gern:
Duvenstedter Damm 60
und Hinsbleek 11**

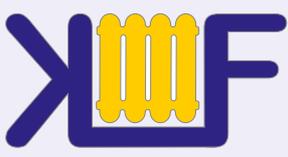





Beratungsstützpunkt

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Tel. (0 40) 60 60 11 11 · info@hzhg.de · www.hzhg.de



Ihr Spezialist in Sachen...

KEVIN FLOHR
MEISTERBETRIEB

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a · 22397 Hamburg · Tel. 040-64 50 63 31 · flohr-heizung.de · info@flohr-heizung.de



Die neue Trainerin Katrin Goebel sorgt für frischen Wind im Duvenstedter Tennisclub. Spezielle Kurse für die Kleinsten – vielleicht die Stars von morgen.

Hier weht ein frischer Wind

„Tennis ist doch längst out.“

So ein Quatsch. War es nie. Zugegeben, wir mussten lange auf neue Helden am Tennishimmel warten, dabei gab es doch eigentlich immer Weltklassespieler. Vielleicht fehlten Charakterköpfe wie John McEnroe, der gerne mal den Schläger warf oder wie Boris Becker mit der berühmten gleichnamigen Flugrolle. Wer? Na, Boris Becker. Fünf Augenpaare gucken mich fragend an...



SOMMERFERIEN + SOMMERCAMP =
SOMMERSPASS

Sommerferienspass gibt es auch Zuhause! Im Sommercamp spielen wir täglich von 10-15 Uhr Tennis und viele andere Spiele - mit und ohne Ball. Wenn es heiss wird, geht es natürlich auch mal (mit Erlaubnis der Eltern) ins Schwimmbad!

Neue Freunde, lecker Essen und vor allem ganz viieeel Spass und Action sind Euch im Sommercamp sicher!

Weitere Infos unter: www.katringoebel.de

WOLF IM PUCKERFELD 18
22357 HANNOVER-ROSENSTEDT
TENNIS IM EICHENHOF
WIR GUT TRAINEN

SOMMERCAMP 1 UND 2:
09.07. - 12.07.2018
UND 13.08. - 15.08.2018

WWW.KATRINGOEBEL.DE



Ist das der mit der Lilly? Ok, ich gebe zu, das ist wirklich lange her. An den Wänden hängen noch die Bilder der Helden von damals – vielleicht ist das der Grund, warum auch auf der Tennisanlage im Eichenhof die Zeit stehengeblieben zu sein scheint. Ein bisschen wie im Dornröschenschlaf und so sieht es auch aus.

Pardon – sah! Jetzt nicht mehr! Gut versteckt hinter dichten Bäumen schlummert eine verwunschene Anlage. Selbst alte Duvenstedter scheinen sie vergessen zu haben – dabei bildet sie eigentlich ein aktives Viereck mit Freibad, Fußballplatz und Reiterhof.

Was ist passiert? Was zum Vergessen führte werden wir nicht klären, aber womit das Tennisspielen in Duvenstedt wieder attraktiv gemacht wird schon! Seit letztem Jahr weht mit der neuen Tennisschule im Eichenhof ein frischer Wind und inzwischen hört man nicht nur tobende Kinder im Freibad und Anfeuerungsrufe eifriger Fußballer, sondern endlich auch wieder Lachen und Gebrüll von den Tennisplätzen. Frei nach dem Motto „Neue Besen kehren gut“, hat die neue Trainerin Katrin Goebel alles ein bisschen „verjüngt“ und wirbt auch und gerade um die Kleinen und Kleinsten mit speziellen Kursen für Tenniskindergarten- und Ballschulkinder.

Inzwischen gibt es wieder genügend Gruppen an den Nachmittagen, damit auch der Tennisheld in den höheren Altersklassen gefordert und gefördert werden kann. Man darf gespannt sein, was und wer demnächst vom ehemals verschlafenen Eichenhof auf internationalen Turnieren (na ja...) brillieren wird.

die Redaktion

SOMMERCAMP
KATRIN GOEBEL

TEL.: 040 - 845 068 25

WWW.KATRINGOEBEL.DE

Kunstrasen für DUWO 08

SPATENSTICH MIT GERHARD DELLING UND JOHN MENT



Große Freude beim Spatenstich – auch Duwos Neu-Trainer John Ment (r.) war mit von der Partie, um das Projekt Sportpark anzufeuern.



Gerhard Delling beim Spatenstich auf dem Grandplatz des DUWO 08.



Wolf-Peter Elfeldt, Vorsitzender des Förderkreises Sportpark



Thomas Bünz ist Schatzmeister und Abteilungsleiter Fußball.



Hajo Freese, Manager der erfolgreichen Fußball-Frauenmannschaft

Bewaffnet mit DUWO-Schals, -Mützen und vor allem mit Spaten konnte der symbolische Spatenstich auf dem Grandplatz des DUWO 08 an der Sthamerstraße gesetzt werden. Mit von der Partie war nicht nur Alt-Ohlstedter und DUWO-Neu-Trainer John Ment, auch Sportmoderator Gerhard Delling nahm sich zwischen Terminen und WM-Vorbereitung Zeit, um sich an diesem symbolträchtigen Spatenstich zu beteiligen. Delling, der selbst bis vor zwei Jahren im Alstertal Fußball spielte, war begeistert vom ehrenamtlichen Vereinsengagement: „Ohne die Kraft und

Energie seiner Mitglieder wäre dieser wichtige Schritt nicht möglich gewesen!“

Thomas Bünz, DUWO-Schatzmeister und Abteilungsleiter Fußball, zeigt sich optimistisch, dass die umfangreichen Bauarbeiten möglichst zügig und für die Nachbarschaft verträglich über die Bühne gehen: „Dieser neue Sportpark mit einem modernen Kunstrasen-Fußballplatz, umliegenden Lauf- und Sprintbahnen sowie Weitsprung- und Kugelstoßanlage wird der enormen Entwicklung unseres Traditionsvereins weiteren positiven Auf-

schwung verleihen. Die gesamte Region erhält damit einen exzellenten Mittelpunkt für Sport und Spaß, der besonders den

umliegenden Schulen zu Gute kommt!“ Ein ganz besonderer Dank der verantwortlichen DUWOraner gilt den umliegenden Sportvereinen in Lemsahl, Duvenstedt und Hoisbüttel, die ihre eigenen Kapazitäten für Training und Punktspiele großzügig mit DUWO 08 geteilt haben.

Für den Spätsommer hoffen alle Beteiligten, den Spielbetrieb auf der neuen modernen Anlage wieder aufnehmen zu können.

Wer sich über den aktuellen Stand der Bauarbeiten informieren möchte, findet Fotos und Informationen im Bautagebuch auf der Vereins-Homepage.

Sabina Bernhardt

Kinder. Erlebnis. Welten. Zu verkaufen!

Spielgalerie
Wohldorfer Damm 101 • 22395 Hamburg

Tel: 040-277 717
info@spielgalerie.de

TSV DUWO 08

PRESSE: Sabina Bernhardt 0173 61 21 176
GESCHÄFTSSTELLE: 040 - 60 55 312
WWW.DUWO08.DE



Sonntag, 5. August

querbeeet

Das Sommerfest rund um Energie, Erlebnis und Erholung

VERANSTALTUNGEN IN UND UM DUVENSTEDT VON JUNI BIS SEPTEMBER

Samstag, 30.6.

Drachenbootrennen

An den Start gehen Firmen-Teams mit 16 bis 18 Paddlern; erstmals gibt es die „Short Boat“-Wertung für Teams mit zehn Personen. Ein Riesenspaß für Zuschauer und eine besondere Form der Mitarbeitermotivation.

Eintritt: frei

9.00 - 17.00 Uhr,
ARRIBA Strandbad, Stadtpark Norderstedt



Sonntag, 1.7.

Tag der offenen Tür

Ein erlebnisreicher Tag unter dem Motto „Vorurteile aus dem Kopf schlagen“

10.00 - 16.00 Uhr,
Golfclub Hamburg Oberalster, Tangstedt



Sonntag, 1.7.

6. VFFV-Oldtimer-Picknick

Fahrzeuge aller Art bis Baujahr 1988 sind herzlich willkommen | Eintritt: frei

11.00 - 18.00 Uhr,
Strandhaus, Stadtpark Norderstedt



Dienstag, 3.7.

Salsa Night

Leidenschaftliche Rhythmen bringen jeden ersten Dienstag im Monat

Schwung in den Alltag.

Eintritt: frei

19.00 Uhr, Strandhaus, Stadtpark Norderstedt

Samstag, 7.7.

Norderstedter Seefest

Die Wasserskianlage und das „Haus am See“ laden zum bunten Tag am, auf und manchmal auch im Wasser mit Wakeboard-Wettkampf ein.

12.00 - 22.00 Uhr,
Stadtpark Norderstedt



Sa., 14.7. / So., 15.7.

Drachen- und Skulpturenfestival

Ein Familien-Spektakel mit vielen Attraktionen wie metergroßen Drachensexponaten, Lenkdrachenvorführungen und beeindruckenden Air-Skulpturen | Eintritt: frei

Sa. 10.00 - 22.00 Uhr,

So. 10.00 - 17.00 Uhr,

Stadtpark Norderstedt

Mittwoch, 18.7.

Offene Gartentür

im Interkulturellen Garten,

Eintritt: frei

10.00 - 11.30 Uhr,

Stadtpark Norderstedt

Sonntag, 22.7.

Sonntags in Bewegung

Das ELIXIA und weitere Sport-



Mo, 9.7. bis Do., 12.7.

Sommerferienspass

Im Sommercamp spielen wir täglich Tennis und viele andere Spiele mit und ohne Ball.

jeweils 10.00 - 15.00 Uhr,
Tennis am Eichenhof, Duvenstedt

anbieter präsentieren sich mit verschiedenen Sportangeboten zum kostenlosen Schnuppern und Ausprobieren.
Eintritt: frei
12.00- 17.00 Uhr,
Stadtspark Norderstedt



Sa., 28.7. / So., 29.7.
Street Food-Wochenende
Für Liebhaber kulinarischer Genüsse | Eintritt: frei
11.00- 20.00 Uhr,
Stadtspark Norderstedt



Sonntag, 5.8.
querbeet
Das Sommerfest rund um Energie, Erlebnis und Erholung
Eintritt: frei
12.00- 22.00 Uhr
Stadtspark Norderstedt



Donnerstag, 9.8.
Afterwork
Der kultige Treff zum Chillen und Tanzen | Eintritt: frei
19.00 Uhr,
Strandhaus Norderstedt



Samstag, 11.8.
„White Dinner“
Alles wird selbst mitgebracht; Kleidung, Stühle, Tische, Dekoration „Ganz in Weiß“.
19.00 Uhr,
Duvenstedt Duvenstedter
Marktplatz am Kreisel

Mo, 13.8. bis Mi., 15.8.
Sommerferienspass
Im Sommercamp spielen wir täglich Tennis und viele andere Spiele mit und ohne Ball.
jeweils 10.00- 15.00 Uhr,
Tennis am Eichenhof,
Duvenstedt



Dienstag, 14.8.
Norderstedt Unplugged
„Debby Smith und Band“ mit Singer/Songwriterin aus Hamburg, die ihre Songs am Piano und an der Gitarre schreibt. Ihre soulige Stimme verzauert vom ersten Moment.
Eintritt: 10 € (VV), 12 € (AK)
18.30- 22.00 Uhr,
Strandhaus, Stadtspark Norderstedt

ab Mittwoch, 22.8.
After Work Power
Zirkel-Muskelaufbau- und Konditionstraining für Sie und Ihn mit Trainerin Nicole Sierks
20.00- 22.00 Uhr,
Kleine Sporthalle am Duvenstedter Markt



Mittwoch, 22.8.
Offene Gartentür
im Interkulturellen Garten
Eintritt: frei
16.30- 18.00 Uhr,
Stadtspark Norderstedt



Do., 23.8. bis Sa., 25.8.
„ParkFunkeln Norderstedt“
In diesem Jahr wird der Waldpark an drei Abenden wieder in ein einzigartiges Licht getaucht: Fackelschein und strahlende, funkelnde Akzente schaffen eine bezaubernde Atmosphäre.
Eintritt: 7/2 € (VV), 9/3 € (AK)
Einlass ab 20.00 Uhr,
Beginn ab 21.00 Uhr,
Stadtspark Norderstedt



Freitag, 24.8.
Summerfeeling mit Shadows-Klängen
„Marvin's Erben“ ist eine fünfköpfige Band um den Gitarristen Fjol van Forbach aus Norddeutschland und lässt den Sound der in den späten 1950er Jahren gegründeten britischen Instrumental-Rockband „The Shadows“ aufleben.
Eintritt: 14 € VV, 5 € (Schüler)/16 € (Erw.) AK
Kartenbestellung: 04193 950741 oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
20.00 Uhr,
Margarethenhoff, Kisdorf



Mittwoch, 29.8.
Lesung mit Dominik Bloh
„Unter Palmen aus Stahl“
Eintritt: 5/3 € (VV), 7/5 € (AK)
20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr
Strandhaus, Stadtspark Norderstedt

**VERTEILER
GESUCHT!**



Duvenstedt, Ohlstadt
und Lemsahl-Mellingstedt

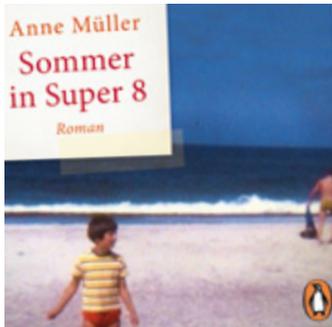
DUVENSTEDTER
KREISEL

040 3259 3670
staub@sitemap.de

Freitag, 31.8.

Im Geiste des Weines - Vortrag und Live-Musik

Der Duvenstedter Salon lädt ein zu einem Vortrag von Marco Schumacher und Live-Musik mit Ernst Schaack.
19.00 Uhr, Duvenstedter



Samstag, 1.9.

5. Lange Nacht der Literatur

Anne Müller liest aus ihrem neuen Buch „Sommer in Super 8“
19.00 Uhr, Buchhandlung Klauer Duvenstedt



Donnerstag, 6.9.

Redaktionsschluss

Am 6. September ist der nächste Redaktionsschluss. Anzeigen können bis zum

Verteiler gesucht!

Duvenstedt, Wohldorf, Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt, Tangstedt, und Wilstedt-Siedlung

040 3259 3670

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

DUVENSTEDTER KREISEL
ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

17.9. eingereicht werden.

redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Samstag, 8.9.

Pyro Games 2018

Drei der deutschlandweit besten und preisgekrönten Feuerwerksprofis treten gegeneinander an. Sie inszenieren effektiv abgestimmte Feuerwerke zum Rhythmus der Musik.
Eintritt: Stehplatzticket ab 17,25€
ab 17.00 Uhr, Stadtpark Norderstedt



Dienstag, 11.9.

Norderstedt Unplugged

„Citizens of the sun“ – Nick Hohepa aus Neuseeland und Alex Gyamfi aus Ghana begeistern seit 2013 mit ihrer Gute-Laune-Musik. Ein Mix aus Hip-Hop, Pop, Dance Pop mit einem Touch Rock und Reggae lässt jeden tanzen und heizt ordentlich ein.
Eintritt: 10 € (VV), 12 € (AK)
18.30 - 22.00 Uhr, Strandhaus, Stadtpark Norderstedt

Freitag, 14.9.

„Hilfe, mein Lehrer ist ein Frosch“

Eintritt: 1 € (Kinder), 2 € (Erw.)
16.00 Uhr, Kinderkino, Max-Kramp-Haus



Freitag, 21.9.

STONE - ROLLING STONES PUR!

Satisfaction and Stones-Fee-ling – hier wird Rock gelebt! Die Band „Stone“ begeistert seit über 25 Jahren mit riesigem Erfolg.
Eintritt: 14 € VV, 5 € (Schüler)/16 € (Erw.) AK
Kartenbestellung: 04193 950741 oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
20.00 Uhr, Margarethenhoff, Kisdorf



Freitag, 21.9.

Harley-Treffen

Das jährliche Harley-Treffen ist ebenso Kult wie die Maschinen selbst. | Eintritt: frei
ab 12.00 Uhr, Duvenstedt, Kreisel

Samstag, 29.9.

„Beschwingt in den Herbst“

Benefizkonzert für Jung und Alt zugunsten sozialer und kultureller Projekte der Bürgerstiftung Tangstedt | Eintritt: frei
18.00 Uhr, Kirche Tangstedt

Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.



After Work Power im DSV:

Zirkel-Muskelaufbau- und Konditionstraining für sie und ihn

Training mit verschiedenen Geräten, Hanteln, Bändern, Bällen etc. und dem eigenen Körpergewicht. Dazu kommen verschiedene Konditionseinheiten.

Das Ganze erfolgt im Wechsel als Einzeltrainingseinheit oder als Zirkeltraining.

Mit dem Aufbau und Erhalt von Muskelkraft stärken wir unsere Lebensqualität und das Selbstbewusstsein durch einen trainierten Körper. Viele Alltagsbewegungen fallen uns dadurch im Leben leichter und halten den Körper gesund und fit.

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Neu ab 22.8.18 mittwochs von 20:00–21:00 Uhr
Kleine Halle Duvenstedt

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de



Nägel mit Köpfen – Schrauben mit Akku

Hat das alte Werkzeug ausgedient?

DAS LETZTE WORT HAT WULF ROHWEDDER

Und dann hat man ihn sich doch gegönnt: Nach mehreren Reinfällen mit Billiggeräten aus dem Baumarkt war es an der Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen und den wahren, amtlichen Akkuschauber zu kaufen, eben den, den man auch auf Baustellen bei den Profis sieht.

Gut, ganz billig war er nicht – aber dafür gab es im Kofferset gleich zwei Riesenklötze als Energiespeicher und ein beeindruckendes Ladegerät mit eigenem Lüfter und kryptischen Leuchtanzeigen. Dazu: genau ein Kreuz- und ein Schlitz-Kombi-Bit.

Also noch die passenden Bohrer und Bits besorgen, am besten das große Set. Kann ja sein, dass man tatsächlich mal auf diese ganz speziellen Schrauben mit den drei Schlitzern stoßen wird und dann ganz dringend den passenden Aufsatz braucht. Vorbereitung ist alles und im Koffer sind noch jede Menge leere Fächer – hat wohl die Marketingabteilung drauf bestanden.

Dann die ersten Versuche, und man weiß, dass der Mann aus der US-Heimwerker-Sitcom einfach recht hat: Mehr Power, das „isses“. Klar, man kann die auch fein abstimmen, aber will man das, wenn man schon so ein mächtiges Gerät hat? Da kann es dann allerdings schon

einmal passieren, dass die Schraube im Selbstbaumöbel schwedischer Provenienz nicht nur rein, sondern auf der anderen Seite gleich wieder herauskommt – halt ein Kollateralschaden der neuen Kraft, die es erst einmal zu bändigen gilt.

Überhaupt entdeckt man plötzlich ganz viele Gelegenheiten, bei denen das neue Spielzeug, äh, Arbeitsgerät, zum Einsatz kommt: Plötzlich ist die Welt voll Schrauben und Bolzen, die man sich untertan macht. Gut, früher hätte man das alles mit Taschenmesser, Schraubenzieher oder Fingernagel gemacht, wahrscheinlich oft auch schneller.

Aber das ist einfach nichts für jemanden, der die digital gesteuerte Lithium-Ionen-Macht gekostet hat. Nur schnell den Koffer suchen, Ladestand prüfen, gegebenenfalls den Akku wechseln, den Bithalter installieren, den richtigen Aufsatz suchen, bemerken, dass man doch den falschen genommen hat, noch einmal wechseln, erkennen, dass die falsche Schraubrichtung gewählt hat, Kraft einstellen – und schon ist man fertig. Wenn man alles wieder auseinandergebaut und verstaut hat.

Oder ist das doch alles irgendwie schwachsinnig? Mag sein, dass ich bald wieder die eine oder andere Aufgabe dem guten alten Schraubenzieher anvertrauen werde. Aber auch wenn das sich alles ein bisschen verrückt anhört mag – eines lasse ich mir nicht mehr nachsagen: Dass ich eine Schraube locker habe.

Wulf Rohwedder



Inhaber: Marc Sandtmann
 Anschrift
 Saalkamp 51
 22397 Hamburg
 Telefon: 040 60751606
 Mobil: 0160 6161908
 maurermeister@sandtmann.com
 www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub, Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Telefon +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de

Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899,

Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf (teilweise), Ohlstedt (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte, Kayhude, Poppenbüttel, Sasel, Nahe und Norderstedt

Autoren: Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David, Sascha Kluger, Ramona Richter, Wolfgang Wunstorf, Claudia Blume und Wulf Rohwedder

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Weitere Erscheinungstermine: 21.9., 30.11.

Mediadaten: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

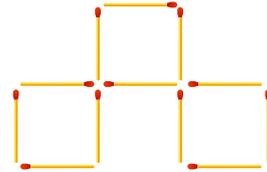
Nächste Ausgabe: 21. September, **Redaktionsschluss:** 6. September

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.

Fotos auf den Seiten: 1, 4, 14, 15, 18, 19, 21, 26, 28, 30, 44, 46, 51, 55, 61 – 123rf.com; 5, 10 – G. v. Kitzing; 4, 6, 7 – F. Dittrich; 5, 8, 13 – C. Blume; 3, 4, 42 – Jutta Schewe Fotografie, 11– Hände für Kinder GmbH; 15 – Gut Wulksfelde; 16 – id-netsolutions; 17 – H. Engelhardt; 23 – Vereinigung Duvenstedt; 33, 34, 35, 36 – W. Wunstorf; 22 – M. David; 50 – K. Wesolowski; 38 – H. Jürjens; 25 – Frank Derer; 25 – H. May; 9 – S. Spiegel; 40 – G. Kroll; 40 – L. Himmleheber; 51 – iStock; 51– Pastor Fahr; 53 – Duvenstedter Sportverein; 54 – F. Braun; 56 K. Goebel; 57 – O. Breiholz; 58, 59 – Strandhaus Norderstedt; 58 – Celine Fortenbacher; 58 – Sebastian Rupsch; 4, 58, 59 – Viola Rann; 59 – Binder & Rohmoser GbR; 59 – Runa Hansen; 59 – Interkultureller Garten für Norderstedt e.V.; 59 – Arne Vollstedt; 59 – Ankerherz Verlag; 60 – Pio Pictures



KNIFFLIGE STREICHHÖLZER:



SUDOKU:

8	9	3	5	1	2	6	7	4	7	4	1	3	9	5	2	6	8	5	1	4	8	9	7	6	3	2
4	6	7	8	3	9	1	5	2	9	3	5	6	2	8	1	7	4	2	6	3	1	5	4	9	8	7
2	1	5	4	7	6	3	8	9	8	2	6	1	4	7	3	5	9	8	7	9	2	3	6	4	5	1
1	5	2	6	4	7	8	9	3	2	6	8	7	1	4	5	9	3	9	8	7	3	6	2	1	4	5
9	3	8	2	5	1	7	4	6	4	1	7	5	3	9	6	8	2	4	5	1	9	7	8	2	6	3
6	7	4	9	8	3	5	2	1	3	5	9	8	6	2	7	4	1	3	2	6	5	4	1	7	9	8
7	4	6	3	9	8	2	1	5	1	7	4	9	5	3	8	2	6	6	3	2	4	1	5	8	7	9
5	2	1	7	6	4	9	3	8	6	8	2	4	7	1	9	3	5	1	4	5	7	8	9	3	2	6
3	8	9	1	2	5	4	6	7	5	9	3	2	8	6	4	1	7	7	9	8	6	2	3	5	1	4

WELCHE FISCH-KOMBINATION PASST:

3 (alle dunklen Fische sind nach rechts ausgerichtet, die hellen Fische abwechselnd rechts/links)

WORTRÄTSEL:

1. WELLENRITT, 2. STRANDBURG

FINDE SIEBEN FEHLER:

Finde den Fehler: eine kleine, grüne Insel zusätzlich; die Schleife der Maus ist pink; beim Kopfschmuck des Vogels in der Mitte fehlt eine Kugel; Wasserwelle verkürzt; Fisch versetzt; das Segelboot hinten rechts hat ein hellblaues Segel; Luftmatratze hat zwei Stöpsel

BILDER-REIHENFOLGE:

S T E I N

SONNENSCHIRME:

1 und 3, 4 und 7, 5 und 6, 8 und 2

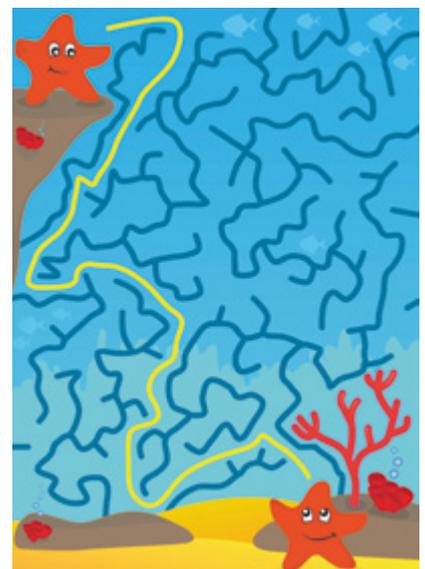
PASSENDER SCHATTEN:

D

KINDERBILDERRÄTSEL:

Laubfrosch

SO FINDET FREDDY SEINEN FREUND:



Keine halben Sachen!

Frische Ideen müssen nicht teuer sein!

Wir gestalten für Sie Ihren Firmenauftritt von der Anzeige bis zur Website.

SiteMap **Medien-Design ©**

Tel. 040 3259 3670 www.sitemap.de



EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR



Unter dem Motto „Vorurteile aus dem Kopf schlagen“ erwartet Sie bei uns ein erlebnisreicher Tag!

Für Golfer

- Kostenloser TrackMan-Analyse-Tag, Callaway Demo-Tag
- Golfakademie zur freien Verfügung, inkl. Bälle
- ab 10:00 Uhr: 9-Löcher-Turnier (2 for 1)
- ab 14:00 Uhr: Bring-your-Friend-Turnier auf ausgewählten Bahnen
- 12:30 - 14:30 Uhr: TrackMan Target Golf und Longest Drive
- 10:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 16:00 Uhr: TrackMan-Unterricht mit Gary Hillson und Gary Kershaw

Für Interessenten

- 10:00 - 13:00 Uhr und 13:30 - 16:00 Uhr:
Kostenloses Ausprobieren auf der Driving Range mit Tipps von erfahrenen Golftrainern. Leihschläger und Bälle werden gestellt. Mitzubringen sind lediglich Sportschuhe und bequeme Kleidung.
- Stündliche Fahrt mit dem Golfcart über unsere Golfanlage

Außerdem Grillwurst für nur 1,- Euro, 50 Liter Freibier und unsere große Verlosung mit tollen Preisen!

Adresse der Clubanlage: Bäckerbarg 10, 22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel. 04109/554 45 46, E-Mail: info@golfclub-oberalster.de

Mehr Infos finden Sie unter www.golfclub-oberalster.de

Sonntag
1.7.2018
zwischen
10 und 16 Uhr





WEIL DER MENSCH VON HAUS AUS TRÄUMT...



AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen Auszug unserer aktuellen Angebote präsentieren zu dürfen.

Sollten Sie derzeit über eine Veränderung nachdenken, lassen Sie sich von uns einen Überblick über den aktuellen Markt in Verbindung mit Ihren Möglichkeiten geben.

Beispiel: Sie möchten in Ihrem Zuhause wohnen bleiben und trotzdem über einen Verkauf Ihrer Immobilie die aktuell hervorragenden Marktbedingungen für sich nutzen?

Vielleicht haben wir die passende und auf Sie zugeschnittene Lösung. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



1 // Hummelsbüttel – familienfreundl. Terrassenwohnung in beliebter Lage, Bj. 1980, ca. 112 m² Wohnfläche, 3,5 Zimmer, Tiefgaragenstellplatz, V, Öl, 129 kWh/(m²a), Klasse D, KP: EUR 427.000,-

4 // Hummelsbüttel – Gepflegtes u. großz. Architektenhaus, Baujahr 1977, ca. 201 m² Wohnfl., 5 Zimmer, Kamin, ca. 855 m² Grundstück, Doppelgarage, V, Gas, 143kWh/(m²a), Kl. F, KP: EUR 795.000,-

2 // Wellingsbüttel - familiengerechte ETW nahe des Wellingsbüttler Torhauses, Bj. '68, ca. 144 m² Wohnfl., sep. Eingang, 4 Zi., Kamin, Terrasse, Tiefgaragenstellplatz, V, Gas, 220 kWh/(m²a), KP: EUR 490.000,-

5 // Wohldorf-Ohlstedt - modernes EFH mit Schwimmbad in Adresslage, Bj. 1982/ 2014, ca. 234 m² Wohnfl., 6 Zi., exkl. EBK, Kamin, ca. 1.500 m² Grdst., Doppelgarage, V, Öl, 156,1 kWh/(m²a), Kl. E, KP: EUR 1.390.000,-

3 // Lemsahl-Mellingstedt – Großzügiges Einfamilienhaus in beliebter Lage, Bj. 1978, ca. 203 m² Wohnfl., 5-6 Zi., Kamin, ca. 964 m² Grdst., Doppelgarage, V, Öl, 170,1 kWh/(m²a), Kl. F, KP: EUR 695.000,-

6 // Klein Borstel – Exklusiv ausgestattete Jugendstilvilla am schönen Alsterlauf, Bj. 1898/2011 mod., ca. 284 m² Wohnfl., ELW, 7 Zi., Kamin, ca. 879 m² Grundstück, B, Gas, 161 kWh/(m²a), KP: EUR 1.750.000,-

DAHLER & COMPANY Alstertal/Rahlstedt

Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de